

IV. Jahresbericht (1885)  
des  
Comité's für ornithologische Beobachtungs-Stationen  
in  
**Oesterreich-Ungarn.**

Redigirt unter Mitwirkung von  
Dr. Karl von Dalla-Torre,  
Mandatar für Tirol,  
von  
Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen,  
Präsident des Comité's und Mitglied des perman. internat. ornith. Comité's.

---

Vorwort zum IV. Jahresberichte.

Das durch Umstände, die zu ändern bisher ausser unserer Macht lag, bedingte sehr verspätete Erscheinen unserer Jahresberichte hat für das Unternehmen vielfach nachtheilige Folgen gehabt, indem manche unserer Beobachter dadurch demselben entfremdet wurden und die Fortsetzung der Beobachtungen aufgaben; trotzdem gelang es, manches neue Mitglied für unsere Zwecke zu gewinnen und so die durch obigen Umstand gerissene Lücke auszufüllen.

Trotz der Abnahme der Beobachtungs-Stationen in einzelnen Ländern, danken wir in anderen wieder dem Eifer unseres Mandatars für Schlesien, Hrn. Prof. i. P. Em. Urban in Troppau und unserem Gönner, Hrn. k. k. Hofrath und Director der Güter des griech. oriental. Religionsfonds, Jul. Hammer in Czernowitz, einen Zuwachs an Beobachtern. Immer aber sind noch manche Länder sehr dürftig oder gar nicht vertreten, und wir wenden uns daher an Alle, die

dem schönen Unternehmen Interesse entgegenbringen, mit der Bitte, neue Kräfte demselben zuzuführen; denn nur durch möglichst zahlreiche sorgfältige Beobachtungen können wir uns dem Ziele nähern, das sich unsere ornithologischen Beobachtungs - Stationen bei ihrem Inslebentreten zur Aufgabe gestellt: möglichst genaue Kenntniss des Vorkommens und der Verbreitung der einzelnen Arten und Aufschluss über den Vogelzug zu erhalten.

Die Zahl der Beobachter vertheilt sich auf die einzelnen Länder wie folgt:

Böhmen . . . . .	12
Bukowina . . . . .	15
Croatien und Slavonien . . . . .	1
Dalmatien . . . . .	1
Galizien . . . . .	1
Kärnten . . . . .	0
Krain . . . . .	0
Litorale . . . . .	2
Mähren . . . . .	4
Nieder-Oesterreich . . . . .	2
Ober-Oesterreich . . . . .	0
Salzburg . . . . .	2
Schlesien . . . . .	7
Siebenbürgen . . . . .	3
Steiermark . . . . .	7
Tirol und Vorarlberg . . . . .	3
Ungarn . . . . .	7
	67

Als Mandatare fungiren folgende Herren für nachstehende Länder:

- Für **Böhmen**: Dr. Wladisl. Schier in Prag, Pflastergasse 2-II.
- » **Croatien und Slavonien**: Spirid. Brusina, k. Universitäts-Professor und Director des croatischen zoologischen Landes-Museums, Mitglied des permanenten internationalen ornithologischen Comité's, in Agram.

Für **Dalmatien**: Georg Kolombatović, Professor in Spalato.

- » **Galizien**: Dr. Max Nowicki, Universitäts-Professor in Krakau.
- » **Görz**: Dr. Egid Schreiber, Director der Staats-Realschule.
- » **Istrien**: Dr. L. K. Moser, Professor am k. k. Staats-Gymnasium in Triest, Via Lavatosi 1.
- » **Kärnten**: F. C. Keller, Redacteur von »Waidmannsheil« in Mauthen.
- » **Krain**: Karl von Deschmann, Custos am Landes-Museum in Laibach.
- » **Mähren**: Josef Talský, Professor in Neutitschein.
- » **Nieder-Oesterreich**: Dr. Gust. Edler von Hayek, k. k. Regierungsrath und Professor, Secretär des permanenten internationalen ornithologischen Comité's in Wien, III., Marokkanergasse 3.
- » **Ober-Oesterreich**: Karl Geyer, fürstlich Starhemberg'scher Forstmeister in Linz a/D., Elisabethstr. 15.
- » **Salzburg**: Dr. Wenz. Sedlitzky, k. k. Hof-Apotheker in Salzburg.
- » **Schlesien**: Emanuel Urban, k. k. Gymnasial-Professor i. P. in Troppau.
- » **Siebenbürgen**: Johann von Csató, Vicegespan in Nagy-Enjed.
- » **Steiermark**: Blasius Hanf, Pfarrer in Mariahof.
- » **Tirol**: Dr. Karl von Dalla-Torre, k. k. Professor in Innsbruck, Meinhardstrasse 12.
- » **Ungarn**: Dr. Julius von Madarász, Custos-Adjunct am ungarischen National-Museum und Mitglied des permanenten internationalen ornithologischen Comité's, in Budapest.
- » **das ungarische und croatische Küstenland**: J. Matisz, k. Gymnasial-Professor in Fiume.
- » **das Banat**: Dr. Ludwig Kuhn, Dechant in Nagy-Szent-Miklós.
- » **die Zips**: Dr. Michael Greisiger in Szepes-Béla.

Dankbarst sei es hier hervorgehoben, dass sich das hohe k. k. Handelsministerium veranlasst sah, unserem Ansuchen, die Leuchthurm-Assistenten zu ornithologischen Beobachtungen heranzuziehen, zu willfahren. Demzufolge erhielten selbe nach Art der amerikanischen in italienischer Sprache verfasste Fragebogen zugestellt. Leider entsprachen die Resultate nicht ganz unseren Erwartungen, da die Berichte, die unserem Mandatar für Istrien, Hrn. Dr. L. K. Moser in Triest, zukamen, zu allgemein gehalten waren, um veröffentlicht werden zu können. Infolge unseres bereits 1884 durch Hrn. Dr. Moser an die k. k. Seebehörde gerichteten Gesuches wurden jedoch demselben die an den Leuchthürmen verunglückten Vögel mit Angabe der Zeit ihrer Habhaftwerdung zur Verfügung gestellt und findet sich die diesbezügliche Liste mit den beigefügten Bemerkungen am Schlusse des Berichtes.

Weiters wurde auf Anregung Sr. Excellenz des ungarischen Ministers Grafen Szécheny Herr J. Matisz, k. Gymnasial-Professor in Fiume, mit der Errichtung von ornithologischen Beobachtungs-Stationen im ungarisch-croatischen Küstenlande betraut.

Die k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus in Wien und die k. k. mährisch-schlesische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn erliessen Aufrufe, in welchen unser Unternehmen der Betheiligung wärmstens empfohlen wurde.

An der Bearbeitung des Jahresberichtes haben sich folgende Herren in nachstehender Weise betheiltigt: Dr. Wilh. Niedermair (Hallein) übernahm den allgemeinen Theil, Prof. i. P. Em. Urban (Troppau) die schlesischen Manuscripte, Othm. Reiser jun. (Wien) die Tabellen, Dr. L. K. Moser (Triest) verzeichnete die von der k. k. Seebehörde eingelangten Sendungen und Dr. W. Schier (Prag) übersetzte die in böhmischer Sprache eingesandten Berichte.

Herr Dr. K. von Dalla-Torre stellte die gesammten Manuscripte als Jahresbericht zusammen und ordnete sie für

den Druck, und der Unterzeichnete besorgte die Durchsicht und Prüfung jener, sowie die Gesamt-Correctur.

Leider haben wir in diesem Jahre den Verlust eines unserer Beobachter in Schlesien zu beklagen. Herr E. Schmidt, Juwelier in Troppau, starb daselbst am 26. Februar.

Am Schlusse angelangt, danken wir Allen, die an dem vorliegenden Berichte mitgearbeitet oder unser Unternehmen gefördert haben und empfehlen dasselbe weiterer Verbreitung und Betheiligung.

Villa Tannenhof bei Hallein, im Januar 1887.

Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.

## Die ornithologische Literatur Oesterreich- Ungarns 1885\*).

Von Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.

- A. A. Ein Rackelhahn (in Böhmen) erlegt. — Hugo's Jagdzeit. XXVIII. 1885. p. 279.
- Adametz*. Steinröthel (*Monticola saxatilis*) mit partiellem Melanismus. — Mitth. d. orn. Ver. in Wien. IX. 1885. p. 287.
- Ansorge, Ant.* Ein Rackelhahn. — Waidmannsh. V. 1885. p. 84.
- B. Abnorme Schnabelbildung einer Krähe. — Centralbl. f. d. ges. Forstw. XI. 1885. p. 290.
- Abnorme Schnabelbildung eines Rebhuhns. — Ibid. XI. 1885. p. 486.
- Bartuška, Karl.* *Haliaëtus albicilla* bei Frauenberg erlegt. — Mitth. d. orn. Ver. in Wien. IX. 1885. p. 299.
- Bauer, P. Fr.* Ornithologische Notizen (Steierm.). — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. IX. 1885. p. 18—19.
- Ueber das Vorkommen der *Nucifraga caryocatactes* als Brutvogel in der Nähe des Stiftes Rein. — Ibid. IX. 1885. p. 43.

\*) Abdr. aus: v. Madarász, Zeitschr. f. d. ges. Ornith. III. 1885 p. 184—192.

- Bayer, Ad.* Zum Zuge des Tannenhebers (*C. caryocatactes*) im Herbste 1885. — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. IX. 1885. p. 263. (partim.)  
 — Nachtrag. — Ibid. IX. 1885. p. 273—274.  
 — Seltsames Benehmen einer Auerhenne. — Ibid. IX. 1885. p. 312—313.
- Bélohávek, Fr.* Ornithologické poměry Pardubicka. (Die ornithologischen Verhältnisse der Umgebung von Pardubitz.) — Progr. Ob. Realsch. Pardubitz. 1885. 8. 36 pp.; Separatabdr. Ibid. 1885. 8. 38 pp.
- B. M.* Eine Schnepfe im Jänner (Kärnten). — Waidmannsh. V. 1885. p. 54.
- Brunner - Enkevoirth, Aug. Graf.* (Rosenstaare 1884 bei Grafenegg.) — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. IX. 1885. p. 46—47.
- Cabanis, Jean.* Bemerkung über v. Csató's *Lanius Homeyeri*. — Cab. Journ. XXXIII. 1885. p. 97—98.
- Čapek, Wenz.* Einige Notizen aus Mähren. — Mitth. d. orn. Ver. in Wien. IX. 1885. p. 199—201.
- Commenda, Hans.* Materialien zur landeskundlichen Bibliographie Oberösterreichs. Naturhistorisch-geographischer Theil. — XXXXIII. Ber. über das Mus. Franc.-Carol., nebst d. XXXVII. Lief. d. Beitr. z. Landesk. v. Oesterr. ob d. Enns. Linz. 1885. p. 97.
- Csató, Joh. v.* Ueber den Zug, das Wandern und die Lebensweise der Vögel in den Comitaten Alsó - Fehér und Hunyad. — v. Madarász, Zeitschr. f. d. ges. Orn. II. 1885. p. 392—522.
- Dabrowski, E. v.* Skizzen aus dem bosnischen Vogelleben. — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. IX. 1885. p. 145—146, 153—154, 161—163, 169—171, 177—178, 185—187.
- Dalla-Torre, K. v.* Ornithologisches aus Tirol. Die ornith. Sammlung des Museums Ferdinandeum in Innsbruck. — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. IX. 1885. p. 56—57, 69.
- Dalberg, Friedr. Bar. v.* Ornithologische Notizen aus Datschitz. — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. IX. 1885. p. 99, 107—108.

- Dalberg, Friedr. Bar. v.* Verzeichniss jener Vogelarten, welche in der Umgebung von Datschitz im westlichen Mähren als Brut- und Zugvögel vorkommen. — Ibid. IX. 1885. p. 211—212, 223—225.
- Dombrowski, Rob. R. v.* *Nucifraga caryocatactes* (bei Wien). — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. IX. 1885. p. 251.  
— Zum Zuge des Tannenhehers. — Ibid. IX. 1885. p. 274.
- Eder, Rob.* Ein seltener Fang (*Bonasia sylvestris*). — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. IX. 1885. p. 46.
- Fischer, Ludw. Bar. v.* Herbst- und Winterbeobachtungen am Neusiedlersee und Hanság. — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. IX. 1885. p. 32—33.  
— Ein interessanter Enten-Bastard (*Anas boschas* u. *A. clypeata*) (Ung.) — Ibid. IX. 1885. p. 44.  
— Ankunft von *Motacilla alba* im Hanság (1885). — Ibid. IX. 1885. p. 47.
- Fournes, Herm.* Beitrag zur Fortpflanzungsgeschichte des Kukuks. — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. IX. 1885. p. 178, 188.
- F. R.* Ein Seeadler (bei Krems erlegt). — Hugo's Jagdzeit. XXVIII. 1885. p. 213.
- Grashey, O.* Steinadler (19. V. 1884 am Horste) am Achensee erlegt. — D. deutsche Jäg. VI. 1884. p. 142.
- Grimm, H. M.* Bemerkungen über den Vogelzug im Jahre 1884 in der Umgegend von Hartberg. — Mittheil. d. naturw. Ver. f. Steierm. 21. H. 1884 (1885). p. LXXXIII—LXXXV.  
— Biologische Notizen. — Ibid. 21. Heft. 1884 (1885). p. LXXXVII—LXXXIX.
- Grossbauer, Fr. v.* Verbreitung des Birkwildes im V. O. M. B. Nieder-Oesterreich. — Hugo's Jagdzeit. XXVIII. 1885. p. 312.  
— *Karl v.* Eintreffene Zugvögel im Wienthale. — Hugo's Jagdzeit. XXVIII. 1885. p. 281.  
— *Vict. v.* Eine tapfere *Motacilla alba* (Ueberwintern derselben bei Weidlingau). — Hugo's Jagdzeit. XXVIII. 1885. p. 154—155.

- Grossbauer, Vict. v.* Ankunft von Zugvögeln bis 9. März (1885) bei Mariabrunn. — *Ibid.* XXVIII. 1885. p. 187.
- Hänisch, R.* Notizen über Vögel und Jagd im Narentathale. — *Bollet. Soc. adr. sc. nat. Trieste.* IX. 1885. p. 79—100; Auszug in *d. Mittheil. d. mähr. Jagd- und Vogelsch.-Ver. in Brünn.* IV. 1885. p. 37—38, 53—59, 68—69, 83—85, 101—103.
- Hartwig.* Zeisig-Varietät aus Mähren. — *Cab. Journ. f. Ornith.* XXXIII. 1885. p. 102—103.
- Hladnig, Wilh.* Ein Rackelhahn (in Kärnten erlegt). — *Waidmannsh.* V. 1885. p. 128—129.
- Hruby, Jos. Bar.* Notiz über den Tannenheher (Böhmen). — *Mittheil. d. orn. Ver. in Wien.* IX. 1885. p. 287—288.
- J. W.* Stand- und Strich-Rebhuhn (Bosnien). — *Weidm.* XVI. 1885. p. 253.
- J. W. P.* Ornithologisches (*Cypselus apus* in Lehmwänden nistend). — *Waidmannsh.* V. 1885. p. 213.
- Ornithologisches (Pflegetmutterwesen). — *Ibid.* V. 1885. p. 213.
- Ornithologisches (Ueber Segler und Schwalben-Herbstzug). — *Ibid.* V. 1885. p. 257—258.
- Ornithologisches (Verminderung der Goldamsel und Zugnotizen aus Aussig a/E.) — *Ibid.* V. 1885. p. 298.
- J. Z.* Ornithologisches (Bastarde zwischen Stieglitz und Haussperling). — *Waidmannsh.* V. 1885. p. 243—344.
- Kadich, H. v.* Auf der hohen Schrott. Geschichte eines absonderlichen Vogelfangs aus dem August 1881. — *Mittheil. d. orn. Ver. in Wien.* IX. 1885. p. 61—64.
- Hundert Tage im Hinterlande. Eine ornithologische Forschungsreise in der Herzegowina. — *Ibid.* IX. 1885. p. 270—271, 295—296, 306, 317—320.
- Keller, F. C.* Aus dem Leben des Alpenmauerläufers. — *v. Madarász, Zeitschr. f. d. ges. Orn.* II. 1885. p. 329—340.
- Koch-Sternfeld, Jul. Ritt. v.* Invasion des weissköpfigen Geiers (*Gyps fulvus*) in Salzburg. — *Hugo's Jagdzeit.* XXVIII. 1885. p. 664—665.
- Kolombatović, G.* Imenik kraljesnjaka Dalmacije (Verzeichniss der Wirbelthiere Dalmatiens). I. dio Sisavci i Ptice.

II. e Aggiunte al vertebrati della Dalmazia. — Split (Spalato). 1885. 8. 38 pp.

*Kotz, Alex. Bar.* Ueber *Scolopax rusticola*. — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. IX. 1885. p. 154, 163, 171.

— Ornithologische Wahrnehmungen über den Herbstzug im südwestl. Böhmen. — Ibid. IX. 1885. p. 286—287.

*Krump, Nikol.* Noch einmal Stand- und Streich-Rebhuhn. — Weidm. XVI. 1885. p. 333.

*Madarász, Jul. v.* Zeitschrift für die gesammte Ornithologie. — Budapest. II. 1885. 8. 4 Hefte mit 20 col. Tafeln.

*Michel, Jul.* Notizen (Tannenheher in Böhmen). — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. IX. 1885. p. 310.

*Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien*, redigirt von Gust. v. Hayek. — Wien. 1885. IX. 4. 32 Nrn. m. Abbild. und Beiblatt der Section f. Geflügelzucht und Brieftaubenwesen. II. 4. 26 Nrn

*Mojsisovics, Aug. v.* Bericht über eine Reise nach Süd-Ungarn und Slavonien im Frühjahr 1884. — Mittheil. d. naturw. Ver. f. Steierm. 21. H. 1884. (1885.) p. 192—208.

— Ornithologische Notizen aus Steiermark. I. *Somateria mollissima*. — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. 1885. p. 6—7.

*Moser, L. C.* Leuchtthürme als Vogeltödter. — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. IX. 1885. p. 71; Hugo's Jagdzeit. XXVIII. 1885. p. 697.

— Notiz (über Schnepfen in Krain). — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. IX. 1885. p. 264.

*N. P.* Raubzeug (Adler und Uhu) schlägt Raubzeug. — Weidm. XVI. 1885. p. 260—261.

*Prinç, Jul.* Vom Vogelzuge (Wildtaubenzug in Ormend). — Waidmannsh. V. 1885. p. 88.

*R.* Seltsamer Adlerfang (Tirol). — Waidmannsh. V. 1885. p. 70.

*Reiser, Othm.* Der Kolkrabe in den österreichischen Alpenländern. — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. IX. 1885. p. 50—52, 65—67, 73—75.

— Notiz (*Numenius arquatus* in Menge und ein *N. tenuirostris* bei Eger erlegt). — Ibid. IX. 1885. p. 115.

- Reiss.* Melanismen von *Chrysomitris carduelis* (aus der Umgebung von Wien und Prag). Sitzung d. allgem. deutsch. orn. Gesellsch. Berlin, 2. III. 1885. — *Cab. Journ. f. Ornith.* XXXIII. 1885. p. 45.
- R. F.* Eine Adlertragödie (Tirol). — *Waidmannsh.* V. 1885. p. 225—226.
- Ritter, Ad.* Albinos. — *Mittheil. d. orn. Ver. in Wien.* IX. 1885. p. 35.
- Rohr, L.* Das Birkwild, dessen Hege und Jagd im Gebirge. — *Klagenfurt.* 8. 71 pp. 1 Taf.
- Rohracher, A.* Ornithologisches (Zugnotizen). — *Waidmannsh.* V. 1885. p. 117.
- Roschger, Rud.* Gefleckte Amsel. — *Waidmannsh.* V. 1885. p. 174.
- Rosmanith, M.* Der Dorndreher *Lanius collurio* als Fallensteller. — *Mittheil. d. orn. Ver. in Wien.* IX. 1885. p. 140.
- Rudler.* Ueber das Weggetragenwerden junger Waldschneppen durch die Alten. — *Hugo's Jagdzeit.* XXVIII. 1885. p. 663.
- Rudolf, Kronprinz von Oesterreich.* Jagd in der Fruska-Gora. Aus »Magyar Salon« in serbischer Uebersetzung in der Sarajevoer Wochenschrift »Prosjeta« (Bildung) Nr. 15, 16, 17 und 18 d. Jahrg. 1885.  
— Herbst 1885. — *Mittheil. d. orn. Ver. in Wien.* IX. 1885. p. 305—306.
- Schiavuṛṛi, Bern.* Osservazione fenologica e sui passaggi degli uccelli nel litorale Austriaco durante l'anno 1884. — v. Madarász, *Zeitschr. f. d. gesammte Ornith.* II. 1885. p. 52—61. 1 Taf.
- Student, Jos.* Zur Rackelwild-Zucht. — *Waidmannsh.* V. 1885. p. 91.
- Sylva-Tarouca, F. v.* Notiz (über den Tannenheher). — *Mittheil. d. orn. Ver. in Wien.* IX. 1885. p. 299.
- Szikla, Gabr.* Zum Zuge des Tannenhehers im Herbst 1885. — *Mittheil. d. orn. Ver. in Wien.* IX. 1885. p. 309—310.
- Talský, Jos.* Eine ornithologische Localsammlung auf Schloss Pernstein in Mähren. — *Mittheil. d. orn. Ver. in Wien*

IX. 1885. p. 29—30, 38—39, 52—53, 67—68, 97—99,  
 113—114.

*Talský, Jos.* *Lestris cephus*, K. & Bl. u. *Lestris pomarina*,  
 Temm. in Oesterreich. — Cab. Journ. f. Ornith. XXXIII.  
 1885. p. 162—165.

— Die Raubvögel Mährens. — v. Madarász, Zeitschr. f. d.  
 ges. Orn. II. 1885. p. 73—93.

— Der Tannenheher. — Mittheil. des mähr. Jagd- und  
 Vogelsch.-Ver. in Brünn. 1885. p. 98—101.

*Th. T. J.* Vom Schnepfenzug (Steierm.). — Waidmannsh.  
 V. 1885. p. 54.

*Tschusi zu Schmidhoffen, Vict. Ritt. v.* Vorläufiges über eine  
 Rackelwildzucht. — Mittheil. d. Schutz-Ver. f. Jagd und  
 Fisch. in Salzburg. 1885. p. 165—166 (Abdr.).

— Ornithologische Notizen. (Ueber im Alpengebiete be-  
 obachtete Bartgeier und *Anas sponsa* in Steiermark).  
 — Mittheil. d. niederösterr. Jagdsch.-Ver. in Wien. 1885.  
 p. 48—49 (Abdr.).

— Ankunft einiger Vögel bei Hallein (1885). — Weidm.  
 XVI. 1885. p. 263 und Hugo's Jagdzeit. XXVIII. 1885.  
 p. 217.

— Zwei Farbenaberrationen. — Mittheil. d. orn. Ver. in  
 Wien. IX. 1885. p. 59.

— Notiz über das Auftreten des *Pastor roseus*, Temm. im  
 Jahre 1884. — Ibid. IX. 1885. p. 59.

— Aus der Frühjahrssaison (Schnepfenbericht). — Hugo's  
 Jagdzeit. XXVIII. 1885. p. 311.

— Abnorme Schwanzfeder eines Eichelhehers, *Garrulus*  
*glandarius*. — Waidm. XVI. 1885. p. 405, Abbild.

— Züge aus dem Vogelleben. — Mittheil. d. orn. Ver. in  
 Wien. IX. 1885. p. 108; Hugo's Jagdzeit. XXVIII. 1885.  
 p. 503; Weidm. XVI. 1885. p. 487—488.

— Zum Zuge des Tannenhehers. — Mittheil. d. orn. Ver.  
 in Wien. IX. 1885. p. 238.

— Bastard von *Anas boschas*, L. (*domestica*) und *A. cly-*  
*peata*, L. — v. Madarász, Zeitschr. f. d. ges. Ornith. II.  
 1885. p. 523—524.

- Tschusi zu Schmidhoffen, Vict. Ritt. v.* Die ornithologische Literatur Oesterreich-Ungarns 1884. — Ibid. II. 1885. p. 525—530.
- V. A.* Ein Steinadler erlegt. — Waidmannsh. V. 1885. p. 308.
- Valle, Ant.* Note ornitologiche. — Bollet. d. Soc. adriat. sc. nat. in Trieste. IX. 1885. p. 167—173.
- Wallishausner, J. B.* Ein seltener Wintergast (*Pyrrhocorax alpinus*) bei Bruck a/L. — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. IX. 1885. p. 35.
- Walter, E.* Stand- und Strichrebhuhn (Ungarn). — Weidm. XVI. 1885. p. 251—253.
- Washington, Stef. Bar.* Ueber einen Rackelhahn aus Kärnten. — Hugo's Jagdzeit. XXVIII. 1885. p. 74—75.  
— Ornithologische Notizen aus Istrien. — v. Madarász, Zeitsch. f. d. ges. Orn. II. 1885. p. 341—367.
- Webern, Jos. v.* Steinadler in Tirol. — Oesterr. Forstzeit. III. 1885. p. 172.
- W. G. B. v.* Ein Eistaucher, *Colymbus glacialis* (?) bei Czernowitz erlegt. — Hugo's Jagdzeit. XXVIII. 1885. p. 631.
- Zeitschrift für die gesammte Ornithologie*, vgl. Madarász.

## A n h a n g.

- Ein seltener Gast (*Gyps fulvus*) in Kärnten. — Waidmannsh. 1885. p. 56.
- Seltenes Wild (*V. fulvus* bei Gleichenberg). — Deutsche Zeitung. 18. VII. 1885. p. 5; Oesterr. Forstzeit. III. 1885. p. 191.
- Adler auf dem Fuchsstande (Tirol) erlegt. — Waidmannsh. V. 1885. p. 70.
- Ein Steinadlerhorst (Ampezzo). — Hugo's Jagdzeit. XXVIII. 1885. p. 396.
- Zwei junge Steinadler (Tirol). — Waidmannsh. V. 1885. p. 199.
- Adlerfang und Horstausbeutung. — Hugo's Jagdzeit. XXVIII. 1885. p. 476—477.
- Ein verendeter Steinadler (Mähren). — Oesterr. Forstzeit. III. 1885. p. 50.
- Adlerfang (St. Anton am Arlberg). — Ibid. 1885. p. 154.

- Adlerfang (in Trins) in Tirol. — Ibid. III. 1885. p. 190.
- Erlegte Steinadler (Ungarn). — Ibid. III. 1885. p. 190.
- Seltenes Jagdglück (Erlegung eines Schreiadlers bei Frauenberg). — Mitth. d. mähr. Jagd- und Vogelsch.-Ver. in Brünn. IV. 1885. p. 111.
- Adlerbussard (im fürstl. Fürstenberg'schen Forstrevier Piska bei Pürglitz). — Oesterr. Forstzeit. III. 1885. p. 155.
- Ornithologisches (Auftreten des Tannenhehers). — Mähr.-schles. Jagdbl. 1885. Nr. 11.
- Zur Auerhahnjagd in Bosnien. — Hugo's Jagdzeit. XXVIII. 1885. p. 535.
- Ein vollkommen weisser Birkhahn. — Ibid. XXVIII. 1885. p. 370; Deutscher Jäger. VII. 1885. p. 169; Oesterr. Forstzeit. III. 1885. p. 142.
- Ein weisser Birkhahn (Gr. Ramming) erlegt. — Waidmannsh. V. 1885. p. 195.
- Der Einfluss des Rackelhahns auf den Auerhahnstand. — Oesterr. Forstzeit. III. 1885. p. 130.
- Die Rackelhahnbalz (aus Waidmannsh.). — Ibid. III. 1885. p. 166.
- Weisse Rebhühner (Schlesien). — Gefied. Welt. XIV. 1885. p. 475.
- Buntfarbige Rebhühner (Ungarn). — Deutsch. Jäger. VIII. 1885. p. 17.
- Trappenjagd (Himberg). — Waidmannsh. V. 1885. p. 240.
- Raritäten (Zwergrappen in Ostgalizien). — Oesterr. Forstzeit. III. 1885. p. 22.
- Aus Bosnien (Abzug der Störche). — Hugo's Jagdzeitung. XXVIII. 1885. p. 538.
- Seltener Vogel (Ibis falcinellus) bei Warnsdorf erlegt. — Warnsdorfer Volkszeit. 15. III. 1885.
- Eine verspätete Waldschnepfe (Mähren). — Mittheil. d. mähr. Jagd- und Vogelsch.-Ver. in Brünn. IV. 1885. p. 15.
- Junge Schnepfen im Wienthale. — Hugo's Jagdzeit. XXVIII. 1885. p. 313.
- Die höchste Schnepfe (Johannisberg). — Waidmannsh. V. 1885. p. 244; Hugo's Jagdzeit. XXVIII. 1885. p. 568.

- Ornithologisches (aus Bosnien). — Hugo's Jagdzeit. XXVIII.  
1885. p. 124—125.  
Eintreffen der Zugvögel (Croatien). — Oesterr. Forstzeit.  
III. 1885. p. 124.

## Verzeichniss der Beobachtungs-Stationen und der Beobachter.

### Böhmen.

- Aussig a./E.: Hauptvogel, Anton.  
Bausnitz bei Trautenau: Demuth, Josef, Oberlehrer.  
Blottendorf bei Haida: Schnabel, Franz, Glasmaler.  
Braunau: Ratoliska, Josef, k. k. Finanzwach-Ober-Respi-  
cient i. P.  
Bürgstein bei Haida: Stahr, Franz, Lehrer.  
Haida: Hegenbarth, Otto.  
Johannesthal bei Oschitz, Bez. Leipa: Taubmann, Josef,  
Schulleiter.  
Litoschitz p. Weiss-Podol (Časlau): Knežourek, Karl,  
Schulleiter.  
Mauth, Bez. Zbirau: Soukup, Josef, Lehrer.  
Nepomuk: Stopka, P. Rafael.  
Rosenberg: Zach, Franz, Lehrer.  
Voigtsbach bei Reichenberg: Thomas, Ferdinand.

### Bukowina.

- Fratautz: Heyn, Victor, k. k. Förster.  
Gurahumora: Schnorfeil, Josef, k. k. Förster.  
Illischestie: Zitný, Johann, k. k. Forstwart.  
Kaczyka: Zemann, Josef, k. k. Forstverwalter, derz. in  
Bosnien.  
Kotzman: Lustig, Anton, k. k. Forstwart.  
Kuczurmara: Miszkiewicz, Constantin, k. k. Forstwart.  
Kupka: Kubelka, Julius, k. k. Forstwart.  
Mardzina: Kargl, Josef, k. k. Oberförster.

**Petroutz**, Post Bahnhof Itzkany: Stránský, Anton, k. k. Forstverwalter.

**Pozoritta**: Kieta, Karl, k. k. Förster.

**Putna**: Faulberger, Edmund, k. k. Förster.

**Solka**: Kranabeter, Peter, k. k. Förster.

**Straza**: Popiel, Roland Ritter v., k. k. Oberförster.

**Terebleszty**: Nahlik, Octavian, k. k. Forstwart.

**Toporoutz**: Wilde, k. k. Forstwart.

### **Dalmatien.**

**Spalato**: Kolombatović, Georg, k. k. Professor.

### **Galizien.**

**Tolszczow bei Lemberg**, Post Dawidow: Poray-Madeyski, Adam Ritter v., gräfl. Potocki'scher Revierförster.

### **Litorale.**

**Monfalcone**: Schiavuzzi, Dr. Bernhard, derz. in Parenzo.

**Triest**: Moser, Dr. L. K., k. k. Gymnasial-Professor in Triest, Via Lavatosi 1.

### **Mähren.**

**Goldhof bei Gr.-Seelowitz**: Sprongl, W. J.

**Kremsier**: Zahradník, Josef, k. k. Gymnasial-Professor.

**Oslawan**: Čapek, Wenzel, Lehrer.

**Römerstadt**: Jonas, Adolf, Professor an der Landes-Real-schule.

### **Nieder-Oesterreich.**

**Mödling**: Gaunersdorfer, Dr. Johann, Professor am Francisco-Josephinum.

**Nussdorf bei Wien**: Bachofen von Echt, Adolf.

### **Salzburg.**

**Abtenau**: Höfner, Franz, Arzt.

**Hallein**: Tschusi zu Schmidhoffen, Victor Ritter v.

### **Schlesien.**

**Dzingelau bei Teschen**: Želisko, Josef, erzherzogl. Albrecht-scher Förster.

- Ernsdorf bei Bielitz:** Jaworski, Josef, Oberlehrer.  
**Freudenthal:** Pfeifer Ritter von Forstheim, Johann, Forstrath.  
**Jägerndorf:** Winkler, Eduard, Krankenhaus-Inspector.  
**Lodnitz:** Nowack, Josef, derz. k. k. Postmeister in Stettin bei Troppau.  
**Troppau:** Urban, Emanuel, k. k. Gymnasial-Professor i. P.  
**Wolfstadt:** Wolf, Franz, Oberlehrer und Leiter der Doppel-Volksschule.

### Siebenbürgen.

- Fogarás:** Czýnk, Eduard v., kgl. Postamts-Vorstand.  
**Klausenburg:** Hönig, Stefan, k. ung. Staatsbahn - Ober-Controllor.  
**Nagy-Enjed:** Csató, Johann v., Vicegespan.

### Slavonien.

- Kučance:** Schuller, Bezirksförster.

### Steiermark.

- Hartberg:** Grimm, Bl. M., Lehrer, derz. in Ilz.  
**Mariahof bei Neumarkt:** Hanf, Blasius, Pfarrer.  
 »    »    »    Kriso, Franz, Oberlehrer.  
 »    »    »    Paumgartner, Roman, Cooperator.  
**Pickern bei Marburg:** Reiser, Othmar jun., derzeit in Sarajevo.  
**Mühlthal bei Leoben:** Osterer, Johann, in Leoben.  
**Paldau bei Feldbach:** Augustin, Emil, Lehrer im Lainthale bei Trofaiach.

### Tirol.

- Innsbruck:** Lazarini, Ludwig Baron, k. k. Lieutenant i. P.  
**Mareith im Ridnaunthal:** Sternbach, Ludwig Baron.  
**Roveredo:** Bonomi, Augustin, k. k. Professor.

### Ungarn.

- Béllye:** Mojsisovics von Mojsvar, Dr. August v., k. k. Professor der Zoologie an der technischen Hochschule in Graz.

Güns, Eisenburger Comitat: Chernel de Chernelháza,  
Coloman, Gutsbesitzer.

Landok, Zipser Comitat: Schloms, fürstl. Hohenlohe'scher  
Förster.

Mosócz, Turóczer Comitat: Schaffgotsch, Rudolf Graf.  
Nagy-St.-Miklós: Kuhn, Dr. Ludwig, Dechant.

Pressburg: Chernel de Chernelháza, Stefan v., Press-  
burg, Conventgasse 1.

Szepes-Béla, Zipser Comitat: Greisiger, Dr. Michael.

## I. Allgemeiner Theil.

Schilderung der Beobachtungs-Gebiete, nebst Angaben über  
den Vogelzug, Vermehrung und Verminderung einzelner Arten,  
Vogelschutz etc.

### Böhmen.

Aussig a./E. (E. Hauptvogel). Ausser vielen Staar-  
kästchen, versuchte ich Nistkästchen für Meisen, Roth-  
schwänzchen und *Muscicapa grisola* aufzustellen. Die Nist-  
kästchen für die Meisen und Rothschwänzchen sind von  
Natur ausgehöhlte Stämme oder Aeste von Kirsch-, Zwetsch-  
ken- und Birnbäumen, das Flugloch ist ein Astloch. Am  
Boden und am Deckel sind Brettchen aufgenagelt und die  
Deckelbrettchen mit Rinde überzogen. Der Innenraum ist  
mit Lehmwasser ausgegossen, damit die Risse und kleinen  
Oeffnungen verstopft werden. Dann streute ich auf den  
Boden etwas Baumerde, der Natur dieser Orte angemessen.  
In einer Höhe von  $1\frac{1}{2}$  bis 2 Meter wurden sie entweder  
senkrecht an Baumstämmen angenagelt oder schief ange-  
bracht, je nachdem sie besser passten. In je einem hatte  
ich junge Sumpf-, Blau- und Kohlmeisen und Rothschwänz-  
chen, alle anderen hatten Feld- und Haussperlinge be-  
setzt. Das Nistkästchen für *M. grisola* bestand aus einem  
hohlen Holzringe von nicht ganz 10 Cm. Höhe und an der  
Seite mit einem Schutzbrettchen gegen Regen. Dasselbe

wurde an der Stirnseite eines Schupfens angebracht und vom Hausrothschwanz besetzt. Auf 5 Eiern brütend, wurden mir von Bienenzüchtern die Alten abgeschossen.

Haida (O. Hegenbarth), als Hauptsitz des böhmischen Glashandels weltbekannt, liegt in den als Vorberge auslaufenden Grenzgebirgszügen, welche die Nordgrenze des Königreiches Böhmen bilden. Nach Nord und West von sanft aufsteigenden Höhenzügen umgeben, fällt das Terrain nach Süd und Südwest nahe, nach Ost und Südost in einiger Entfernung von der Stadt allmählich ab. Als Centrum einer an landschaftlichen Reizen reichen Gegend, ist letztere wohl zumeist mit Thüringen zu vergleichen. Wohin das Auge blicken mag, begrenzen den Horizont prächtige waldbedeckte Berge, unter denen der Kleiss, nördlich der Stadt bei Röhrsdorf, mit seinen 2406 Wr. Fuss Höhe (Adria-spiegel) der höchste ist. Der allgemeine topographische Charakter der Gegend ist ein Ansteigen des Terrains nach Nord und Nordwest, ein Senken dagegen nach den übrigen Himmelsrichtungen, jedoch unterbrochen von einzelnen Bergen oder längeren, mehr oder minder hohen Bergrücken. Als am südlichsten vorgeschobener Posten unserer Berggruppen ist der Doppelberg Bösig, dessen östlicher Gipfel 1909 Fuss Höhe erreicht, anzusehen. Der Gipfel trägt eine noch leidlich erhaltene mächtige Ruine und ermöglicht bei klarem Wetter die Ansicht der Landeshauptstadt Prag. Grössere Ruinen tragen im Beobachtungsgebiete der steilkegelige Ronberg (1746 Fuss) und der mächtige Rollberg (2208 Fuss hoch), der erstere bei Drum, der zweite bei Niemes. Der massige, waldige Rücken des Wilhoscht, kurzweg Wilsch genannt, sowie die bewaldeten Kuppen des Kleiss- und Urtheilsberges, wie der übrigen Berge, sind ohne oder wenig sichtbare Spuren ehemaliger Rittersitze. Ausser einigen kleinen Bächen und des nicht sehr bedeutenden Polzenflusses, welcher das Beobachtungsgebiet in seiner südlichen Hälfte, der Elbe nordwestlich zufließend, durchschneidet, haben wir an grösseren Wasserflächen östlich von hier den Brettteich beim Orte Bürgstein, südlich den Rohrteich beim Dorfe Kottowitz und circa zwei Stunden,

ebenfalls in südlicher Richtung beim Orte gleichen Namens, den prächtigen Hirnsener Grossteich, auch nach der Herrschaft kurzweg Neuschlösserteich benannt. Von einer richtigen Zugstrasse ist eigentlich nicht wohl zu sprechen, da Berge und Berggelände nicht derart zusammenrücken, um positiv vorgezeichnete Wege vorzuschreiben. Trotz der Berge behält die Gegend ihren offenen Charakter, der, nach Süden immer acuter werdend, die Verflachung des Zuges ungemein begünstigt, während der Frühjahrszug sich in den einzelnen Bergthälern zersplittert. Die Hauptzugrichtung bleibt NO. zu SSW., da die Vögel auf dem Zuge unsere höchsten Lagen im N. und NW. nicht gern übersteigen und sie östlich des Kleissberges gern umfliegen. Das Klima ist der Hochlage gemäss meistens rau, die Niederschläge im Spätherbst und Frühjahr reichlich, die Winter endlich mit Schneemassen oft eintretend, welche das Begehen einzelner unserer Bergwald-Reviere nur unter grossen Anstrengungen ermöglichen. Dagegen ist der Frühherbst unsere schönste Zeit, da auch der Sommer durch zahlreiche Gewitter, wie in Berggegenden naturgemäss, oft verregnet wird. Die unmittelbar um den Hirnsener Grossteich liegende prächtige Landschaft hat ausgesprochen flachen oder sanfthügeligen Charakter; von Westen durch das Kosler-Gebirge geschützt, gleicht sie mit ihren die Felder durchschneidenden Obstalleen, ihren mächtigen Linden-, Eichen- und Pappel-Exemplaren etc. einem einzigen riesigen Parke. Das Klima ist, der tieferen Lage entsprechend, bedeutend milder als bei uns. Der Grossteich selbst, etwa vier bis fünfmal länger als breit, zieht sich von W. nach OSO., vom Orte Hirnsen bis fast zu dem grotesken, nicht eben hohen Felsen, welcher die Mauerreste der Ruine Habstein trägt. Zahlreiche Dohlen umkreisen beständig den schon seit vielen Jahren als Standort gewählten romantischen, isolirten Stein. Auch die auf dem Teiche nach vielen Hunderten brütenden Lachmöven, hier mit »Gaker« bezeichnet, beleben das Gebiet auf weite Strecken ungemein. Diese Gegend, besonders der Teich, die mit uralten Eichen-Ueberständen bestockte Fasanerie, der höher gelegene, alten Nadelholzwald tragende Thier-

garten, ferner die Remisen, die nicht zu dichten Kiefernwälder und Wäldchen etc. sind so recht das eigentliche Dorado der Zugvögel, welches alle Arten gerne als Rast- oder Nistplatz aufsuchen und die Quelle bilden für die meisten der von mir gemachten Beobachtungen. Es sei mir an dieser Stelle gestattet, dem dortigen waidgerechten Forstpersonale, vor Allen ihrem lebenswürdigen Herrn Oberförster Bartaczek für die mir stets bewiesene freundschaftliche Bereitwilligkeit, womit selber meine Bemühungen förderte, meinen herzlichsten Waidmannsdank zu sagen. Die meist spärlichen Beobachtungen, welche mir gegönnt sind als kleinen Theil jenem grossen Ganzen zuzuführen, welches berufene Meister in's Leben riefen, tragen jedoch in sich den Kern, dem auch die grössten Forscher unentwegt nachstreben — die Wahrheit.

**Nepomuk** (R. Stopka). Das Beobachtungsgebiet, im Umfange von circa 44 Kilom., 439 M. über dem Meere, 49<sup>o</sup> 29' n. Br., 31<sup>o</sup> 15' ö. L., ist gebirgig. Zwischen den grösstentheils mit Nadelbäumen bestockten Granitbergen breiten sich unbedeutende Thäler aus, von mittlerer Güte, von zahlreichen, jedoch kleinen Teichen bewässert. Obstbäume gedeihen wenig und werden nur längs der Strassen und in unbedeutenden herrschaftlichen Obstgärten gepflegt, Gebüsche fehlen. Das Klima ist fast rauh zu nennen, die Winde sind vorherrschend aus W., O. und NW. Das Verzeichniss der Vögel ist fast vollständig; diejenigen, welche Jahre hindurch regelmässig erscheinen, sind ohne jede Bemerkung bloss dem Namen nach angeführt, wenn nichts Besonderes anzugeben war.

### **Bukowina.**

**Kotzmann** (Lustig). Aus den heurigen Beobachtungen über den Zug der Vögel ergibt sich, dass der Frühjahrszug keine bemerkenswerthen Unterschiede gegen das Vorjahr aufweist und nur der Herbstzug sich verspätete. Die grossen Mengen der Nachzügler lassen jedoch die Vermuthung wach werden, dass die Dafürgehaltenen das Gros

waren, was sich durch das besonders günstige Herbstwetter auch erklären liesse.

Genauere Beobachtungen in dieser Beziehung vermag ich jedoch nur über Sumpf- und Wasservögel zu machen, und zwar aus dem Grunde, weil der geringe Waldcomplex keinen hinreichenden Aufenthaltsort für grössere Mengen der Sänger bietet und dieselben wahrscheinlich in den 11 Kilometer südlicher gelegenen grossen Wäldern am Rande des in Hügeln aufsteigenden Gebirgslandes ihre Raststation halten, von welchen aus der weitere Zug nach den nördlich über dem Dniester gelegenen, circa 22 Kilometer von hier entfernten grossen Waldcomplexen Galiziens, jedoch hier unbeobachtet, in einer Tour zurückgelegt werden dürfte, da die Gesamtdistanz von circa 30—40 Kilometer zur Zugzeit wohl einer Tour ohne Rast entspricht.

Günstiger ist der hiesige Beobachtungsort für den Zug der Sumpf- und Wasservögel, da dieselben der zahlreichen Sümpfe und Teiche wegen eine geeignete Raststation finden, die ihnen Nahrung bietet, und ich habe ihnen auch gehörige Aufmerksamkeit gewidmet.

Die vorhandene Möglichkeit, den Zug derselben genauer zu beobachten, lässt mich die Praktik üben, den sich hier von S. nach N. auf 6—8 Meilen Luftlinie ausbreitenden Horizont zur Zugzeit mit einem Doppel-Perspective zu durchmustern, wodurch ich die Zugrichtung auf dieser bedeutenden Strecke genau bestimmen und graphisch übertragen kann. Das Resultat dieser Notizen erscheint mir um so interessanter, als ich der Ueberzeugung bin, dass die grossen Massen des Sumpf- und Wassergeflügels die Grenzen der Monarchie weitaus überfliegen, und es erscheint von besonderer Wichtigkeit, die Endstationen kennen zu lernen. Die Fluglinien sind auf dem hier sich bietenden Horizonte nahe parallel zu einander und nur selten kreuzen sie sich in sehr stumpfen Winkeln. Da nun die Zugvögel in ihrem Fluge nach dem Endziel nur die directe Linie einschlagen, welche gewiss nur durch heftige Stürme alterirt wird, so muss die nach mehrjährigen Beobachtungen verzeichnete

Zuglinie, wenn selbe kartographisch gezeichnet wird, schliesslich die Endstationen treffen.

Die graphische Auftragung der Flugbahnen ergab nun das Resultat, dass selbe die im Dniepergebiete liegenden Rokitnosümpfe treffen, woselbst unzweifelhaft die hier durchziehenden Sumpf- und Wasservögel zum Geniste sich niederlassen dürften, weil sie in den weiteren russischen Ebenen als Süswasservögel nur das Flussgebiet der Düna, die Seen auf der Waldaihöhe finden, welche ihnen auch noch hinreichend Nahrung bieten, und es ist kaum anzunehmen, dass die finnländischen Seen ihr Ziel sind, da das vorbenannte Flussgebiet in Volhynien und Lithauen sie zum Geniste einladen dürfte.

In dieser Weise habe ich den Frühjahrszug beobachtet und ist der hier so gering zu beobachtende Rückzug mir noch unerklärlich, wenn es nicht etwa Zufällen zuzuschreiben ist, dass ich hierüber weniger notiren kann.

**Kuczurmare** (C. Miszkiewicz). Die Beobachtungsstation liegt 472 Meter hoch. Die Zuglinie geht über den Serethfluss und weiter über das Gebirge Petruszka (1138 M.), welches die Kraniche, Störche und Wildgänse im Herbst überfliegen, dem sie aber am Frühlingszuge, wahrscheinlich weil auf den Karpathen noch bis Ende April Schnee liegt, ausweichen.

**Kupka** (J. Kubelka), Bezirk Storozynetz, grenzt gegen O. mit der Gemeinde Suczaweny, gegen S. mit der Gemeinde Korczestie, gegen W. mit der Gemeinde Petroutz, gegen N. mit den Gemeinden Ropcze, Jordanestie und Karapcziu und liegt im Thale des Flusses Serecel. Es ist gegen O. und W. offen, gegen S. und N. von Anhöhen begrenzt und von gemischtem Hochwalde geschützt.

**Terebleszty** (O. Nahlik). Das mehr als 20 □Kilom. umfassende Beobachtungsgebiet grenzt gegen O. an den Terebleszter Staatswald und das Königreich Rumänien, gegen W. an das Privatgut Czerepkutz und das Religionsfondgut Stobodzia, gegen S. an den Serethfluss und gegen N. an das k. k. Franzthaler Forstrevier.

Bei der Zugrichtung aller hier vorkommenden Vögel wurde bemerkt, dass sie dieselbe in diesem Jahre mehr gegen O. nahmen und bei Tage zogen. Der Durchzug erfolgte bei was immer für einer Windrichtung; trat aber plötzlich ungünstige Witterung ein, wie Nebel oder Regen, so liessen sie sich auf einer freien Anhöhe nieder und warteten eine günstigere Zeit ab. Beim Durchzuge wurden sie vom Winde nicht gestört, einige zogen sogar gegen den Wind, jedoch langsamer und ermüdet. Bei der Ankunft und beim Herbstzuge wurden meistens die Anhöhen als Rastplätze benützt. Es wurde auch bemerkt, dass bei allen Vögeln von jeder Gattung Männchen und Weibchen, jung und alt mitsammen zogen.

Die Zugrichtung geht durch das Karpathengebirge, das Serether Thal, dem Serethflusse entlang; das Gebirge wird überflogen, nicht umgangen.

Das Brutgeschäft wurde durch den ungünstigen Sommer, Hagel und grosse Ueberschwemmungen gänzlich zugrunde gerichtet.

### Dalmatien.

**Spalato** (G. Kolombatović). Ein aussergewöhnliches meteorologisches Ereigniss, nämlich der furchtbare Orkan in der Richtung WO. am 19. August zwischen 2 und 4 Uhr vormittags, der sich fast über das ganze festländische, namentlich über das centrale Dalmatien verbreitete, musste auch auf das unregelmässige Auftreten einiger Species, namentlich auf die Seltenheit einiger Vogelgattungen in der zweiten Hälfte dieses Jahres einen grossen Einfluss ausgeübt haben.

Die Wirkung dieses Orkanes war so gross, dass am genannten und den folgenden Tagen nicht nur Tausende von Vögeln, darunter sogar *Anas* und *Gallinula*, todt gefunden wurden, sondern dass sogar Hasen durch den schweren Hagel erschlagen wurden.

Die Zahl der umgekommenen *Passer domesticus* war so gross, dass man in den darauffolgenden Tagen diesen Vogel sehr selten sah und zwar sogar dort, wo diese Species

früher sehr zahlreich auftrat, und dass er erst einige Tage darauf von anderswo herkam.

Auch die auffallende Seltenheit während der zweiten Jahreshälfte, vor allem der Gattungen *Turdus*, *Calandra*, der *Hirundo riparia* und *Muscicapa grisola*, sowie auch das Fehlen der *Otis tetrax* zur Zeit der Herbstwanderung muss man wahrscheinlicher Weise diesem oder irgend einem anderen aussergewöhnlichen meteorologischen Phänomen zuschreiben.

### Schlesien.

**Troppau** (E. Urban), unter 49° 56' n. Br. und 35° 35' ö. L. (von Ferro), an der hier ostwärts fliessenden Oppa liegend, mit einer mittleren Jahrestemperatur von circa 6,4° R., ist zum Theile von niedrigen, oben breiten flachen Hügeln begrenzt — so der »Gilschwitzer Berg« mit dem »Galgenberg« und »Klippelsberg« im SO., S., SW., die mittlere Seehöhe von Troppau (260 M.) nur etwa 15 bis 20 M. überragend — theils an die ebene Thalsohle der Oppa sich anschliessend. Der grösste Theil des Terrains ist Ackerland, ausser den gewöhnlichen Cerealien und Futterpflanzen (hie und da auch Mais), mit Kartoffeln, Runkelrüben, Raps und »weissem« Senf bebaut; nur streckenweise, in den der Ueberschwemmung ausgesetzten Niederungen an der Oppa, Mora und Hossnitz und an den — seit Decennien zumeist aufgelassenen — Teichen findet man Wiesen und kleine Hutweiden (Weidetriften). Bäume und Sträucher sind allzu reichlich vorhanden, so dass es für viele Vögel an geeigneten Nistplätzen fehlt; ausser dem Laubgehölze bei Ottendorf und Schlackau (Ottendorfer oder Schlackauer »Busch«) und dem bei Stiebrowitz (dieser etwa 6, jener 5 Kilom. südwestl. v. Troppau) ist der Troppauer »Park«, der »Casinogarten« — beide in den letzten Jahren sehr gelichtet! — die Promenadenanlage mit dem »Vogelberg« (einer ehemaligen Bastei gegen den »Gilschwitzer Berg«) und dem »Kiosk« — zu erwähnen, sowie die zum Theile mit Bäumen eingefassten Strassen und Ufer. Grössere Waldungen, zumeist Nadelholz, bei Hrabín, Radun, Grätz,

Stablowitz u. s. w., liegen für öftere Besuche von Troppau zu entfernt und sind zum Theil auch sonst unzugänglich. Von den genannten Gewässern ist die von Grätz aus gegen N. fließende und etwa 3 Kilometer unterhalb Troppau mit der Oppa sich vereinigende Mora wegen ihres reineren, auch Forellen zusagenden Wassers und wegen der ausgedehnten Steingeröllbänke an ihren Ufern bei Gilschowitz bemerkenswerth. Von Teichen sind nur kleine Reste bei Stablowitz vorhanden. Die an der Eisenbahn hie und da (bei Komoran, Stettin) vorkommenden, mit Schilf u. dgl. bewachsenen breiten Gräben würden manchen Vogel beherbergen, doch ist da weniger Ruhe zu bleibendem Aufenthalte. Die gegen Nord-, Nordwest- und Nordostwinde nicht geschützte Lage von Troppau ist für die Vogelwelt wohl auch wenig günstig.

### Siebenbürgen.

**Klausenburg (Kolozsvár)** (S. Hönig). Bahnhof 330 M. über dem Meere.

a) Näheres Beobachtungsgebiet. Das von O. nach W. sich erstreckende, circa 14 Kilom. lange, 2—2½ Kilom. breite Kis-Szamosthal zwischen Klausenburg und Apahida, welches die Kis-Szamos mit einem Gefälle von 39 Metern durchströmt. Beide Thalseiten begleiten bis 450 Meter ansteigende Höhenzüge, meist kahles Weideland, an den Lehnen theilweise mit Mais bebaut. Die durch den Szamosfluss häufig inundirte Thalsole ist ziemlich fruchtbar, hin und wieder mit Röhrichten, armseligen Auen und buschigen Uferdichtungen, den Lieblingsaufenthalten von Füchsen, bewachsen. Bei Apahida wendet sich der Kis-Szamosfluss nordwärts, vereinigt sich bei der Stadt Deés mit dem Nagy-Szamosfluss und strömt dann in weitem Bogen west-, dann wieder nordwärts, bis er als Szamos, einige Kilometer von Nagy-Bánya, Siebenbürgen verlässt, um sich im ungarischen Tieflande mit der Theiss zu vereinen. Es ist dies die einzige Strasse, auf der sich Vogelzüge bei ihren Südwärts-Wanderungen in diese von Hochgebirgen begrenzte Sackgasse verirren, um dann zu längerem Winteraufenthalte zu bleiben, oder nach Besiegung der Wasserscheide unterhalb

des Sztrázse máre in das Marosfluss-Gebiet und dieses entlang wieder in die ungarische Tiefebene zu gelangen. Auf diesem Wege kommen hieher jährlich einige Gesellschaften (6 — 12 Stücke) *Mergus meganser* u. a., die hier überwintern.

b) Weiteres Beobachtungsgebiet. Das zwischen dem Szamos- und Marosflusse sich erstreckende, hügelbesetzte Mezőség, ein theilweise ziemlich fruchtbares, sonst aus kahlem Weideland bestehendes Hochland mit vielen Röhrichten und zahlreichen Seen, deren grösster, der Záher See — eigentlich eine mehrere Kilometer lange Reihe von Seen — ungeheure Mengen von Wassergeflügel beherbergt.

### Steiermark.

**Hartberg** (H. M. Grimm). Mein Beobachtungsgebiet erstreckt sich auf die ganze Oststeiermark und selbst das angrenzende Ungarn. Die Umgebung Hartbergs wird von meist kleineren fliessenden Wässern durchzogen und ist vor Hartberg eine ziemlich grosse Fläche, das sumpfige Thal des kleinen Sassenbaches, »Gmoos« im Volke genannt. Nordwestlich erhebt sich, in unmittelbarer Nähe, das Massengebirge bis zu 1252 Meter, im Volke »Moasenberg« genannt. Relative Höhe des Savethales bei 230<sup>0</sup>. Die Gegend ist reich an Fichten- und Föhrenwäldern.

Der Vogelzug nimmt meist seine Richtung nach dem Laufe der Save am Ostrande des Massengebirgszuges, der seine Fortsetzung in den Fischbacher Alpen findet; nur Sumpf- und Schwimmvögel scheinen von dieser Zugrichtung abzuweichen. Sie ziehen meist in der Richtung NNO. und SSW. und, ohne Rücksicht auf die Bodenbeschaffenheit, überfliegen sie die Berge.

**Paldau** (E. Augustin). Das Beobachtungsgebiet liegt in einem Seitenthale der Raab, welches eine Stunde westlich von Feldbach beginnt und sich über eine Stunde in westsüdwestlicher Richtung erstreckt. Zu beiden Seiten ziehen sich circa 30—100 Meter hohe Hügel hin, mit Aeckern, Wiesen und gemischten Wäldern, besonders Buchen bedeckt. Der Thalboden ist circa 5—10 Minuten breit und

besteht meistens aus nassen Wiesen, durch welche ein kleiner Bach mit buschumsäumten Ufern fließt. Am nördlichen Abhang der südlichen Hügelreihe sind hübsche, alte, schmale Waldpartien und Gebüsch. Das weitere Beobachtungsgebiet erstreckt sich auf das Raabthal von der Rohrmühle eine Stunde ober, bis eine Viertelstunde unter Feldbach; es ist dort circa 20 Minuten breit. Die Flussufer sind meistens mit Weiden und anderem Gebüsch bewachsen, nirgends sumpfig, daher das Schilf fehlt. Obwohl sich an manchen Stellen ein paar Klafter hohe senkrechte oder überhängende Lehmufer zeigen, so ist doch nirgends eine Spur von Nestern der Uferschwalbe oder des Eisvogels zu sehen. Zu beiden Seiten des Thales sind niedere, mit Feldern, kleinen Weingärten und gemischtem Walde bedeckte Hügel.

### Ungarn.

**Bélye** (A. v. Mojsisovics). Die abnorme Trockenheit, welche in den zwei letzten Jahren in einem Theile Südungarns, speciell im Baranyaer Comitate herrschte, nahm, wie naheliegend, auf die Gestaltung des Vogelzuges, beziehungsweise der Vogelwelt überhaupt, einen hervorragenden Einfluss, und zwar äusserte sich derselbe zunächst in einer Abnahme der Massen, in der Seltenheit vieler, im völligen Fehlen so mancher Arten. Andererseits aber traten sonst seltene Arten häufiger auf, und auf dem Beobachtungsgebiete erschienen neue, zumal nach einigen plötzlichen Inundationen des eigentlichen Riedterrains.

Die Abnahme der Masse betraf nicht nur aquatische Formen (Enten, Gänse, Rohrhühner u. s. w.), auch jene, welche im Landwalde, Felde oder im höher gelegenen, stets trockenen Riede ihr Heim begründen. Alle Jäger beklagten die unerhört geringe Zahl der Wachteln, der (übrigens in der Donauniederung nirgends erheblich gedeihenden) Rebhühner, der Fasanen, deren Vorliebe für das Sumpfgewässer ich erst am Drauecke kennen lernte, u. s. w.

Die Seltenheit sonst relativ häufigerer Arten betraf mit Ausnahme des Seeadlers vorerst die Raubvögel überhaupt,

namentlich aber: *Buteo vulgaris*, *Milvus niger* und *Aquila naevia*; *Falco tinnunculus* scheint nicht (vielleicht ein Pärchen in Keskend?) gehorstet zu haben; *Circaëtus gallicus* wurde nur im Reviere Monostor, *Pernis apivorus*, *Archibuteo lagopus* gar nicht bemerkt. Abgesehen von *Otis tarda* und *Otis tetrax*, über welche ich seit Jahren keine bestimmte Nachricht erhielt, blieben von sonst auffälligen und gewöhnlichen Arten in der Minderzahl: *Coracias garrula*, *Lanius minor* und *collurio*, *Anthus arboreus*, *Miliaria europaea* etc. etc.; ferner die meisten *Sylvien*, sowie die *Muscicapiden*; »echte« Regenpfeifer (*Aegialites*, *Charadius*) sah ich gar nicht.

Andererseits wurden von gewöhnlichen Arten z. B. *Hirundo rustica*, *Carduelis elegans*, *Scolopax rusticola* (im Herbste) in grösserer Menge wie sonst beobachtet. Von im Gebiete selteneren Arten traten zum Theile in grösserer Zahl auf:

*Vultur fulvus*,  
*Aquila pennata* (braune und lichte Varietät),  
*Merops apiaster* (zahlreich, auch an Oertlichkeiten, wo deren nie welche zuvor gesehen worden waren),  
*Totanus calidris*,  
*Totanus stagnatilis*,  
*Numenius phaeopus*,  
*Limosa aegocephala*,  
*Himantopus rufipes*,  
*Machetes pugnax*,  
*Grus cinereus* (Angabe in litt.).

Neu für mein Beobachtungsgebiet waren:

1. *Tringa alpina*,
2. *Tringa subarquata*,
3. *Hoplopterus spinosus* (Belegstück fehlt!),
4. *Nucifraga caryocatactes*,
5. *Panurus biarmicus*,
6. *Parus ater*,
7. *Lanius rufus*,
8. *Fringilla montifringilla*,
9. *Phyllopneuste hypolais*.

Ganz einzig war der eingeengte, fischarm gewordene Kopács-Teich als Concentrationspunkt der verschiedenartigsten Formen; hier interessirte besonders die für dieses Gebiet seltene Zusammenstellung der Arten, ihr harmonisch friedliches Einvernehmen.

Die Ufer des Teiches waren, namentlich in den letzten Tagen des August, geradezu rasenartig bedeckt von kleinen Sumpf- und Wasservögeln und dazwischen truppweise stehenden grösseren Formen. Bis auf 70—80 Schritte hielten alle Arten aus, näher konnte man nur den Sterniden und Totaniden kommen. Ich fand folgende Species vertreten:

*Xema ridibundum*,  
*Larus species?*  
*Sterna fluviatilis*,  
*Sterna minor*,  
*Hydrochelidon nigra*,  
*Hydrochelidon hybrida*,  
*Podiceps minor*,  
*Podiceps cristatus*,  
*Phalacrocorax carbo*,  
*Anas boschas*,  
*Platalea leucorodia*,  
*Plegadis falcinellus*,  
*Ardea cinerea*,  
*Ardea purpurea*,  
*Ardea egretta*,  
*Ardea garzetta*,  
*Ardea ralloides*,  
*Nycticorax griseus*,  
*Gallinago scolopacina*,  
*Fulica atra*,  
*Totanus glottis*,  
*Totanus glareola*,  
*Totanus ochropus*,  
*Totanus calidris*,  
*Totanus stagnatilis*,  
*Actitis hypoleucos*,

*Numenius arquatus*,  
*Numenius phaeopus*,  
*Vanellus cristatus*.

Stets hockten einige *Haliaëtus albicilla* am Strande und liessen sich etliche *Pandion haliaëtus* erblicken.

Zu dieser lange Zeit ständigen Teichgesellschaft, die sich nur etwas zerstreute, als interimistisch das Wasser stieg, kamen die vorhin erwähnten seltenen und neuen Arten (*Limosa aegocephala*, *Himantopus rufipes*, *Machetes pugnax*, *Tringa subarquata*, *Tr. alpina* und *Hoplopterus spinosus*), die innerhalb circa vier Wochen in den einzelnen Gruppen und Schwärmen erkannt und bis auf eine Art erbeutet wurden; wohl manche Arten mögen übersehen worden sein, abgesehen davon, dass ja Tage vergingen, in denen nur die Teichfischer sich im Riede herumtrieben.

Wenn man nach einiger Zeit der Ruhe sich vorsichtig den grundlosen Teichufern vom Albrechtsdamme her näherte, übersah man beiläufig die Gruppierung der Arten; zunächst sassen auf den Schlammhängen dicht gedrängt die Seeschwalben, dahinter folgten die Wasserläufer, die Bekassinen, die grauen und Purpurreiher, dann die Rallen und Silberreiher; dem Rohre (das die Ufer ziemlich allseitig umsäumt) näher standen die Löffler, die Edelreiher, abseits mehr in gesonderten Gruppen die Sichler und Lachmöven; am scheuesten benahmen sich die Goiser (beide Arten hielten fest zusammen und standen stets gemeinsam auf). Allerorts trippelte der Kiebitz herum, er wachte für alle, ihm verdankten auch wir so manche Misserfolge. Enten und Rohrhühner schienen sich lieber von dem Gros zu trennen; die wenigen Kormorane fand ich fast regelmässig am gegenüberliegenden Ufer, nahe dem Abflusse des Hulló.

Bemerkenswerth war mir hier die geringe Furcht der Strandvögel und Reiher etc. vor dem Seeadler; ich traute meinen Augen nicht, als ich zum ersten Male auf die Entfernung etwa einer Büchsendistanz von ihnen den immerhin gewaltigen Räuber auf einem Uferklotze aufgebäumt sah, ohne dass irgend eine Erregung bei diesen friedlichen Teichbewohnern zu erkennen gewesen wäre. Mich will es fast

bedünken, anzunehmen, dass die Seeadler stets nur der Fischerei wegen sich am Teiche aufhielten und daher die wehrlosen Arten sich in einem auf Erfahrung basirenden Sicherheitsgeföhle wiegten!

Bezöglich aller näheren Details verweise ich auf meine »Biologischen und faunistischen Beobachtungen über Vögel und Säuethiere Südungarns und Slavoniens in den Jahren 1884 und 1885«, sowie auf meinen »Bericht über eine Reise nach Südungarn und Slavonien im Frühjahr 1884«. Mehrere wichtige Notizen für meinen diesmaligen, die beiden letzten Jahre zusammenfassenden Bericht lieferten die Herren: Waldbereiter J. Pfenningberger, Inspector Louis Schmidt, Revierförster von Dunst und Forstadjunct Weinelt.

Herr Revierförster Jira in Albertsdorf, gleich ausgezeichnet als Jäger, wie als vorzüglicher Naturbeobachter, erlag einer kurzen, aber schweren Erkrankung bereits im Vorjahre, an seine Stelle trat der nunmehr zum Revierförster beförderte Erzherzog. Forstadjunct Herr F. Dellin.

Pressburg (St. v. Chernel). Da die Existenz der Thiere meist von den topographischen Verhältnissen der einzelnen Gegenden, sowie deren günstiger Lage abhängt, so ist ihr Erscheinen und Bestehen von den Modificationen derselben bedingt. Die Terrain-Constellation, welche grossen Einfluss auf die Ornis von Pressburg übt, ist dreierlei: die Donau, dann die Auen, die sich längs des rechten Ufers derselben hinziehen und bis Komorn erstrecken, und schliesslich die kleinen Karpathen, Ausläufer der grossen Karpathenkette, die im Norden Ungarn umgrenzt. Die Donau zieht Wasser- und Sumpfvögel in unsere Gegend, die Auen Schwärme von *Sylviadae*, *Picidae*, *Paridae*, *Fringillidae*, welche hier geeigneten Aufenthaltsort und ihnen zusagende Plätze finden. In den Bergen begegnen wir hauptsächlich: *Turdidae*, *Columbidae*, *Paridae*, *Picidae* und vorzüglich *Raptatores*-Arten vertreten.

Sowohl bei der Wanderung, als auch bei dem ständigen Aufenthalte spielen diese Terrain-Verhältnisse die

Hauptrolle. Bekanntlich ist nebst den Winden die Nahrung und die Beschaffenheit derselben ein Hauptfactor bei den Wanderungen der Vögel. Diese richtet sich wieder nach dem Charakter der Gegend, mag derselbe nun bergig sein oder aus Seen, Wiesen oder Sümpfen bestehen. Deshalb will ich mit wenigen Worten die Terrain-Verhältnisse unserer Gegend schildern. Die Donau zweigt in ihrem eiligen Laufe zum fernen Ziele in viele Nebenarme ab. Manche derselben fliessen in's Land hinein und bilden kleine stehende Gewässer, Sümpfe; manche fliessen in weiterem Bette fort, bilden bald kleinere, bald grössere Inseln und vereinen ihre Wässer wieder mit denen der Donau. Von diesen Inseln ist die nennenswertheste die Insel Schütt. Dort finden wir Trappen, Brachvögel und Sumpfvögel aller Art in ziemlicher Menge.

Die Auen, die sich im Niveau der Donau dahinziehen, sind mit kleinen Urwäldern zu vergleichen. Unter den hundertjährigen Pappeln, den alten Weiden, dem jungen Nachwuchs von Erlen und Akazien zieht sich ein dichter Unterwuchs von Buschwerk und Gestrüpp; der Boden ist überwuchert von der Brombeere, die, mit Schlingpflanzen durchzogen, dem Fusse des herumirrenden Forschers gar oft hinderlich und lästig wird. Stellenweise findet sich Schilf über sumpfigem Boden, wo Weiden überhängen und üppiges Sumpfgas von der feuchten Beschaffenheit des Bodens zeugt.

Die Bergregion finden wir durch die »Kleinen Karpathen« und deren zusammenhängende Wälder vertreten. Bei Modern herrscht im Vorgebirge die knorrige Eiche, doch mit jeder Meile höher bleibt sie zurück, um der Edeltanne und der Buche Platz zu machen, und bald trägt die Gegend den ernstesten Charakter der Karpathen. Grosse Felsgruppen, herrliche Tannen- und Buchenwälder, hie und da schon steile, jäh aufsteigende Berge. Hier (bei Modern) finden wir: *Buteo*, *Astur*, *Garrulus glandarius*, *Columbae*, *Dryocopus martius*, *Certhia*, *Sitta*, *Phyllopneste*, *Lophophanes*, *Acredula*, *Parus ater*, *Poecile*, *Troglodytes*, *Regulus*, *Fringilla coelebs*, *Pyrrhula*, *Cinclus*, *Turdus viscivorus*, *merula*, *musicus*, *torquatus*, *Muscicapa parva*. Von *Aquila*

*fulva* und *clanga* wurden einige schöne Exemplare auf der gräflich Károlyi'schen Herrschaft Stampfen geschossen. Dass aus vorhergehender Schilderung mehrere nennenswerthe Arten in meinen Beobachtungen fehlen, ist leicht erklärlich, da sich selbe nur über das Jahr 1885 erstrecken.

## II. Specieller Theil.

### I. Ordnung.

#### Rapaces. Raubvögel.

1. *Vultur monachus*, Linn. — Grauer Geier.

**Bukowina. Solka** (Kranabeter). Seltener Standvogel, der häufiger im Gebirge vorkommt, namentlich in höheren Lagen.

**Siebenbürgen. Kolozsvár** (Hönig). Wird in einzelnen Exemplaren auf Aas angetroffen. Seit vier Jahren ist meines Wissens keiner erlegt worden, obwohl im vorigen Jahre speciell einem Exemplar, das sich einige Tage unmittelbar bei der Stadt aufhielt, eifrig nachgestellt wurde. Bei Gelegenheit eines Jagdausfluges nach Petrozsény habe ich an einem schönen Octobertage mehrere über dem 2500 m. hohen Paringkämme kreisen gesehen, und behauptete man, dass er dort horste.

**Slavonien. Kučance** (Schuller). Am 14. Juni wurde im Reviere Popinača (Buchenhochwald) ein Paar dieser Geier gesehen und nach mehrstündiger Beobachtung das ♂ erlegt. Im betreffenden Reviere lag in einer Vertiefung ein von einem Wolfe zerrissenes Schwein und ganz in Nähe dieses Aases wurde das Paar aufgehackt und vollgekröpft angetroffen. Nach localen Erkundigungen kamen sie aus den unteren Saveländern und zogen längs des Culpa-Draubettes gegen das Požeganer Hochgebirge; im letzteren Walde sah man später das ♀. Das Männchen hatte eine Länge von 130 cm., die Flugweite betrug 280 cm.

2. *Gyps fulvus*, Gm. — Brauner Geier.

**Bukowina. Kuczurmare** (Miszkievicz). Strich- und Durchzugsvogel. Die Horstplätze befinden sich auf den siebenbürgischen und ungarischen Gebirgen Ineu und Kohorn, und mit ihren Jungen erscheinen diese Geier in den bukowinaer Gebirgen. — **Solka** (Kranabeter). Kommt ebenfalls in der Ebene selten, jedoch häufiger als der graue Geier vor.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). Standvogel auf den Bergen; in der Nähe von Spalato am 10. September und 20. October.

**Siebenbürgen. Kolozsvár** (Hönig). Im Herbste 1885 wurden unweit der Stadt Kolozs, unmittelbar an der Eisenbahn, 5 Stücke und ein *V. monachus* an einem Aase gesehen. Werden jetzt in der Ebene wenig beobachtet, da verendetes Vieh aus sanitäts-polizeilichen Rücksichten verscharrt werden muss.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Am 7. November 1884 wurde ein Exemplar im Kopács-er-Riede vom Revierförster Herrn Ruzsovitz beobachtet. — Am 26. September 1885 traf ich in dem kleinen unweit der Centrale Föherczeglak gelegenen Buzigliczár Wäldchen drei Stücke an, deren eines (ein 260 cm. kletterndes ♀) durch Herrn Ingenieur Révy erlegt wurde. Von Herrn Revierförster Fuhrmann in Dályok erfuhr ich, dass in dem Ried-Hochwalde »Béda« schon einige Tage zuvor fünf Exemplare von ihm gesehen wurden. Die Thiere, am Durchzuge begriffen, scheinen sich im Beobachtungsgebiete etwa drei Tage lang aufgehalten zu haben, waren nur wenig scheu und kehrten, nachdem sie bereits einmal erfolglos beschossen worden waren, nach wenigen Minuten nach jener Waldparcelle zurück, in der wir sie, unerwartet, angetroffen hatten. Es ist erwähnenswerth, dass etwa 40 Schritte von jener Eiche entfernt, von deren dürrem Gipfel das ♀ Individuum herabgeholt wurde, ein von uns leider erst zu spät gesehenes anderes, unbekümmert um den nahen Schuss, in einer Eichenkrone aufgebäumt blieb.

3. *Neophron percnopterus*, Linn. — Aasgeier.

**Bukowina. Solka** (Kranabeter). Gehört zu den seltenen Zugvögeln und erscheint Ende März und Ende September.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). 17. April, 13. August.

4. *Gypaëtus barbatus*, Linn. — Bartgeier.

**Bukowina. Kuczurmare** (Miszkiewicz). Seine Horstplätze befinden sich auf den bei *V. fulvus* erwähnten Gebirgen. Wann er dort Mangel leidet, kommt er, nach Beute suchend, auch in meilenweit davon entfernte Gegenden in die Niederungen rauben.

5. *Milyus regalis*, auct. — Rother Milan.

**Böhmen. Litoschitz** (Knežourek). Im Schuschtzer Thiergarten bei Časlau ein schön ausgefärbtes Exemplar im September geschossen. — **Voigtsbach** (Thomas). Den 15. Mai am Durchzuge.

**Bukowina. Kuczurmare** (Miszkiewicz). Kommt im April und geht im October; er horstet im Mai. — **Solka** (Kranabeter). Gehört zu den seltenen Strichvögeln und erscheint im Mai (heuer am 15.) und verschwindet im October. Gewöhnlich kommen sie paarweise, occupiren ein gewisses Gebiet, in welchem sie keine anderen Individuen ihrer Art dulden und nisten im Gebirge, mitten in grossen Waldungen, auf hohen Tannen. — **Terebleszty** (Nahlik). Kommt einzeln vor; den 9. April gesehen.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). 15., 19. Februar, 3., 12. 13. März, 22. November.

**Galizien. Tolszczow** (Madeyski). Erster den 3. April (O.-Wind, schön, abends Frost, tagsvorher mild).

**Schlesien. Freudenthal** (Pfeifer). 10. Februar (Nebel, tagsvorher Frostnebel, SW.-Wind) und in Mehrzahl den 13. (SW.-Wind, Nebel, regnerisch) nach N.

**Siebenbürgen. Nagy-Enyed** (Csató). Am 26. Februar 2 Stücke in Boros-Bocsard.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). 1884 im Frühjahre von mir am Horste beobachtet im Keskender-Walde; einzelne Königsmilane erschienen im August vor dem Uhu in Keskend, auch am 3. December 1884 wurden einige Exemplare gesehen; — noch vor wenigen Jahren galt diese Art nur für einen Winter-

gast; im Jahre 1885 sollen mehrere Paare in Bélye gebrütet haben. — Immerhin ist aber der rothe Milan ein seltenerer Vogel der mittleren Donau; in Slavonien sah ich ihn nie.

6. *Milvus ater*, Gm. — Schwarzer Milan.

**Bukowina. Solka** (Kranabeter). Gehört zu den sehr seltenen Arten, ist ungemein scheu und hält sich in der Nähe grosser Waldungen auf; sein Erscheinen ist gleich der vorigen Art. — **Straza** (Popiel). Erster den 23. März, Abzug den 21. August.

**Galizien. Tolszczow** (Madeyski). Erster den 19. April.

**Salzburg. Hallein** (Tschusi). 11. April nachmittags 1 Stück von S. nach N.; gehört hier zu den Seltenheiten.

**Siebenbürgen. Nagy - Enyed** (Csató). Am 16. März 3 Stücke.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Frühjahr 1884: Ich fand Horste dieses in normalen Jahren sehr gemeinen Raubvogels in der Fruška Gora und in den Landwäldern Bélye's; alle bisher erlegten Exemplare sind sehr übereinstimmend gefärbt; im Frühjahr 1885 wurde in Bélye der erste am 22. März gesehen, in den Sommermonaten fand er sich in auffällig geringer Zahl vor. — **Mosócz** (Schaffgotsch). Erstes Erscheinen am 13. März; Herbstzug in 2 Exemplaren am 14. November.

7. *Cerchneis tinnunculus*, Linn. — Thurmfalke.

**Böhmen. Blottendorf** (Schnabel). Im Beobachtungsgebiete Standvogel. — **Bürgstein** (Stahr). Erster den 27. März bei N.-Wind. — **Litoschitz** (Knežourek). Erster den 3. April (schöne Witterung), in Mehrzahl den 6. April (schön wie tagsvorher), den 3. September noch da und den 5. September 12 Stücke um 6 Uhr abends über einem Walde umherfliegend. — **Voigtsbach** (Thomas). »Rittelgeier«, »Windwackler«. Häufiger Sommervogel.

**Bukowina. Kaczyka** (Zemann). Erster den 16. März von O. nach N. (starker N.-O.-Wind, Regen, tagsvorher schwacher N. und N.-O.-Wind, kalt); 3 Gelege mit 4, 5 und 6 Eiern den 22. Mai. — **Solka** (Kranabeter). Erscheint Ende März (heuer

am 26.), hält sich paarweise auf, zieht Ende October scharenweise ab und zwar hoch, während er bei der Ankunft niedrig zieht. Das Nest aus Reisern und schwachen Aesten gebaut, steht an Waldrändern und in Feldgehölzen.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). Standvogel; grosse Züge am 19. 20. März und 3. April.

**Litorale. Monfalcone** (Schiavuzzi). 18. März 2 über die Stadt Monfalcone fliegend; 18. Mai begannen sie am Unterdache der Marcilliana-Kiche zu nisten.

**Mähren. Oslawan** (Čapek). 22. März ♀, 30. März mehrere; 5. April zuerst den Ruf gehört; 3. Mai volles Gelege von 6 Eiern. Einigmal traf ich noch um 5—6 Uhr das ♂ brütend an. In den ersten Octobertagen verschwanden sie. —

**Römerstadt** (Jonas). Erster den 11. Februar von O. nach N.-W. (schwacher S.-W.-Wind, günstiges Wetter, ebenso tagszuvor); Mehrzahl den 28. März aus S.-O. (schwacher S.-Wind, sowie tagszuvor schön); Nestbau den 13. Mai, volles Gelege den 4. Juni.

**Niederösterreich. Wien** (Reiser). Am 4. Mai fanden sich in einem am 1. d. M. entdeckten Horste, einem alten Krähenneste, 6 etwas bebrütete Eier von sehr differirender Färbung vor. Brutort: Au nächst dem »Stürzel« im Inundationsgebiete. Die Auspolsterung der Horstmulde bestand in zahlreichen Mäusefellen. Am 15. October strich 1 Stück über den Petersplatz in Wien und am folgenden Tage hörte ich deutlich um 10 Uhr vormittags den hellen Ruf des Falken.

**Salzburg. Hallein** (Tschusi). 1. April 1 Stück, 5., 10. Mai 1 Stück; 1 Paar brütend am Parmstein; 5. August 1 Stück.

**Schlesien. Dzingelau** (Želisko). 1. April (heiter, S.-O.-Wind, früh — 2<sup>0</sup> R.) 1 Stück; den Sommer hindurch gar nicht angetroffen, während vor 6—7 Jahren stets einige Paare hier brüteten. Am 20. September 3 Stücke; 19. November und darnach einige Tage hindurch ein junger Vogel sichtbar. Es ist auffallend, dass diese Art trotz Hege hier schon zu den Seltenheiten gehört.

**Siebenbürgen. Fogaras** (Czýnk). Erster den 5. Februar (N.-O.-Wind, heiter, sowie tagsvorher), Mehrzahl den 11. März (mild und heiter, sowie tagszuvor), Abzug den 23. November

(S.-W.-Wind, mild, tagsvorher warm und heiter). — **Kolozsvár** (Hönig). Brütet in den Thürmen der Stadt ziemlich zahlreich; wurde von mir bereits Ende Februar 1885 in einer Szamos-Au beim Horstbau angetroffen. Kommt ziemlich häufig auch im Winter vor.

**Steiermark. Hartberg** (Grimm). »Stesser«. Häufiger Brutvogel auf Fichten im Chatwalde an der Ungargrenze. Dass er bei uns auch überwintert, beweisen 2 am 22. Jänner 1884 getroffene Stücke. Die ersten Exemplare (7 Stücke) am 2. April und die Hauptmasse (17 Stücke) am 4. April gesehen. — **Mariahof** (Hanf & Paumgarten). Regelmässiger Brutvogel in 4—5 Paaren. 27. Februar 1 ♂, ebenso den 3. und 5. März; am 6. und 7. März ♂ und ♀ am Kirchthurme, 12. März mehrere; 27. und 28. September mehrere, 1. und 13. October je 1 Stück. — (Kriso). Alljährlich setzt es heftige Kämpfe zwischen Thurm Falken und Dohlen um den Besitz der im Kirchthurme befindlichen Brutlöcher ab, da letztere, als die zuerst am Brutplatz erscheinenden, selbe nur nach langer Gegenwehr abtreten. Heuer dauerte es vom 12.—18. März, bis das Thurm Falkenpaar in den Besitz der alten Brutstätte kam. Den 12. September fing ein Thurm Falke einen Grünling. — **Paldau** (Augustin). Spar-samer Brutvogel bei Feldbach. — **Pikern** (Reiser). Am 27. Jänner zwei beobachtet, wie sie über den Sofienplatz in Marburg von Norden gegen Süden zogen. Zum erstenmale liess sich der Thurm Falke heuer am 21. Juli in der Nähe des Herrenhauses (Ober-Pikern) 600 m. sehen, während er an der Südabdachung des Bacher regelmässig bis gegen 800 m. Höhe vorkommt. Am 17. April fanden sich auf der Felberinsel in der Drau bei zwei fast frischen Eiern der Hohltaube (*Columba oenas*) in einem gebogenen Lindenstamme, etwa 2 Meter über den Boden, 2 Eier des Thurm Falken vom vorigen Jahre in halbbebrütetem Zustande vor.

**Tirol. Innsbruck** (Lazarini). 15. März 2 in der Haller-Au, 12. April 2 in der Ambraser-Au, 1. April 8 bei Igls; 23. August mehrere bei Vill-Igls, 1. September häufig bei Vill und Igls; einzelne Thurm Falken hielten sich während des Decembers in der Umgebung auf. — **Mareith** (Sternbach). 30. Juli einzelne am Agelsboden in Ridnaun bei 1800 m. Höhe gesehen.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Allenthalben, namentlich in Pappelalleen und Pappelwänden, die zur Umsäumung der Felder gepflanzt wurden, in den Abendstunden häufig zu sehen. Der Mageninhalt einiger erlegter Exemplare wies vorwiegend die Ueberreste von *Lacerta agilis* und *Gryllotalpa vulgaris* (aa. part. aeq.) auf. — **Mosócz** (Schaffgotsch). Zuerst am 3. März bei der Ruine Blatnicz. — **Nagy-Szt.-Miklós** (Kuhn). Mehrfach überwintern hierorts einige Exemplare. — **Pressburg** (Stef. Chernel). Häufiger Standvogel. Bei der Thebner Ruine am 24. Mai. Den Horst in einer grossen Felsenspalte, circa 15 m. hoch, gefunden.

8. *Cerchneis cenchris*, Naum. — Röthelfalke.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). 23., 24., 26. März. 9. April.

**Steiermark. Hartberg** (Grimm). Wurde in einem Exemplare erlegt; es ist das dritte, das ich in dieser Gegend gesehen habe. — **Paldau** (Augustin). In den Felsen auf der Kanzel bei Graz oft gesehen.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Mit Sicherheit habe ich ihn in den Jahren 1884/85 nicht beobachtet. Er erschien in den letzten Jahren überhaupt sehr selten und immer nur vereinzelt.

9. *Erythropus vespertinus*, Linn. — Rothfussfalke.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). 17., 18. April.

**Litorale. Triest** (Moser). Am 20. April von L. Saudri erhalten.

**Siebenbürgen. Nagy - Enyed** (Csató). Am 26. April 100 Stücke in Magyar-Benye.

**Steiermark. Mariahof** (Hanf & Paumgarten). 11. Mai ein ♀ aus Oberwölz erhalten. — **Pikern** (Reiser). Am 18. April beobachtete ich nach heftigem, mehrtägigen Regenwetter an der Pikerndorfer Strasse ein schönes ♂ des Abendfalken auf einem Apfelbäumchen, welches den Wagen, in welchem ich sass, auf etwa zehn Schritte herankommen liess.

**Tirol. Innsbruck** (Lazarini). Am 10. Mai wurden ein junges ♂ und ein ♀ in der Ambraser-Au geschossen.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Bis vor wenigen Jahren erschien ziemlich regelmässig in nach hunderten zählenden Individuen im Laufe des April oder zu Anfang Mai dieser seit 1883 so selten gewordene Vogel. 1883 erhielt ich das einzige beobachtete ♂. Im Frühjahr 1884 und zwar am 12. Mai sah und verfolgte ich in Mecze bei Dárda in einer wenig frequentirten von nistenden Thurmfalken und einigen Nebelkrähen belebten Pappelallee wieder nur ein, und zwar männliches Exemplar. — Ueber das Vorkommen des Rothfussfalcken im Jahre 1885 erhielt ich nur vom Waldamte Baranyavár (Revierförster von Dunst) die Mittheilung, dass Ende März 3 Stücke auf den Aeckern der Monostorer Hutweide gesehen wurden.

10. *Hypotriorchis aesalon*, Tunst. — Zwergfalke.

**Böhmen. Haida** (Hegenbarth). Scheint jetzt nicht mehr so selten durchzukommen. Ich erlegte bei den Krähenhütten Exemplare verschiedener Altersstufen. Als hochnordischer Zugvogel war mir im laufenden Jahre 1885 sein spätes Vorkommen bemerkenswerth. So schoss ich am 6. April ein altes ♂, am 12. Mai ein ♀.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). Standvogel auf den Bergen.

**Litorale. Triest** (Moser). ♂ ad. am 19. Februar von L. Sandri erhalten.

**Siebenbürgen. Kolozsvár** (Hönig). Scheint nur zur Zugzeit zu erscheinen, da beide Exemplare, die ich gesehen, im Spätherbste erlegt wurden. — **Nagy-Enyed** (Csató). Am 12., 22. Jänner, 25. November je 1 Stück.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Das erste und bis dahin einzige Exemplar im Jahre 1885 wurde von Herrn Waldbereiter Pfeningberger am 12. December beobachtet.

11. *Falco subbuteo*, Linn. — Lerchenfalke.

**Böhmen. Nepomuk** (Stopka). Zugvogel, jedoch nicht zahlreich. — **Voigtsbach** (Thomas). Brutvogel; horstet auf den höchsten Fichten.

**Bukowina. Solka** (Kranabeter). Gehört zu den seltenen Arten.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). 9., 15., 17. März, 1., 3., 4. April, 12. 13. September.

**Mähren. Oslawan** (Čapek). Das einzige in der nächsten Umgebung brütende Paar erschien am 12. Mai am Brutplatze, war aber nach einigen Tagen nicht mehr zu sehen.

**Steiermark. Hartberg** (Grimm). Am 15. April in 3—4 Exemplaren. — **Mariahof** (Hanf & Paumgartner). 27. April 2 Stücke; ein Paar brütete hier. — **Mühlthal** (Osterer). Ein Stück den 25. April. — **Paldau** (Augustin). Selten im Raabthale bei Rohr. — **Pikern** (Reiser). Ein Exemplar am 25. Mai an der Strasse bei Windischgraz und ein zweites an Felsen bei Unter-Drauburg. Bei Marburg stiess am 10. August ein Lerchenfalke heftig auf eine Schar Tauben, welche sich fast ganz zur Erde niederliessen, als sie den Falken gewahrten. — **Pöls** (Washington). 3., 5., 10. Juli je ein Paar.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Genau wie in früheren Jahren, vielleicht in einigen Riedrevieren etwas seltener.

12. *Falco peregrinus*, Tunst. — Wanderfalke.

**Böhmen. Haida** (Hegenbarth). Seit dem früheren Berichte erlegte ich ausser einigen alten Exemplaren, zwei ♀ im Uebergangskleide. Der Wanderfalke ist hier seltener Standvogel, treibt sich aber als Zugvogel oft lange im Frühjahr herum, ohne deshalb Strichvogel zu werden. Gleichzeitig mit dem Zwergfalken fiel am 6. April das im Uebergangskleide befindliche Weibchen, am 12. Mai das alte ♂ dem Uhu zum Opfer. — Das Benehmen eines Wanderfalken bei der Krähenhütte ist erwähnenswerth. Derselbe stiess bei nebliger Witterung wiederholt, sein tiefes, dem Habichtslaut ähnelndes »Gieck« ausstossend, auf den Uhu, bäumte aber nicht, wie alle seine Vorgänger auf einer dürren, als Fallbaum gesetzten mittelhohen Eiche, sondern fusste auf circa 200 Gänge vom Uhu auf einem in der Teichwiesen als Grenzmarke befindlichem Pflöck von nicht 20 cm. Höhe. Dort blieb derselbe fast eine Viertelstunde lang, mit dem Stoss ab und zu wippend und das nasse Gefieder schüttelnd, stehen,

stiess wieder kurz auf den Uhu und bäumte hierauf noch entfernter von der Baude auf einer astlosen schwachen Erle von circa 2 Meter Höhe in deren Mitte auf. Nach einer dritten kurzen Attaque auf den Uhu empfahl er sich. Dieser Falke war nicht vergrämt, auch weder durch unvorsichtiges Benehmen, noch durch Fehlschüsse scheu gemacht und erkläre ich mir sein vorsichtiges Benehmen durch das herrschende Nebelwetter, wie ja auch die Krähen doppelt vorsichtig im Nebel sich den in Remisen etc. befindlichen Hütten nähern, meistens nicht schussbar den Uhu überstreichen und das freie, weil sichere Feld aufsuchen. Sie fühlen sich, wie alle Raubvögel, durch den Nebel wahrscheinlich bedeutend in der Schärfe ihrer durchdringenden Seher gehindert, machtloser gegen etwaige Hinterhalte, als bei heller Witterung.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). Standvogel.

**Mähren. Goldhof** (Sprongel). Am 16. Februar ein Exemplar beobachtet.

**Steiermark. Pöls** (Washington). 12. Jänner ein ♀ juv. an der Mur bei Wildon erlegt.

13. *Falco Feldeggii*, Schl. — Feldegg's Falke.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). 21. December.

14. *Falco lanarius*, Pull. — Würgfalke.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Ein schönes Exemplar neuerer Acquisition befindet sich im »Riedmuseum«; ich selbst war bisher nicht so glücklich, den Vogel zu beobachten, geschweige zu erlegen. Ein »Paar« wurde (1885) von Herrn Waldbereiter Pfeningberger im Keskender Walde angetroffen, »sonst war er häufiger im Riede.«

15. *Astur palumbarius*, Linn. — Habicht.

**Böhmen. Haida** (Hegenbarth). Am 7. Juni gelang es mir ein altes ♀ mit vier fast flüggen Jungen zu erlegen, welches in einem Nachbarreviere gehorstet hatte. Das ♀ trägt, abweichend von dem in demselben Revier erlegten bereits erwähnten

starken Exemplare\*) nicht die auffallend breite, sondern schmale Bänderung mit weissgrauer Grundfarbe. Die Stärke war mit vorerwähntem ♀ gleich. — **Nepomuk** (Stopka). Seltener Brutvogel. — **Voigtsbach** (Thomas). »Hühnergeier.« Sparsamer Brutvogel.

**Bukowina.** Kuczurmare (Miszkiewicz). Stand- und Strichvogel. — **Solka** (Kranabeter). Ziemlich häufig.

**Dalmatien.** Spalato (Kolombatović). 6., 15., 29. Januar, 1., 5., 25. Februar, 9. September, 18. October, 13. November; 1., 31. December.

**Mähren.** Goldhof (Sprongl). Im Frühjahr ein Exemplar öfters gesehen. — **Oslawan** (Čapek). Am 19. Mai ein ♀.

**Niederösterreich.** Wien (Reiser). Schwebte am 4. Juli deutlich erkennbar über der Laudongasse. Am 12. November kreisten 2 Stücke über der Freiung und flogen gegen den Stefansthurm.

**Siebenbürgen.** Kolosvár (Hönig). Am Schnepfenanstande ein ♂ erlegt. Im Jahre 1884 horstete ein Paar in den sogenannten Hasengärten und richtete unter den Tauben viel Unheil an.

**Steiermark.** Mariahof (Hanf & Paumgarten). Brutvogel. 23., 25. Februar und 8. März je 1 Stück; 15. September ♂ juv., 16. November, 27. December ♂ juv. — **Paldau** (Augustin). »Hobacht«, »Hobachl«, »grosser Geier«, in Obersteiermark auch »Hianteufel« (Hühner-teufel) genannt. Kommt sparsam vor; im October 1884 im Glunkerwald bei Feldbach ein sehr grosses ♂ erlegt. — **Pikern** (Reiser). Leider ist eine Zunahme dieses für das Gebiet seltenen Räubers zu verzeichnen. Am 2. Februar und 22. Mai in der Stadt Marburg beobachtet, wie er auf Tauben lauerte; am 5. August beim Waldtoni (Triester Strasse) bemerkt und am 24. Februar ein altes ♀ im Eisen über der Taube gefangen (bei Rothwein).

**Tirol.** Innsbruck (Lazarini). Am 1. März wurde ein ♀ in der Ambraserau erlegt und bald darauf ein ♂ angeschossen; am 29. September 1 ♀ bei Vill erlegt, Ende November ein bei

---

\*) Vgl. II. Jahresber. 1883, p. 53.

Axams geschossenes ziemlich grosses röthlichgraues Exemplar gesehen. — **Mareith** (Sternbach). Am 24. August wurde ein junges ♀ hier geschossen.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Am Horste beobachtete ich den Habicht nur in der Fruška Gora; wie häufig indess der Vogel allerorts ist, weiss jeder Waldläufer zu erzählen, gleichwohl sieht man ihn nur relativ selten. Meine Exemplare stammen aus der Petres und dem Oekonomiedistricte Braidafeld.

16. *Accipiter nisus*, Linn. — Sperber.

**Böhmen. Haida** (Hegenbarth). Noch am 6. Juni ein ♀ vom Horste, worin 3 Eier, geschossen; in einem anderen Falle Ende Juli noch über eben ausgeflogene Junge gekommen. Die ausgeflogenen Jungen waren zu fünf, also unwahrscheinlich zweites Gelege. — **Nepomuk** (Stopka). Standvogel, aber nicht zahlreich. Am 16. Juni wurden vier mit Flaum bedeckte Junge in einem Horste auf einer Fichte 7 m. hoch gefunden. — **Voigtsbach** (Thomas). »Vogelstösser«. Sommervogel.

**Bukowina. Solka** (Kranabeter). Ziemlich häufig.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). Vom Januar bis 17. April und vom 9. September bis Ende December.

**Mähren. Goldhof** (Sprongl). Heuer ziemlich selten beobachtet. Im Januar kam ein Exemplar beinahe täglich zum Hofe. — **Oslawan** (Čapek). Am 25. April war das erste Gelege (6 Stücke) vollzählig, später noch andere drei Horste gefunden; unter normal gefleckten Eiern eines Geleges befand sich ein rein weisses.

**Salzburg. Abtenau** (Höfner). Erster den 18. Februar (W.-Wind, heiter, tagsvorher windstill, trübe).

**Siebenbürgen. Fogaras** (Czýnk). Den 17. October über 16 Stücke in jeder Höhe, aber in gleichem Luftraum kreisend beobachtet.

**Steiermark. Mariahof** (Hanf & Paumgartner). Brutvogel. 25. Februar und 11 März je 1 Stück. — **Paldau** (Augustin). »Kleiner Geier«, »Taubenstössel«. Sparsam, aber doch häufiger als der Habicht. — **Pikern** (Reiser). Schon am 19. Juli bemerkten wir allenthalben einzelne Sperber, so dass

eine bedeutende Verminderung der Singvögel zu befürchten sein musste. Am 28. und 29. entdeckten wir zwei heurige Horste. Einer befand sich in der Höhe des Bacher (1000 m.) auf der Südseite. Die Jungen trieben sich in der Nähe umher und in kurzer Zeit war das alte ♂ und 2 Junge erlegt. Der zweite Horst stand auf einer Fichte, etwa  $3\frac{1}{2}$  m. hoch am Nordabhänge, fast schon in der Niederung. Am 1. August entdeckten wir in einem benachbarten Graben ein drittes Nest mit Eischalen am Boden und in demselben ein ziemlich stark bebrütetes, noch wohl-erhaltenes Ei, welches schon von Aussen an den durch das Umwenden entstandenen Ritzern als bebrütet anzusehen war. Es ist also anzunehmen, dass das einzige Junge, welches sich mit den Alten herumtrieb, einer zweiten Brut eines und desselben zuerst gestörten Paares angehörte.

**Tirol. Innsbruck** (Lazarini). Diesen Sommer bei Vill einen Sperber wiederholt am Abend bei seiner Vogeljagd beobachtet; merkwürdiger Weise ist derselbe bei der häufig ausgeübten Hüttenjagd niemals beim Uhu erschienen. — **Mareith** (Sternbach). Am 24. Juli eine Brut von drei eben flüggen jungen Sperbern angetroffen.

**Ungarn. Bélyye** (Mojsisovics). Einen Horst beobachtete ich zufällig noch nicht in Bélyye, woselbst übrigens der Vogel nach meinen Erfahrungen durchaus nicht zu den gemeinen und auffälligen Erscheinungen zählt; ich habe innerhalb des Zeitraumes von sieben Jahren nur wenige Exemplare (aus Bélyye) in Händen gehabt. — **Pressburg** (Stef. Chernel). In Modern sehr häufig auf Tannen brütend. Am 30. Mai fand ich einen Horst mit fünf nackten Jungen 6 m. hoch.

17. *Pandion haliaëtus*, Linn. — Fischadler.

**Böhmen. Haida** (Hegenbarth). Ist in den letzten Jahren auf dem Grossteich in Hirnsen (Neuschlösser Teich) seltener geworden; ich wurde jedoch auf einen Fischadler aufmerksam gemacht, der ziemlich regelmässig die Polzen (einen nicht eben breiten Nebenfluss der Elbe) im k. k. Revier Haidedörfel überstrich. Er dürfte die Polzen kaum des Fischens halber aufgesucht und nur grösserer Gewässer wegen überstrichen haben.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). 1., 3., 4. April, 13. October.

**Mähren. Goldhof** (Sprongl). Ein Exemplar wurde im November bei einer Feldjagd zwischen Dürnholz und Pohrlitz erlegt. — **Kremsier** (Zahradník). 4. April.

**Salzburg. Hallein** (Tschusi). 14. April 1 Stück bei Kuchl von S. nach N.

**Siebenbürgen. Fogaras** (Czýnk). Von Árpás den 29. Juli ein ganz flüßiges starkes Exemplar erhalten.

**Steiermark. (Mariahof** (Hanf & Paumgartner). 9., 12., 16., 17. Mai; 30. Juni und 1. August je 1 Stück.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Im Jahre 1884 erschien der erste im Keskender-Walde am 22. März. Am 6. Mai besuchte ich einen der zwei Horste, erlegte das Weibchen und liess dem Horste die drei sehr stark bebrüteten (dem »Ausschlüpfen« nahen) Eier entnehmen. Im Sommer 1885 wurden mir mehrere besetzt gewesene Horste, einer auch in Hali, gezeigt; am Kopács-Teiche beobachtete ich drei alte Fischadler, die sich — wie ich auch nie bezweifelt hätte — um die Gegenwart einiger Seeadler nicht im geringsten zu bekümmern schienen. — **Pressburg** (Stef. Chernel). Bei der Thebner Ruine, dort wo die March sich in die Donau ergiesst, horstete ein Paar in einer unzugänglichen Felsenspalte, 70—80 m. hoch. Am 28. Mai lagen zwei Junge im Horste.

18. *Aquila pennata*, Gm. — Zwergadler.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Ein Exemplar acquirirte das Bélyeer Riedmuseum im August 1884. — Horste sah ich bisher in Bélye nicht, wiewohl der Zwergadler daselbst regelmässig brütet. Am 6. September 1885 erbeutete ich ein ♂ Exemplar der braunen Varietät, das sich mit zwei bis drei anderen für kurze Zeit im Buziglicza'er Wäldchen aufgehhalten hatte; da ich fast alltäglich meine Nachmittagsspaziergänge diesem zwar unansehnlichen, aber doch immer einiges Interessante bietenden Wäldchen widmete, vermag ich zu verbürgen, dass Zwergadler nicht zu seinen regelmässigen Bewohnern zählen, wiewohl dieselben in der Herrschaft überhaupt zahlreicher auftreten, als ich

in früheren Jahren anzunehmen gewagt hätte. An demselben Tage traf ich hier einen Zug Bienenfresser; am 7. September waren diese wie die Zwergadler verschwunden.

Ein ♀ Exemplar der lichten Varietät, von ganz besonderer Schönheit, auch auffallend gross mit der für diese Form so charakteristischen fast citronengelben Iris (bei der dunklen Varietät ist die Iris, wie es scheint, constant rothbraun), erhielt ich lebend, d. h. leicht geflügelt, durch die Güte des Herrn Forstadjuncten Weinelt aus dem Keskenderwalde. — Beide Exemplare zieren meine Sammlung. — ♀ und ♂ der lichten Varietät besitzt meine Lehrkanzel.

Obwohl ich seit nunmehr fast sieben Jahren der Ornithologie in Ungarn meine Aufmerksamkeit zuwende, bin ich doch nicht in der Lage, eine Oertlichkeit zu bezeichnen, in welcher der Zwergadler eine gewöhnliche Erscheinung wäre und sich in grösster Zahl vorfände; der Vogel ist weit verbreitet, aber er zählt allorts zu den interessanteren und nichts weniger als alltäglichen Vorkommnissen.

#### 19. *Aquila naevia*, Wolf. — Schreiadler.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). 6. October.

**Siebenbürgen. Kolozsvár** (Hönig). Ziemlich häufig. — **Nagy-Enyed** (Csató). Am 27. März je 1 Stück in Csáklya und in Elekes.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Frühjahr 1884: Horste in Keskend, Hali etc. 1885: 4. April der erste von Herrn Forstadjuncten Weinelt im Keskender Walde beobachtet. Die Zahl der Horste in den Revieren der Waldbereitung »Bélye« wurde nicht festgestellt; in einem Theile der »Baranyavár«-Reviere zählte Herr Revierförster von Dunst vier besetzte Horste. — Vier bis fünf Stücke hielten sich in dem Buziglicza'er Wäldchen bei Föherczeglak während der Monate Juli und August auf. Mehrmals traf ich Schreiadler während meiner Ried-Excursionen nach den Erzherzogl. Forstrevieren Lásko und Kopács; — in früheren Jahren waren sie aber entschieden zahlreicher als heuer. Ein sehr dunkles und grosses Exemplar wurde am 12. December 1885 erlegt. — **Szepes-Béla** (Greisiger). Den 8. Februar

stiess einer auf den ausgestellten Uhu in Javorina (Tátra); den 29. August wurde im Bélaer Walde 1 Stück geschossen.

20. *Aquila clanga*, Pall. — Schelladler.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). 1884: Der erste am Damme in Ludas am 15. October. — Horstet in Bélye bestimmt nicht. Ein schönes Exemplar befindet sich im »Riedmuseum«. Im Jahre 1885 erschien kein einziger.

21. *Aquila imperialis*, Bechst. — Königsadler.

**Bukowina. Solka** (Kranabeter). Selten.

22. *Aquila fulva*, Linn. — Steinadler.

**Bukowina. Kuczurmare** (Miszkiewicz). Zug- bezüglich Horstvogel.

**Siebenbürgen. Kolozsvár** (Hönig). Im Beobachtungsgebiete vielleicht nur zur Horstzeit auf Raub. — Halte ein Exemplar, welches ich aus den Fogaraser Alpen zugeschickt bekam.

**Steiermark. Paldau** (Augustin). Bei Feldbach konnte ich über sein Vorkommen nichts erfragen, dagegen beobachtete ich ihn mitunter »im toden Gebirge« bei Aussee. An der »Bachwand« im Ziemnitzgraben befinden sich einige Horste und wurden vor einigen Jahren 2 Junge vom fürstl. Kinsky'schen Jäger Johann Grieshofer unter sehr schwierigen Verhältnissen ausgekommen. — Bei Trofaiach nahm man 1885 einen ganz jungen aus.

**Ungarn. Mosócz** (Schaffgotsch). Am 21. Mai wurde von Norden (Richtung der Tátra) kommend, ein Steinadler beobachtet und am 22. geschossen.

23. *Haliaëtus albicilla*, Linn. — Seeadler.

**Siebenbürgen. Nagy-Enyed** (Csató). Am 2. Februar 2, am 9. October 1 Stück.

**Tirol. Innsbruck** (Lazarini). Am 14. November erhielt Herr A. Witting einen etwa zweijährigen Seeadler, welcher einige Tage vorher bei Petneu, an der Arlbergstrasse im Oberinthal, nahe beim Orte geschossen wurde.

**Ungarn. Bélyye (Mojsisovics).** In der Herrschaft Bélyye wurden mir im Frühjahr 1884 bezeichnet: Fünf Horste auf der Insel Petres, einer im Unterwalde (Forstrevier Monostor, kein Auwald!), zwei in Köröserdö, drei im Reviere Vörösmarth, einer im Kopácsrer Riede. Diese abnorm geringe Zahl von Horstplätzen in Bélyye lässt sich nur durch die (1884) bis anfangs Mai herrschende Trockenheit des Riedes und den hiedurch bedingten Mangel an entsprechender Nahrung, die hauptsächlich aus Rohrhühnern und Fischen besteht, erklären. Ein durch zwölf Jahre regelmässig bewohnter Horst in Orsos blieb unbesetzt u. a. m. — Ein sehr schönes, auffallend gelb gefärbtes altes Exemplar erhielt ich vor meiner Donaureise, am 30. März 1884 vom Herrn Inspector Louis Schmidt in Bélyye für meine Privatsammlung.

Im Frühjahr 1885 waren im Waldamtsbezirke Bélyye 18 Seeadlerhorste besetzt. — In den höher gelegenen Revieren wurden nur zwei Horste besetzt gefunden. Vor meinem Eintreffen in Bélyye (im Sommer 1885) erhielt ich von Herrn Waldbereiter Pfeningberger nachstehende Berichte:

»13. März. Die Seeadler haben bereits Junge; am 15. April dasselbe mit Seiner kaiserl. und königl. Hoheit, dem durchl. Herrn Erzherzoge Friedrich an einem Horste in Gross-Bajár beobachtet. 6. Mai. Die jungen Seeadler sitzen bereits auf den Aesten neben den Horsten, so in der Riedparcelle »Mentes« (Insel Petres). 15. Mai. Die jungen Seeadler in Mentés sind ausgeflogen und streichen bei den Horsten herum.«

Im August und September d. J. hatten sich infolge der Trockenheit der Riede die Seeadler hauptsächlich im südwestlichen Theile der Insel Petres und zwar in grosser Anzahl eingefunden; einige nie austrocknende »Fischlacken« daselbst sowie die Nähe der Petreser- und Vémelyer-Donau wirkten zugleich mit der Ruhe und Ungestörtheit dieses unbeschreiblich wilden, heuer dicht bewachsenen Terrains, das zudem genügende Hochwaldbestände mit gipfeldürren Baumkolossen trägt, als genügende Anziehungspunkte. Von hier aus wurde nicht nur die nächste Umgebung mit Seeadlern »versorgt« — tatsächlich sah ich in keinem anderen Jahre so oft und so viele, alte und junge Thiere wie heuer die ausgedehnten Ebenen bestreichen, regel-

mässig gegen Sonnenuntergang wiederkehren und auf bestimmten Plätzen nächtigen, die sie auch nach mehrfachen Störungen stets wieder wählten. Gegen 6 Uhr morgens (im September) versammelten sich die Adler in einem schmal ausgezogenen Hochwaldstreifen der Riedparcette Semencze, fünf, sechs und mehr Exemplare bäumten hier auf einer Eiche auf, über 40 Stücke zählte der mich begleitende Waldläufer auf einer relativ kleinen Strecke. Allseitig erklang das helle, fast kreischende Gui, Gui, Gui, Guick und immer lebhafter gestaltete sich das Treiben, das Hin- und Herziehen, Auf- und Abstreichen. Nur auf wiederholtes Beschiessen zertheilte sich endlich die Gesellschaft — um Mittag war dann in der Regel völlige Ruhe, einige Adler sah man mit schlaff herabhängenden Flügeln der Sonne zugekehrt, das Gefieder trocknen, nur wenige kreisten hoch in den Lüften. In den Nachmittagsstunden begann wieder ein regerer Verkehr, abends konnte man mit absoluter Bestimmtheit auf das Erscheinen der Adler an gewissen Plätzen rechnen, auch an solchen, die ihnen des Morgens durch Schiessübungen verleidet worden waren. Regelmässig fand ich 2—3 Seeadler am Strande des Kopács-Teiches (— ob dieselben zur Petreser Adler-Colonie gehörten, vermag ich allerdings nicht zu sagen, doch möchte ich es fast annehmen), hier benutzten sie theils einige über den Wasserspiegel hervorragende ästige Klötze zum Aufbäumen, theils standen sie im weichen, lettigen Schlamm herum, nicht selten in auffallender Nähe der zahllosen Reiher, Löffler, Goiser, Waldwasserläufer, Seeschwalben u. s. w., die sich um die gefährliche Nachbarschaft wenig zu kümmern schienen. Ab und zu erhoben sie sich, zogen sie langsam über der Teichfläche hinweg, um plötzlich und pfeilschnell ähnlich wie Fischadler nach erspähten Fischen zu tauchen. Dass die Seeadler ebensowenig wie andere ichtyophage Vögel im Stande sind, Fische in beträchtlicher Tiefe durch das selbst in kleinen Quantitäten fast undurchsichtige gelbliche Wasser der Donau und Donau-Riede zu erblicken, scheint mir nunmehr zweifellos. Sie erkennen aber gewiss die hinter dem (nahe der Oberfläche) schwimmenden Fische sich theilende Furt, sie erkennen sein »Kielwasser« und stossen nach dem Scheitel des so gebildeten spitzigen Winkels. Dass bei dieser Gelegenheit der Adler oft völlig in den Fluthen verschwindet,

wird man nicht zu Gunsten der Ansicht verwerthen dürfen, er vermöge Dinge zu erschauen, die selbst für ein »Falkenauge« nicht sichtbar sind, nicht sichtbar sein können. Gewiss aber erkennt der Adler auf Grund reicher Erfahrungen auch solche minimale Bewegungen im Wasser als durch Fische hervorgerufene, die wir nicht mehr zu deuten im Stande sind.

24. *Circaëtus gallicus*, Gm. — Schlangenadler.

**Ungarn.** **Bélye** (Mojsisovics). Im Keskender Walde wurde am 13. Mai 1884 ein, wahrscheinlich eben eingetroffenes Exemplar (altes ♂) von dem Erzherzogl. Albrecht'schen Revierförster Jira erlegt. — Das Exemplar steht in der Sammlung meiner Lehrkanzel. — Ein besetzter Horst wurde auch 1885 in Bélye nicht mit Bestimmtheit constatirt, jedoch scheint in Hali oder im Unterwalde ein Pärchen gehorset zu haben, da Herr Förster von Dunst zur Brütezeit öfters diesen Vogel über den genannten Hochwäldern kreisen und ziehen sah.

25. *Pernis apivorus*, Linn. — Wespenbussard.

**Böhmen.** **Voigtsbach** (Thomas). Am Zuge häufiger.

**Steiermark.** **Mariahof** (Hanf & Paumgartner). Brutvogel, aber nur in einzelner Paare. 24. Juli 1 weisses Exemplar. — **Paldau** (Augustin). Bei Feldbach selten.

**Ungarn.** **Bélye** (Mojsisovics). Ein sehr schönes Exemplar (♂) in ausgefärbtem Kleide seit neuerer Zeit im Bélyer Riedmuseum. Seit 1882 acquirirte ich ihn nicht mehr. — In Slavonien sah ich kein Exemplar.

26. *Archibuteo lagopus*, Brünn. — Rauhfussbussard.

**Böhmen.** **Haida** (Hegenbarth). Es fiel mir auf, dass ich noch ein Exemplar am 6. April im Fluge über dem Uhu erlegte, und der zweite, jedenfalls zum vorigen gehörende Rauhfuss sich noch 14 Tage in unserer Gegend herumtrieb; für den nordischen Raubvogel eine sehr späte Zugzeit, auch als Nachzügler! Ich bemerke noch, dass, wie meine Notiz bei *Falco peregrinus* und *Hypotriorchis aesalon* ergibt, diese beiden Arten denselben Tag, wie obiger »Schneegeier« (hier der landesübliche

Ausdruck) bei der Hütte geschossen wurden und die zu beiden Paaren fehlenden anderen sogar erst am 14. Mai bei derselben Baude.

**Mähren.** Goldhof (Sprongl). Heuer sehr selten und immer nur einzelne beobachtet. — Oslawan (Čapek). Heuer sehr sparsam vertreten.

**Niederösterreich.** Wien (Reiser). Am 30. Jänner gewahrte ein Magazineur der Kohlendepôts beim Nordbahnhofe einen grossen Raubvogel beim Fangen von Mäusen zwischen den Kohlensäcken. Bei der Verfolgung eines solchen Nagers gelangte er in ein grosses Magazin, wo er durch Einschliessen und einen derben Stockschlag, der ihm den Oberarm brach, gefangen wurde und in meine Hände gelangte.

**Siebenbürgen.** Kolozsvár (Hönig). Selbst nicht beobachtet; doch befinden sich in der Naturaliensammlung mehrere hier erlegte Exemplare.

**Slavonien.** Kučance (Schuller). Infolge von einer Unmenge von Feldmäusen, welche stellenweise die Saat ganz verzehrten, stellten sich die Bussarde in grosser Zahl ein und ich kann mit Sicherheit behaupten, dass es fast kein Feld gab, wo nicht ein Exemplar entweder am Felde lauernd oder auf der nächsten Weide oder Pappel — letztere zwei Holzarten wählen sie hier am liebsten zum Aufsitzen — aufgehackt zu sehen war. Wir zählten im December bei einer Feldjagd in einem Tage gegen 50 Stücke auf circa 180 Kat. Joch Fläche.

**Steiermark.** Mariahof (Hanf & Paumgartner). 20. Februar 1 Stück; kommt jetzt selten hier vor. — Paldau (Augustin). »Schneegeier«. Selten. — Pöls (Washington). 19. October, 27., 29. December je ein Exemplar.

**Ungarn.** Bélye (Mojsisovics). Nach allen mir bekannt gewordenen Daten über Aufenthalt und Gebahren dieses Vogels im Drauecke, bin ich nun überzeugt, dass er zu den, wenn gleich nicht regelmässigen, Brutvögeln meines engeren Beobachtungsgebietes zählt. — Pressburg (Stef. Chernel). Während des Zuges öfters zu sehen.

27. *Buteo vulgaris*, Bechst. — Mäusebussard.

**Böhmen.** **Haida** (Hegenbarth). Kam hier vom Winter bis Frühjahr sehr spärlich, vom Herbst- bis Winter fast gar nicht vor; im Sommer sieht man ihn hier überhaupt äusserst selten die flachere Gegend aufsuchen, trotzdem er in unseren Bergwäldern, auch in Flachlandswaldungen, wie im k. k. Revier Haide-dörfel brütet. — **Nepomuk** (Stopka). Kommt vor.

**Bukowina.** **Solka** (Kranabeter). Ein Strichvogel, der im März erscheint und im October abzieht, während einzelne Exemplare überwintern.

**Dalmatien.** **Spalato** (Kolombatović). Vom Januar bis 15. März und vom 15. September bis Ende December.

**Litorale.** **Monfalcone** (Schiavuzzi). 27. Jänner und 10. März je 1 Exemplar bei Monfalcone.

**Mähren.** **Goldhof** (Sprongl). Ein Paar wurde während des ganzen Jahres öfters beobachtet. — **Oslawan** (Čapek). Brütet mehr westlich in grösseren Revieren, auch in dem Hügelszuge östlich von Kromau.

**Salzburg.** **Hallein** (Tschusi). 8.—10. März 1 Stück; wird hier immer seltener.

**Siebenbürgen.** **Kolozsvár** (Hönig). Sehr zahlreich. Nach einem ziemlich starken Schneefall erlegte ich in einer Szamos-Au ein auffällig grosses Exemplar (♀), in dessen Magen sich eine ganze Kröte befand, von deren warziger Haut jedoch keine Spur zu entdecken war; der Bussard scheint demnach die Kröte aus der Haut geschält zu haben. — **Nagy-Enyed** (Csató). Am 4. Januar 1 Stück in Fel-Enyed.

**Steiermark.** **Mariahof** (Hanf & Paumgartner). Regelmässiger Brutvogel in etlichen Paaren. 24. Februar 3, 25. Februar und 4. März je 2 Stücke, 5. März 4 Stücke. — **Paldau** (Augustin). Sparsam bei Felzbach; am Schöckel bei Graz am 19. September mehrere gesehen. — **Pikern** (Reiser). Um die Mitte April sah ich von der Bergseite aus, dass in demselben Horste, aus dem vor zwei Jahren ein bebrütetes Gelege von *B. vulgaris* und im vorigen ein eben solches von *Astur palumbarius* genommen worden war, zwischen der frischgrünen Reisig-horstmulde zwei Eier hervorleuchteten. Am 20. April erschien

nach kurzem Warten wieder *B. vulgaris* am Horstrande. Der Baum wurde erstiegen und es fanden sich ausnahmsweise einmal drei frische Eier und eine eben getödtete Maus vor.

**Tirol. Innsbruck** (Lazarini). Am 8. März 6 Stücke in der Hallerau. Horstete im »Ahrn« bei Vill und wurden im Sommer völlig täglich 4 Stücke gesehen, welche gegen 11 Uhr vormittags von ihrem Standorte im Ahrn ausgehend, nach den etwa eine Gehstunde entfernten Lanserköpfen und wahrscheinlich darüber hinausstrichen, um nachmittags gegen 4 Uhr zurückzukehren und die letzten Flugreigen ober den dem Ahrnkopfe gegenüberliegenden Patscherfeldern zu halten. Zu Beginn der Hühnerjagd jagte ein zuverlässiger Jäger, nach seiner Mittheilung an mich, in den Patscherfeldern einem Mäusebussard ein noch warmes Rebhuhn ab. Am 30. August zeigten sich 6 Bussarde bei Vill, am 25. November 8 Stücke in der Hallerau. — **Mareith** (Sternbach). Am 30. Juli Bussarde zahlreich am Agelsboden in Ridnaun (1800 m.) angetroffen.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Im Frühjahr 1884 fand ich diesen Vogel in allen Bélye'er Landwäldungen, zumal im Keskender Walde, woselbst ich auch ein vom Horste abstreichendes hellgefärbtes ♀ erlegte. Die lichte Varietät habe ich sonst in den letzten Jahren nicht beobachtet, einmal nur die schwarze bei Neštín. — 1885 waren Mäusebussarde nur selten zu sehen. — **Pressburg** (Stef. Chernel). 18. März erster. In Modern häufiger Brutvogel. In der Färbung des Gefieders nahm ich hier keine besondere Variationen wahr, so wenig bei dieser als bei der vorhergehenden Art.

28. *Circus aeruginosus*, Linn. — Sumpfwaihe.

**Böhmen. Haida** (Hegenbarth). Bereits am 16. August ein altes ♂ auf dem Hirnsener Grossteich, jedenfalls schon auf dem Zuge befindlich, geschossen. — **Voigtsbach** (Thomas). Den 24. August erlegte ich eine auf der Jagd im Hochwalde.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). Standvogel.

**Schlesien. Dzingelau** (Želisko). Nur den 6. November 1 Exemplar gesehen und erlegt (N., neblig, kalt, ebenso tagsdarnach).

**Siebenbürgen.** Nagy-Enyed (Csató). Das erste Stück am 4. März.

**Ungarn.** Bélye (Mojsisovics). Im Jahre 1884 wurde die erste am 16. März in der Riedparcelle »Ludas«, 1885 die erste am 14. März bei Bélye gesehen. Die Rohrweihe brüet zahlreich im eigentlichen Riedterrain meines Beobachtungsgebietes. Ich traf sie im Frühjahr 1884 in Kolodjvár, erlegte sie am Rande des Kopácser Teiches und fand sie im letzten Sommer als relativ häufigsten Rohrräuber vor. — **Neusiedlersee** (Reiser). Vom 12.—18. Mai an allen Stellen des Sees und seiner Umgebung äusserst zahlreich angetroffen. Eine Woche vorher hatte der Sohn des Badehauspächters in Neusiedl für mich ein Gelege ausgenommen, welches, deutlich mit freiem Auge wahrnehmbare, sehr feine schwarzbraune Strichelchen und grössere sehr lichte Schalenflecke besitzt. Diese Zeichnung ist sicher nicht auf mechanischem Wege an die Eioberfläche gekommen und ist meines Wissens noch nicht beobachtet worden. Der Horst stand im Rohr, mitten im See, und die Eier haben keinen Stich in's Grünliche.

29. *Circus cyaneus*, Linn. — Kornweihe.

**Böhmen.** Haida (Hegenbarth). Findet sich jetzt ziemlich regelmässig ausgangs Herbst hier ein und hausirt den ganzen Winter die Gegend bis in's Vorfrühjahr in grösseren oder kürzeren Zwischenräumen ab. Ich fühle mich durch das Gebahren des betreffenden Vogels zu der Meinung veranlasst, dass es nicht mehrere, sondern ein und dasselbe bestimmte Exemplar ist, welches sich hier an verschiedenen Punkten der Umgebung zeigt.

**Bukowina.** Gurahumora (Schnorfeil). Erste den 2. März von O. nach W. (schwacher W.-Wind, trüb, sowie tagszuvor), Mehrzahl den 4. März von O. nach W. (schwacher W.-Wind, trüb, sowie tagszuvor); Abzug den 14. October nach O. (stärkerer W.-Wind, trüb, tagsvorher heiter).

**Galizien.** Tolszczow (Madeyski). Erste den 23. März nach N.-W. in die Sümpfe (schwacher W.-Wind, schön, sowie tagszuvor).

**Mähren.** Goldhof (Sprongl). Ein Exemplar am 26. April gesehen.

**Siebenbürgen.** Fogaras (Czýnk). Erste den 12. April nach N. (N.-W.-Wind, warm, heiter, tagsvorher warmer S.-Wind, trübe). — Nagy-Enyed (Csató). Am 30. Januar und 11. December je 1 ♂ in Al-Vincz, den 22. März 1 ♂.

**Steiermark.** Mülthal (Osterer). Erste den 14 Mai. — **Pikern** (Reiser). Ein altes ♂ hielt sich am Durchzuge den 19. September, etwa eine Stunde lang, beim windischen Calvarienberge auf und widmete diese Zeit der Rebhuhnjagd. Sechs Schüsse brachten den Vogel nicht zu Falle.

**Ungarn.** Bélye (Mojsisovics). Ein Stück traf ich am 24. August 1885 während einer Fahrt von Kopács nach Tökös. Erscheint sonst im Spätherbste und ist den ganzen Winter über in Bélye. Ein grösserer Zug wurde 1884 am 3. December angetroffen. Den bereits andern Ortes publicirten Angaben kann ich sonst keine neue Mittheilung anschliessen. — Nagy-Szt.-Miklós (Kuhn). Verschwindet Ende December.

30. *Circus pallidus*, Sykes. — Steppenweihe.

**Schlesien.** Troppau (Urban). Am 26. März wurde 1 Stück bei Stiebrowitz (circa 6 Km. W.) vom hiesigen Gastwirthe A. Weber erlegt.

**Siebenbürgen.** Kolosvár (Hönig). Nicht selten, im Mezöség sozusagen häufig; ich hielt denselben für *C. cyaneus*, bis ich auf sein öfteres Vorkommen durch H. Forsttaxator v. Pausinger aufmerksam gemacht wurde, weshalb mir auch bisher nähere Erfahrungen fehlen.

31. *Circus cineraceus*, Mont. — Wiesenweihe.

**Dalmatien.** Spalato (Kolombatović). Vom Januar bis 18. März und vom 12. September bis Ende December.

**Litorale.** Monfalcone (Schiavuzzi). 11. und 27. Januar je eine am Seeufer vor Monfalcone, 7. März 1 Stück in Pietra rossa und den 14. am Seeufer.

**Steiermark.** Mariahof (Hanf & Paumgarten). 14 April, 8. und 9. Mai je 1 Stück.

**Ungarn.** Bélye (Mojsisovics). In der Regel nur in den Monaten Juli, August und September besonders zur Zeit der

Wachteljagden in der Herrschaft Bélyye sichtbar; sie ist viel weniger scheu und vorsichtig als die vorhergehende Art; wiederholt wurde sie schon bei der Wachtelsuche mit ganz schwachem Korne erlegt. 1884 erschien sie am 4. September, 1885 wurde (von mir) keine beobachtet.

32. *Surnia nisoria*, Wolf. — Sperbereule.

**Steiermark.** Pöls (Washington). Meine im ersten Jahresberichte (1881/1882) sich findende Angabe, nach welcher diese Eule in vereinzelt Exemplaren fast alljährlich zur Winterszeit das Kainachthal besuche, ziehe ich als auf einem Irrthum meinerseits beruhend zurück.

33. *Athene passerina*, Linn. — Sperlingseule.

**Steiermark.** Paldau (Augustin). Selten; Lehrer Vogl in Edelsbach bei Feldbach hat eine aus der Gegend ausgestopft. — Pöls (Washington). Erhielt Ende August ein ♀ ad. vom Buchkugel nächst Wildon für meine Sammlung.

34. *Athene noctua*, Retz. — Steinkauz.

**Dalmatien.** Spalato (Kolombatović). Standvogel.

**Mähren.** Oslawan (Čapek). Vom 20. Februar an liess ein ♂ den ganzen Tag hindurch seinen kläglichen Ruf aus einer hohlen Eiche ertönen. Ich traf hier drei brütende Paare an.

**Steiermark.** Paldau (Augustin). »Käuzl«, »Äufal« (Verkl. von Auf-Nachteule). Häufig.

**Ungarn.** Bélyye (Mojsisovics). Konnte kein Exemplar erwerben, habe auch in den letzten zwei Jahren keines gehört oder beobachtet. Das Riedmuseum acquirirte kürzlich ein schönes Exemplar dieser in Steiermark successive verschwindenden Art aus dem sogenannten Keskender Waldriegel. Nach den Mittheilungen des Herrn Waldbereiter Pfeningberger ist der Vogel gerade nicht selten; er fand ihn zumeist brütend in alten Kopfholzweiden, die vereinzelt oder in Gruppen auf Wiesen stehen oder eine Umzäunung oder Grenze markiren, im Walde selbst sah auch er ihn noch nie. — **Mosócz** (Schaffgotsch). Am 25. April wurden anlässlich der Reparatur des Kirchendaches

Junge noch in Wolle gefunden. Am 20. Juni kam ein halbausgewachsenes Junges, vermuthlich von der zweiten Brut, von der in der Nähe der obenerwähnten Kirche stehenden Gruftcapelle in meinen Besitz. — **Pressburg** (Stef. Chernel). Hier, sowie in Modern, ein sehr gemeiner Stand- und Brutvogel. — **Szepes-Béla** (Greisiger). Den 6. März wurde im Parke von Nagy-Eör ein Stück in einem hohlen Baume und den 26. October in einem Rauchfange in Béla eines sitzend angetroffen.

35. *Nyctale Tengmalmi*, Gm. — Raufusskauz.

**Steiermark.** Paldau (Augustin). Bei Aussee im »tödtten Gebirge« selten.

36. *Syrnium uralense*, Pall. — Ural-Habichtseule.

**Siebenbürgen.** Koloszvár (Hönig). In den durch Se. k. k. Hoheit den Kronprinzen gepachteten Kronforsten Görgény — nach Mittheilung des Herrn Forsttaxators v. Pausinger — ziemlich häufig anzutreffen. — **Nagy-Enyed** (Csató). Am 14. September 1 Stück in Al-Vincz erlegt.

37. *Syrnium aluco*, Linn. — Waldkauz.

**Böhmen.** Blottendorf (Schnabel). Früher zahlreicher als jetzt, was seinen Grund darin hat, dass die alten Buchenbestände abgeholzt sind, wo er passende Brutplätze fand. Heuer stand ein Nest in einer alten hohlen Linde, welches am 10. April mit drei schon ziemlich stark bebrüteten Eiern belegt war. — **Nepomuk** (Stopka). Unter den Eulen am zahlreichsten vertreten. — **Voigtsbach** (Thomas). Horstet in den angrenzenden Waldungen. Bei einem Horste fand ich Reste von Haustauben.

**Bukowina.** Solka (Kranabeter). Seltener Standvogel. — **Terebleszty** (Nahlik). Standvogel.

**Dalmatien.** Spalato (Kolombatović). 5., 12. Februar, 10. November.

**Mähren.** Oslawan (Čapek). Mitte März hörte ich bei Tage den Ruf; 28. März war das Gelege vollständig.

**Siebenbürgen.** Kolosvár (Hönig). Horstet sehr häufig um die Stadt herum. Ein Paar im Bánffy - Garten in einer hohlen Ulme.

**Steiermark.** Paldau (Augustin). Brutvogel. In Aussee heisst das ♂ »Moosbock«, das ♀ »Tschofidl«. — **Pikern** (Reiser). Mitte April fand ich in einem ganz niedrigen Buchenstocke vier Junge und zwei hochbebrütete Eier. Die Jungen waren schon ziemlich gross und der alte Vogel liess sich in der Höhlung zu wiederholten Malen ruhig greifen.

**Ungarn.** Bélye (Mojsisovics). Varietäten dieses ziemlich häufigen Stand- (resp. gelegentlich Strich-)vogels habe ich bisher in der Herrschaft Bélye nicht beobachtet. — Während einer Hirschjagd im Monostorer Reviere entdeckte ich, von meinem Stande aus, in einer fensterartig umrahmten Höhle einer hochstämmigen Eiche ein Exemplar, das durch mindestens zwei Stunden der Sonne halb zugekehrt, regungslos auf all' das Getriebe herunterblickte, das sich kaum 30 Schritte von ihm entfernt, in einer breiten Allee entwickelte. Nichts vermochte seine Ruhe zu stören! — Im November und December dieses Jahres wurden häufig vereinzelt Waldkäuze frei in jungem Weidengehölze tagsüber sitzend, angetroffen. Aehnliches sah ich in einer sehr lichten Maulbeerallee bei Föherczeglak und in Feldgehölzen (auch im Sommer) mehrere Male; auch gelegentlich einer Schnepfensuche mit dem Hunde erlegte Herr Waldbereiter Pfeningberger zwei Exemplare. — **Pressburg** (Stef. Chernel). In Modern und um Pressburg sehr gewöhnlich. — **Szepes-Béla** (Greisiger). Den 11. October wurde einer in Béla in einem Rauchfange eingefangen.

38. *Strix flammea*, Linn. — Schleiereule.

**Böhmen.** Nepomuk (Stopka). Gehört zu den Seltenheiten.

**Bukowina.** Kuczurmare (Miszkiewicz). Standvogel. Legt im April 2—3 Eier, die durch drei Wochen von den beiden Alten bebrütet werden; die Jungen füttern sie mit Mäusen, hauptsächlich Spitzmäusen und Maulwürfen. — **Solka** (Kranabetter). Seltener Standvogel.

**Siebenbürgen. Kolozsvár (Hönig).** Wie alle Eulenarten sehr häufig.

**Steiermark. Paldau (Augustin).** Häufig bei Felzbach und auf dem Kirchthum nistend.

**Ungarn. Bélye (Mojsisovics).** Wurde am 23. Februar 1884 im Durchzuge beobachtet. Relativ häufig war sie im December desselben Jahres — sie ist sonst ziemlich selten. Ein Exemplar befindet sich im Riedmuseum des Schlosses »Bélye«.

39. *Bubo maximus*, Sibb. — Uhu.

**Böhmen. Rosenberg (Zach).** Am 27. Februar nachmittags scheuchten Knaben auf einer als alten Nist- und Aufenthaltsort des Uhu bekannten Stelle einen auf, der sogleich einem der Knaben ins Gesicht flog und ihn unter dem Auge mit dem Schnabel verwundete. Ein anderer, wahrscheinlich das Weibchen, sass unterdessen auf einem hohen Baume und liess sich durch Steinwürfe, die es nicht erreichten, auch nicht verscheuchen.

**Bukowina. Kuczurmare (Miszkiewicz).** Horstet im April in hohlen Bäumen, in Felsen und auf dem Boden und legt 2 — 3 Eier, die von beiden Alten durch vier Wochen bebrütet werden. — **Solka (Kranabeter).** Seltener Standvogel.

**Dalmatien. Spalato (Kolombatović).** 15. Januar, 15., 20. Februar, 10. November, 8. December.

**Litorale. Monfalcone (Schiavuzzi).** 15. Januar 1 Exemplar bei Pietra rossa erlegt.

**Mähren. Oslawan (Čapek).** Den Brutplatz (die Felsen am Oslawflusse bei Senohrad) zweimal vergebens besucht, obzwar sich das ♂ etwa vom 20. Februar an gemeldet hatte. Zwei Eier bekam ich von Oels im oberen Schwarzawagebiete.

**Siebenbürgen. Kolosvár (Hönig).** Am 7. November 1882 habe ich ein ♂ in einer Szamos-Au angeschossen; ist übrigens in Siebenbürgen nicht selten. — **Nagy - Enyed (Csató).** Am 31. Januar 1 Stück in Also-Orbo, am 18. März 1 ♂ in Borberek und am 2. April 1 ♂ in Sárd erlegt.

**Steiermark. Paldau (Augustin).** Im »todten Gebirg« bei Aussee mitunter. Soll besonders häufig in der Ingering bei Knittelfeld vorkommen.

**Tirol. Innsbruck** (Lazarini). Am 19. Februar wurde ein ♂ im »Saxein« an der Sillschlucht geschossen. Dasselbe wurde dort schon acht Tage von mir und anderen beobachtet. Im November zeigte sich vorübergehend ein Uhu im Ahrn bei Vill.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Interessanter Weise bezieht der Uhu gelegentlich auch alte Seeadlerhorste. Ein Heger, beauftragt, junge Uhus für die Fasanerie auszunehmen, fand im Frühjahr 1884 in Gross-Bajár einen jungen Uhu unter und noch weitere zwei Exemplare in einem Seeadlerhorste (also drei Junge), ein Exemplar acquirirte ich und zog es in Graz auf. Im Sommer 1885 hatte ich im Riede mehrmals Gelegenheit, in den Nachmittagsstunden Uhus aufzuscheuchen und zu beobachten, niemals strichen die Thiere weit ab und hätte ich sie mit Erfolg beschossen können, hätten Zeit und Oertlichkeiten solches gestattet. Landbeck's Notizen über den Uhu sind auffallender Weise ziemlich belanglos und unvollständig; es ist vielmehr die in den »12 Frühlingstagen« (pag. 47) ausgesprochene Vermuthung, dass der Uhu mit zu den häufigsten Eulen der mittleren Donau-Gegenden zähle c. p. unstreitig richtig, wenigstens sieht man ausser ihm und dem (allerdings noch viel häufigeren) Waldkauze oft monatelang keine andere Eule. Dass die Hauptnahrung des Uhus speciell in Bélye und am Draucke nicht aus Zieseln besteht, brauche ich wohl nicht besonders hervorzuheben, da ich bereits im II. Theile meiner Fauna (pag. 149 und 150, Sep. - Abdr. pag. 30 und 31) darauf hinwies, dass das Verschwinden des Kaiseradlers in Bélye wahrscheinlich mit der grossen Seltenheit dieses Nagers (seit den letzten Jahren) in Zusammenhang gebracht werden dürfte. Am 11. Mai d. J. waren die jungen Uhus (in Köröserdö) halbwüchsig und zeigten sich schon über dem Stockrande. Am 27. Mai waren dieselben bereits aus dem Neste und wurden auf der Erde von den Alten gefüttert. Die Nahrung bestand zumeist aus jungen Waldkäuzen »deren Flügel und andere Reste ich dort vorfand« (Pfeningberger). — **Mosócz** (Schaffgotsch). Den 12. Mai 2 Flaumenjunge, den 10. Juni 3 und den 4. Juli abermals 3 ausgenommen. — **Szepes-Béla** (Greisiger). Den 30. Januar sass am Kreiger-Berg ein Uhu und am Boden lagen Reste von einem frisch gekröpften Hasen.

40. *Scops Aldrovandi*, Willughbi. — Zwergohreule.

**Dalmatien.** Spalato (Kolombatović). 20., 30. April, 17. August, 5. September.

**Siebenbürgen.** Koloszvár (Hönig). Häufig; einen Nestling aufgezogen.

**Steiermark.** Paldau (Augustin). »Auferl«. Bei Feldbach in Paldau erhielt ich ein ♂ und einige Tage darauf ein ♀.

41. *Otus vulgaris*, Flemm. — Waldohreule.

**Bukowina.** Solka (Kranabeter). Seltener Standvogel.

**Dalmatien.** Spalato (Kolombatović). 25., 27. März, 15., 30. November.

**Mähren.** Oslawan (Čapek). Am 17. Mai 1 Stück auf einem Feldbaume.

**Siebenbürgen.** Koloszvár (Hönig). Im Beobachtungsgebiete ziemlich selten; scheint in felsigen Gebirgen häufig zu sein, da mir fast ausgewachsene Nestlinge zu wiederholten Malen für junge Uhus zugesendet wurden.

**Steiermark.** Mariahof (Hanf & Paumgartner). 8. Februar 2 Stücke, 16. April 1 Stück im Dunenkleide am Boden, neben einem Baumstocke von der Eule ausgebrütet. — **Paldau** (Augustin). Kommt bei Feldbach sparsam vor.

**Ungarn.** Bélye (Mojsisovics). Ein grosser Zug wurde am 23. Februar 1884 im Bélyeer Föhrenwalde angetroffen. Sie erscheint im Frühjahr ziemlich regelmässig und hält sich dann tagsüber in den Nadelholzculturen auf. — Nunquam vidi!

42. *Brachyotus palustris*, Forst. — Sumpfohreule.

**Böhmen.** Nepomuk (Stopka). Erlegt am 4. October.

**Dalmatien.** Spalato (Kolombatović). 15., 25. März.

**Siebenbürgen.** Koloszvár (Hönig). Sehr häufig; in den sumpfigen Thälern des Mezösig im Herbste in Zügen zu 40—60 Stücken angetroffen. Ob sie hier auch brüten, mir bisher unbekannt. — **Pöls** (Washington). 5. September 3 Exemplare.

**Ungarn.** Bélye (Mojsisovics). Am 24. November 1885 wurde ein Zug im Riede (in Kécserdő) beobachtet. Ich habe

sie seit August 1882 nicht mehr wahrgenommen. — **Neusiedlersee** (Reiser). Soll bestimmt am See bei Apethlon brüten. Ich sah nur 1 Stück am 17. Mai, ohne das Nest finden zu können. — **Szepes-Béla** (Greisiger). Den 24. September wurde im Felde bei Béla 1 Stück geschossen.

## II. Ordnung.

### Fissirostres. Spaltschnäbler.

43. *Caprimulgus europaeus*, Linn. — Nachtschwalbe.

**Böhmen. Litoschitz** (Knežourek). Erste den 29. April; 1883 haben 7 Paare hier genistet. — **Nepomuk** (Stopka). Brutvogel.

**Bukowina. Kuczurmare** (Miskiewicz). Im April angekommen und bis November hier verblieben; brütet im Mai. — **Kaczyka** (Zemann). Erste den 29. April; erstes Schnurren den 1., allgemein den 4. Mai; Gelege den 5. Juni. — **Solka** (Kranabeter). Ziemlich häufiger Sommervogel, der Ende April (heuer am 28.) erscheint und Mitte September abzieht.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). 30. April; 1., 3., 4., 8., 15. Mai; 3., 5., 12., 30. October; 5., 6. November.

**Litorale. Monfalcone** (Schiavuzzi). 13. Juni zwei bebrütete Eier bei Pietra rossa gefunden, die auf nacktem Felsen unter einem Gebüsch lagen.

**Mähren. Kremsier** (Zahradník). 26. April. — **Oslawan** (Čapek). 30. April 1 Stück; 12. Juni waren die ersten Jungen ausgeschlüpft; noch am 15. Juli ein frisches Gelege bekommen.

**Schlesien. Lodnitz** (Nowak). 8.—11. September 1 Stück am Herbstzuge in einem Garten. — **Wagstadt** (Wolf). 14. September von einem Jäger 1 Stück erhalten, sonst nicht beobachtet.

**Siebenbürgen. Nagy-Enyed** (Csató). Am 5. Mai 1 Stück schnurren gehört.

**Steiermark. Hartberg** (Grimm). Tritt sehr häufig auf, sitzt in der Zeit von 9 Uhr abends bis Mitternacht auf Wegen,

um die darüberlaufenden Laufkäfer zu erhaschen. Nicht scheu, lässt sie den Fussgeher oder Wagen in ihre nächste Nähe kommen, bevor sie fortfliegt. Am 12. August schon sammelten sie sich vor 12 Uhr und zogen in ungeordneten Schwärmen von etwa 15 — 18 Stücken fort. — **Pikern** (Reiser). Heuer nur in wenigen Exemplaren, viele dagegen am Wetsch-Gebirge (Schega) am 9. August gesehen.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). 1884 erschien in Bélye die erste am 14. April; 1885 am 3. Mai die erste in Danoczerdö; der Abzug scheint (1885) zwischen 21. und 26. September erfolgt zu sein, wenigstens wurden von dem 21. September abends an viele dieser Thiere, nach dem 26. keines mehr erblickt. — **Pressburg** (Stef. Chernel). Bei Pressburg den 13. April die erste. In Modern flog eine den 29. Juni aus einem Schlege vor mir auf. Am 20. Juli wimmelte es im Modreiner Walde so von Gelsen, dass man keine Minute ruhig stehen bleiben konnte, ohne von denselben belästigt zu werden. In der Abendstille klang ihr Summen wie fernes Gequack von Fröschen. Ueber den Schlägen hielten nun unsere Ziegenmelker fleissige Jagd. Jeder Vogel hatte sein eigenes Jagdrevier im beiläufigen Umfange von 300'. Innerhalb desselben jagten sie unter allerlei Flugübungen, mit den Schnäbeln schnappend, sich von der Höhe herunterlassend oder wie die Raubvögel in der Luft schwebend.

#### 44. *Cypselus melba*, Linn. — Alpensegler.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). 23., 27., 30. April, 21. August, 1., 20., 29. September, 12., 14. October.

**Steiermark. Paldau** (Augustin). Kommt nach G. Geyer »Monographie des todten Gebirges« in der Nähe des todten Gebirges bei Aussee, vor.

**Tirol. Innsbruck** (Lazarini). Am 18. Mai beobachtete Herr Prof. Dr. K. von Dalla-Torre bei 20 dieser Vögel im Wippthale (Sill) bei Gerberbach vom linken Sillufer aus. Am gleichen Tage wurden, wohl dieselben Vögel, von einem anderen Herren bemerkt, welcher sich zur Zeit der Beobachtung am gegenüberliegenden rechten Sillufer befand. Am 14. Mai trat Regen und Schneewetter ein.

45. *Cypselus apus*, Linn. — Mauersegler.

**Böhmen. Aussig** (Hauptvogel). Am 23. April 2 Stücke als Vorboten, am 27. die andern. Am 27. kamen sie in Pömerle am frühen Morgen an; ihre Zahl war in diesem Jahre auffallend gering. Den 22. Juli zogen sie gegen Mittag nach N. W. fort, der Rest am 30. Juli. — **Blottendorf** (Schnabel). Erster den 17. Mai (kalte und rauhe Witterung). — **Braunau** (Ratoliska). Erster den 3. Mai; Abzug, auffallend zeitig, den 22. Juli. — **Litoschitz** (Knežourek). Letzter den 17. August. — **Nepomuk** (Stopka). 26. April das erste Paar beim Schlosse (W., warm), am 20. Juni Junge unter dem Schlosstdache. Etwa 10 Paare hielten sich hier auf, besonders bei Zelena hora; mehr wie im Vorjahre. Am 26. Juli wurde die letzte Schar beim Schlosse beobachtet, am 3. August der letzte gesehen. — **Rosenberg** (Zach). Am 30. April die ersten gesehen.

**Bukowina. Kaczyka** (Zemann). Erster den 15. April von S.-O. nach N. (S.-O.-Wind, mild, tagovorher S.-W.-Wind, kühl, regnerisch), Mehrzahl den 28. April (gegen  $\frac{1}{4}$  8 Uhr 6 Stücke), an welchem Tage zuerst ihre Stimme vernommen wurde, allgemein den 3. Mai. — **Solka** (Kranabeter). Brütet in Kirchthürmen, hohen Gebäuden und hohlen Bäumen. Die Jungen kommen in 18—20 Tagen zum Vorschein und verlassen das Nest nach sechs Wochen.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatovié). Den 4. April 1 Stück, 9. 4, 10. 2, 19. einige, 20. in Menge. Am 10. August zogen fast sämmtliche, welche in der Stadt nisten, ab; doch sah man bis zum 30. immer noch welche fliegen, aber von diesem Tage an nur einzelne bis zum 9. September. Nachdem längere Zeit keine mehr zu sehen waren, zogen wieder einige am 19., 20., 25. und 31. September durch.

**Litorale. Monfalcone** (Schiavuzzi). Erster den 21. April (leichter N.-O.-Wind, schön, tagovorher ebenso), Mehrzahl den 24. April (leichter N.-O.-Wind, schön, tagovorher windstill, schön), Abzug den 22. Juli.

**Mähren. Oslawan** (Čapek). Am 29. April die ersten in Brünn, 5. Mai in Oslawan; brütet in Řeznowitz, Eibenschitz, Kanitz und Namiest; 2. August waren sie fort. — **Römer-**

**stadt** (Jonas). Zuerst und in Mehrzahl den 26. April von S.-W. nach O. (schwacher S.-Wind, sowie tagsvorher sehr schön); Nestbau den 4. Mai begonnen; Gelege den 16. d. M.; Abzug den 24. Juli nach S.-O. (schwacher N.-W.-Wind, schön, tagsvorher ebenso).

**Niederösterreich. Kalksburg** (Reiser). Brütete heuer in etwa 6 Paaren im alten Steinbruche im Gutenbachthale, ebenso auch an gleichem Standorte im Thale von Kaltenleutgeben, sowie in der dortigen Kirche. — **Nussdorf** a. D. (Bachofen). 4. Mai, 12. September 1 Exemplar.

**Salzburg. Abtenau** (Höfner). Erster den 8. Mai (stärkerer W.-Wind, trüb, tagvorher windstill, trüb), Abzug den 2. August (windstill, trüb, tagsvorher schwacher W.-Wind, trüb). — **Hallein** (Tschusi). 7. Mai (S. + 12<sup>0</sup>, Regen) 1 Stück bei Goldenstein, 8. (W. + 8<sup>0</sup>, nach Regen) 1 Stück in Hallein, 10. (S. + 8<sup>0</sup>, schön) 20—30 Stücke in einem Fluge, 31. Juli gegen 50 Stücke, 4. August 3 Stücke, 5. 6. 2, 8. 4 Stücke nach N.

**Schlesien. Dzingelau** (Želisko). 5. Mai (nachts) Hauptankunft (den 4. mittags Regen, + 6<sup>0</sup> R., 5. und 6. trüb, kühl), Abzug 2. August (1., 2. und 3. trüb, kühl; Wind den 1. und 2. aus W., 3. N.-W.). Heuer mit wenigen Ausnahmen scheinbar keine Brut; ich glaube, dass der kühle Mai und Juli viel dazu beitrug, dass die Jungen im Neste starben, da wenigstens an unserer Dorfkirche keine jungen Vögel sichtbar waren. — **Jägerndorf** (Winkler). 6. Mai (schön, ebenso tagsvorher) in Mehrzahl. — **Troppau** (Urban). 5. Mai sah ich selbst 2 (sollen schon 30. April dagewesen sein). Nistet alljährlich in Mehrzahl an der hiesigen Propsteikirche. Am 4. August sah ich noch etwa 20 Stücke sich herumtummeln, am 6. keinen mehr.

**Siebenbürgen. Nagy-Enyed** (Csató). Am 11. Juni 50 Stücke eilig dahinziehend, am 6. September in Muzsina 1 Stück zwischen *Hirundo rustica*.

**Steiermark. Hartberg** (Grimm). »Spaltln«. Erstes Erscheinen am 23. April, Abzug am 3. September, jedesmal in grossen Scharen. Begann den 19. Mai mit dem Nestbau und war in 7 Tagen damit fertig. — **Mariahof** (Hanf & Paum-

gartner). Häufiger Brutvogel. 5. Mai 1 Stück, 6. 18—25 Stücke, 7. 10 Stücke, 8. Mai 50—60 Stücke, ebenso den 9. und 10.; infolge von Schneefall und Regen und N.-N.-O. vom 12.—16. Mai sehr wenige; 1. August 1 Stück, ebenso am 13. und 22. August. — **Mariahof** (Kriso). 6. Mai (schön, den 5. und 6. Regen und Schnee) 1 Stück beim Thurm, 11. Mai (helleres Wetter nach vielen Regentagen) viele am Thurm, 13., 14. und 15. Mai (stürmische, regnerische und kalte Tage) keine zu sehen, 16. Mai (mittags Sonnenschein, windig und kalt) abends nur 1 Stück um den Thurm fliegend, 18., 19. Mai (wieder stürmische, kalte Tage, Schnee in der Nähe und auf den Höhen) keinen gesehen, 20. Mai (schön) erst jetzt in mittelmässiger Zahl anwesend. — **Mülthal** (Osterer). Erster den 12. Mai (sowie tagsvorher N.-W.-Wind), Rückzug den 15. Mai (kalt, + 4<sup>o</sup> R., tagsvorher kühl), Wiederkunft den 22. Mai (warm, tagsvorher S.-W.-Wind, kühl). — **Paldau** (Augustin). Auf dem alten Kirchthurme in Paldau bei Feldbach hielten sich circa 50 Stücke auf; doch als der Thurm renovirt wurde, zogen sie alle fort. Im folgenden Frühlinge kamen wieder einige, blieben aber kaum eine Woche da. In Feldbach finden sich sehr viele am Thurme.

**Tirol. Innsbruck** (Lazarini). Am 24. April (leichter Südwind) circa 25 Stücke dieser Art in einer Schar bei der Weierburg nächst Innsbruck. am 1. Mai einige an den Kirchthürmen und am 8. Mai ziemlich zahlreich in der Stadt. Am 18. Juni einige Stücke am Thurme der Viller Kirche. Nach einem die Temperatur sehr abkühlenden Gewitterregen waren dieselben am 7. August bei Vill nicht mehr sichtbar; am 12. September mittags wieder 1 Stück bei Vill. — **Mareith** (Sternbach). Zwischen dem 5. und 10. August fortgezogen. Erster den 24. April (windstill, ganz bewölkt, tagsvorher schwacher W.-Wind, theilweise bewölkt), Mehrzahl den 8. Mai (windstill, ganz bewölkt, Regen, tagsvorher ebenso); Abzug den 7. August (theilweise beinahe starker Regen, tagsvorher nicht bewölkt); den 12. September noch 1 Stück. — **Roveredo** (Bonomi). Erster den 28. April (stärkerer N.-O.-Wind, Regen, tagsvorher gleichfalls Regen), Abzug den 19. August nach S. (schwacher S.-O.-Wind, bewölkt, heiter, tagsvorher leichter S.-W.-Wind, heiter).

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). In den Lehmwänden bei Szarvas an der Drau, unweit von Gross-Bajár nistet die Thurm-schwalbe regelmässig, anderen Ortes findet man sie am Drauecke nur selten. Ueber ihr Eintreffen im Frühjahr besitze ich keine Notizen. — **Pressburg** (Stef. Chernel). Den 23. Mai grosse Schwärme um die Pressburger Schlossmauern, die ihr Brutgeschäft beginnen. In der weiteren Umgebung von Pressburg, wie auf den Ruinen: Theben, Hainburg, Wattenburg (Wolfsthal) fehlen sie; dagegen fand ich sie in grosser Menge bei dem von Tannenwäldern der Klein-Karpathen umschlossenen Schlosse Bibersburg, wo ich am 10. Juli diese kühnen Flieger beobachtete. — **Szepes-Béla** (Greisiger). Den 7. Mai abends in Béla 10 Stücke den Thurm umfliegend (S.-Wind, trüb, warm, tagsvorher N.-Wind und Schneefall auf der Tátra), den 8. und 9. waren in Béla keine zu sehen (regnerisch, Temperatur gesunken, circa  $+ 12^{\circ}$  R.; N.-Wind, regnerisch, kühl,  $+ 6^{\circ}$  R.), 10. Mai wieder viele (nachmittags S.-Wind und etwas Regen, tags darauf auch S.-Wind), 12. August in Béla die letzten (heiter und S.-Wind, in der Nacht aber schon sehr kühl).

46. *Hirundo rustica*, Linn. — Rauchschwalbe.

**Böhmen. Aussig** (Hauptvogel). Am 28. März 3 in Pömmeler, am 7. April 1 Stück, am 9. in grösserer Menge, am 16. April in Aussig ein grösserer Zug, welcher die in der Malzfabrik nistenden Paare enthielt. Am 14. Juni flogen in Pömmeler die ersten Jungen aus; am 29. Juli die der zweiten Brut. Den 7. August zogen die ersten, am 17. und 20. die letzten nach S.-W. fort. Bei einem Zuge, der in Pömmeler in der zweiten Woche des Septembers ankam, war eine ganz weisse und eine schwarze mit weissen Flügeln. Sie flogen an dem Felsen der Eisenbahn herum und waren am anderen Tage fort. Die Zahl dieser Vögel war in diesem Jahre sehr gross. — **Blottendorf** (Schnabel). Erste den 23. April nach S. (schön), Abzug anfangs September. — **Johannesthal** (Taubmann). Erste erst Mitte April nach N. (N.-O. und N.-W., O.-Wind, kühl, hell), Mehrzahl anfangs bis Mitte Mai, Zugrichtung dieselbe (warm und schön); erster Gesang anfangs Mai; erstes Gelege den 20.

Mai; Abzug anfangs, Mitte bis Ende September (windig und bei Regen). Seit 10 Jahren in steter Verminderung. — **Litoschitz** (Knežourek). Erste den 4. April (windstill), Mehrzahl den 13.; den 24. August flogen die letzten Jungen von Nests ab; den 8. October Abzug der letzten 4 Stücke (trübes Wetter). — **Mauth** (Soukup). Erste den 21. März (starker O.-Wind, kalt), Mehrzahl den 28. März, 3., 4. und 6. April (O.-Wind), Abzug den 16. August, 6., 19. und 28. September (W.-Wind, kalt, tagsvorher O.-Wind, warm). — **Nepomuk** (Stopka). Erschien in grösserer Anzahl als im Vorjahre; die ersten sechs wurden bei kalter Witterung am 11. April (am 10. heftiger Wind aus W., höchste T.  $+ 6^0$ ) beobachtet; am 16. bereits mehrere bei O.-Wind; 22. Mai Nestbau, am 9. Juli Junge ausgeflogen; die letzte grössere Schar am 18. September (klare Witterung und O.-Wind, am 19. September trüb, O.-Wind); von da an waren wenige zu sehen; die zwei letzten am 23. October nachmittags bei trübem Wetter,  $+ 7^0$ , am 22. Frost, W.-Wind. — **Rosenberg** (Zach). Am 31. März morgens (warm, windstill) die erste, am 5. April wieder nur eine gesehen.

**Bukowina.** **Fratautz** (Heyn.) Erste den 27. April nach N.-W. (mildes Frühlingswetter, tagsvorher warm und hell), Mehrzahl den folgenden Tag nach N.-W. (stärkerer S.-W.-Wind, warm, leicht bewölkt), starke Züge den 2. Mai nach N.-W. (windstill, vormittags leichter Regen, dann schön, tagsvorher warmer Strichregen); Gesang am Tage der Ankunft; Abzug am 4. September nach S. (warm und hell, tagsvorher leichter Strichregen). — **Gurahumora** (Schnorfeil). Erste den 11. April von O. nach W. (stärkerer O.-Wind, trüb, Regen, tagsvorher trüb), Mehrzahl den 14. April von O. nach W. (schwacher O.-Wind, schön, tagszuvor Strichregen); Abzug den 11. September nach O. (schwacher W.-Wind, heiter, sowie tagszuvor). — **Karlsberg** (?). Die ersten am 14. April (Regen, dann hell), Mehrzahl am 15. bei Regen, dann Schnee; erster Gesang am 13., Mehrzahl am 15; Abzug am 6. September (bewölkt, dann hell). — **Kuczurmare** (Miszkiewicz). Den 23. April angekommen, erste Brut im Mai, zweite im Juli, im September fortgezogen. — **Kupka** (Kubelka). Erste den 20. April nach W. (mässiger W. und O.-Wind, warm), Mehr-

zahl den 30. April nach W.; Gesang allgemein den 2. Mai; Nestbau begonnen den 27. Mai, ein volles Gelege den 15. Juni; Abzug den 24. September nach S.-O. (mässiger S.-O. und W.-Wind, warm). — **Solka** (Kranabeter). Häufig. Sie erschien am 10. Mai in dem Reviere und zog am 10. September scharenweise ab. — **Straza** (Popiel). Erste den 13. April, Mehrzahl den 18.; Gesang am Tage der Ankunft; Nestbaubeginn den 12. Mai, ein volles Gelege den 10. Juni; Abzug den 26. August (starker N.-W.-Wind, nasskalt). — **Terebleszty** (O. Nahlik). Erste den 15. April nach O. (stärkerer O.-Wind, warm, tagsvorher ebenso), Mehrzahl den 23. April nach O. (leichter O.-Wind, warm, wie tags zuvor); Abzug den 21. September nach S. (leichter O.-Wind, schön wie tags zuvor). — **Toporoutz** (Wilde). Erste den 19. April, Abzug den 8. September.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). Am 14. März 5, in den darauf folgenden Tagen in immer grösserer Anzahl bis zum 20. Gegen den 20. August verminderte sich ihre Zahl, nach dem 12. September wurden sie selten. 12. October Massenzüge, dann wieder selten und seit dem 26. nicht mehr vorhanden.

**Galizien. Tolszczow** (Madeyski). Erste den 14. April (N.-W.-Wind, wie tagsvorher schön), Mehrzahl den folgenden Tag (schön).

**Litorale. Monfalcone** (Schiavuzzi). 22. März früh die ersten angekommen, 27. März sehr viele, 2. April alle da; den 19. Mai hatten sie Junge, 28. Mai waren die Jungen schon flügge.

**Mähren. Goldhof** (Sprongl). Am 9. April 5 Stücke angekommen (Regen, Wind aus S.-O., Stärke 2), am 11. April circa 10 Paare (S.-Wind, schwach); 19. August um 7 Uhr früh ein Schwarm von vielen hundert Exemplaren, welcher vom Mönitzer Aufzugswald in der Richtung gegen S. zog. — **Krem-sier** (Zahradník). 11. April. — **Oslawan** (Čapek). 2. und 3. April je 1 Stück in nördlicher Richtung, gegen den Wind, 8. April 3, 12. April mehrere, 13. April (kalt) nicht bemerkt, 14. April (schöne Witterung) mehrere, 18. April alle hier. Vom 23. April wurde mit dem Nestbaue begonnen. Mitte September Abzug, 28. September 2 Stücke, 1. October 6 Stücke, 2. 1 Stück. — **Römerstadt** (Jonas). Erste den 14. April von

S. nach N.-O. (schwacher S.-W.-Wind, schön, wie tagovorher), Mehrzahl denselben Tag nach S.; erster Gesang den 20. April, allgemein den 28; Nestbau den 2. Juni, ein volles Gelege den 14. Juni; Abzug den 6. September nach S.-W. (schwacher W.-Wind, schön, tagszuvor ebenso).

**Niederösterreich. Nussdorf a. D. (Bachofen).** 1884 den 4. April eine, den 21. April viele, den 9. September sammelten sie sich, den 10. Hauptmasse fort, den 27. October 1 juv. 1885 den 2. September Hauptmasse fort, 5. wieder eine Menge auf den Gesimsen der Brauerei, in der Nacht vom 5. auf den 6. fort, 10., 12., 13., 14. September neuerdings eine Menge auf den Gesimsen, den 15. abgezogen.

**Salzburg. Abtenau (Höfner).** Erste den 2. April (windstill, trüb). — **Hallein (Tschusi).** 3. April 4 Uhr nachmittags, nach mehrtägigem W., bei W. 6 Stücke hochkreisend und singend, 11. April 5 — 6 nach S.-Wind bei N., 18. August bei trübem Wetter ein Flug von 20—30 auf der Wiesen.

**Schlesien. Dzingelau (Želiskó).** 10. April (trüb, veränderlich, S.-W.) 4 Stück angekommen, (9. Regen bei S.-W., 11. wie am 10.), Hauptankunft am 13. (Nebel bei N.-O.), Beginn des Abzugs 10. September (heiter bei S.-W.), Hauptzüge den 14. bis 19. September (vorherrschend S.-W.), Nachzüge aus Norden am 4., 5., 11. October (S.-W., Regen), die letzte am 17. (trüb, neblig bei S.-W.) — **Lodnitz (Nowak).** Einzelne am 7. April (tagsvorher schönes, warmes Wetter, gegen Abend Regen, Südwind, nachts ruhig, heiter; 8. Regen, Südwind), 9. (regnerisch, aber warm) schon mehrere da und einzelne singend; Ende September waren bereits alle abgezogen. — **Troppau (Urban).** Am 12. April, laut Mittheilung des Herrn Dr. Scherz, je 1 Stück bei Schlackau und bei Stiebrowitz; 15. kam eine mit lautem Ruf zu den vorjährigen Nestern in meiner Wohnung, flog aber sogleich wieder fort; am 17. kamen zwei oder drei, die sich nun von Zeit zu Zeit einfanden und später eines der alten Nester zum Brüten benutzten. Mitte Juli begann die zweite Brut und am 6. August waren fast flügge Junge im Nest; seit 15. und 16. kamen nur mehr drei, dann zwei, endlich nur eine, um bei, nicht in dem Neste, zu übernachten; den 24. September sah ich kurz vor Mittag bei schwachem Südwest-

wind, 3 Exemplare in mässiger Höhe gegen S.-W. fliegen; eine von ihnen flog zurück, kam aber gleich wieder mit vier anderen den zwei vorausfliegenden nach, ohne dass — mit Ausnahme der eben erwähnten kurzen Umkehr — ein Zurückkommen oder auch nur eine seitliche Schwenkung zu bemerken war, also wohl ein deutlicher Abzug. Später, 30. September, 1. und 3. October (früh 6—7<sup>0</sup> R.) waren noch einige hier zu sehen; am 6. (bei heiterem Himmel, aber heftigem Wind) wohl an 30 Stücke, nebst vielen *Hir. urb.* am Eisenbahndamm nächst der Olmützer Strasse zeitweilig auf den Telegraphendrähten rastend; es mögen Nachzügler aus Norden gewesen sein. Am 9. October sah ich nur noch eine, doch soll auch am 26. eine beobachtet worden sein.

**Siebenbürgen. Fogaras (Czýnk).** Erste den 9. April nach N.-W. (S.-W.-Wind, warm, heiter, tagsvorher warm und trüb), Mehrzahl den 12. April nach S. (N.-W.-Wind, warm, heiter, tagsvorher S.-Wind, warm, trüb); erster Gesang den 26. April, allgemein den 2. Mai; Nestbau den 6. und ein Gelege den 17. Mai; Abzug den 26. September nach S.-W. (O.-Wind, kühl, trüb, tagszuvor S.-W.-Wind warm, trüb). — **Nagy-Enyed (Csató).** Am 27. März erschienen die ersten in der Stadt (+ 9<sup>0</sup> C.), 4. April 2 Stücke in Magyar-Bago; den 10. September zogen sie bei + 15<sup>0</sup> C. aus der Stadt ab und am 6. October wurde das letzte Stück gesehen.

**Steiermark. Hartberg (Grimm).** Erstes Eintreffen am 27. März, Abzug am 1. September; Nachzügler sind besonders bei dieser Art häufig. Ein Paar, das krank war, überwinterte im Januar und Februar in der Stube. — **Mariahof (Hanf & Paumgarten).** Häufig, brütet in der Regel zweimal. 8. April 1 Stück beim Teiche vorbeigezogen, 11. April 4—6 Stücke, 1 Stück bei der Kirche, 12. April 1 Stück im Hause, 13. und 14. 4—6 Stücke, je 2 Stücke im Hause, 15. singend, 17., 18. und 19. viele; Mitte Mai waren sämtliche angekommen; 18. Juni ausgekrochen; 7. August die ersten Brutentfort, 15. September 20—30 Stücke mit *urbica*, 21. 10—20. 27. 2, 1. October 5, 2. October 2 Stücke. — **Mariahof (Kriso).** 2. April 1 Stück beobachtet, das einigemal um ein Bauerngehöft und dann in nördlicher Richtung fortflieg; 11. April 1 Stück, 12. April 3 im Hause, am 13. April, einem Regen-

tage, kam eine, 14. April im oberen und unteren Gange je 1 Exemplar übernachtet, 15. April 3 im Hause, 17. April mehrere in der Umgebung (Wetter veränderlich und kalt), 23. April zahlreich hier; 28. April bauen *rustica* und *urbica* allenthalben Nester und im Schulhause sitzt schon ein ♀ im alten Nest; 14. und 15. Mai (kalte, stürmische Tage) keine Schwalbe übernachtet, obschon die Fenster der Hausgänge Tag und Nacht offen blieben; 18., 19. Mai (noch kältere Tage) fast keine Schwalbe zu sehen, 20. Mai (schön) früh *rustica* und *urbica* wieder zu sehen; 12. September (kalt, Schnee auf den Bergen) haben 2 Alte und 3 Junge im Hause noch übernachtet. — **Paldau** (Augustin). »Schwalben«. Häufiger Brutvogel. Kamen nach (! d. R.) den Stadtschwalben und zogen 2 und 3 Tage vor ihnen fort. — **Pikern** (Reiser). Die erste Rauchschalbe am 30. März gesehen. — **Pöls** (Washington). Abzug der Hauptmasse am 5. und 6. September, vereinzelte bis zum 10. dieses Monates.

**Tirol. Innsbruck** (Lazarini). Am 22. März 2 Stücke bei der Mühlauer Eisenbahnbrücke, 24. März vormittags 1 Stück unter circa 10 Uferschwalben am Inn in der Hallertau (scharfer Nordostwind mit Schneefall im Gebirge), 28. März (Regen in der Niederung, Schneefall im Gebirge) 3 Stücke in der Stadt gesehen, 9. April 1 Stück abends bei der Gallwiese, 12. April ziemlich zahlreich in der Ambraserau am Inn, 15. April einige ebendort, 16. April (Südwind) morgens 8 Uhr ziemlich viele im Haushofe und den Höfen der Nebenhäuser; sie schienen ihre alten Nester aufzusuchen und sangen auch schon. Diese Art brütet in Innsbruck, Wilten, Igls, Patsch etc. In Vill fehlte sie zur Brutzeit, während sie an den nach dem Brande im Jahre 1883 neuerbauten Häusern von Igls nistet. Am 30. August geschart in Wilten. — **Mareith** (Sternbach). Hier weniger häufig als *H. urbica*; brütend beim Wurzerbauer bei 1200 m. angetroffen. Am 12. September noch da, am 22. September mittags beim Weiher ober dem Schlosse, am 5. October einige beim Weiher und bis zu 1200 m. Höhe. — **Roveredo** (Bonomi). Erste den 27. März nach N. (schwacher S.-W., Regen, tagsvorher S.-Sturm, bewölkt), Rückzug den 29. März (Regen, Schnee auf den Bergen, tagsvorher bewölkt), Abzug den 4. September nach S. (stärkerer

S.-W.-Wind, sehr heftiger Regen, tagsvorher schwacher S.-W.-Wind, bewölkt).

**Ungarn.** **Bélye** (Mojsisovics). 1884: 28. März, 1885: 18. März die erste in Bélye; »rüstete« sich zum Abzuge 1884 am 4. September, 1885 am 31. August. In einzelnen Oekonomie-Districten, so z. B. in Braidafeld wurde die Wahrnehmung gemacht, dass die Anzahl der im Frühjahr 1885 eingetroffenen Schwalben ungleich grösser als im Frühjahr 1884 war. Die Anzahl der Nester in den Stallungen betrug das Dreifache gegen das Vorjahr. — **Güns** (C. Chernel). Erste den 2. April aus S.-O. (gelinde und heiter, sowie tagsvorher). — **Landok** (Schloms). Erste den 16. April nach N. (schwacher S.-Wind, trüb, tagszuvor S.-Wind, schön), Mehrzahl den 22. April (schwacher N.-O.-Wind, warm, wie tagsvorher). — **Mosócz** (Schaffgotsch). Am 14. April kam hier bei sehr schönem Wetter die erste an (bei Agram beobachtete ich eine schon den 19. März); den 2. September sammelten sie sich im Dorfe; am 8. September waren nur mehr sehr wenige zu sehen; den 15. ein bedeutender Zug nach S.-O. — **Nagy - Szt. - Miklós** (Kuhn). Erste den 30. März nach N. (windstill. + 14<sup>0</sup> C., tagsvorher schön), Mehrzahl den 4. April nach N. (warm und schön); Nestbau vom 20.—30. April, ein volles Gelege den 20. Mai; Abzug den 20. September von N. nach S. — **Pressburg** (Stef. Chernel). 31. März erschien die erste. Ihre Brut war heuer ausgezeichnet. Auf der im Modreiner Wald befindlichen Holzhauerniederlassung, die aus fünf Hütten besteht, wurden beiläufig 40 Schwalben grossgezogen. Anfangs September sammelte sich diese kleine Schar und machte ihre Flugübung von dem Dache der ebenfalls in der Mitte des Waldes erbauten stockhohen Villa aus, die bereits 1000 Fuss hoch liegt. Man konnte die bekannte Truppe noch beinahe drei Wochen lang täglich beobachten, bis sie endlich am 20. September die Gegend verliess. Den 15. Mai fiel das Thermometer auf 0<sup>0</sup> und starker Wind mit Schnee trat ein. In Pressburg war während dieser rauhen Witterung keine Schwalbe zu sehen, die sich alle in die Scheunen und unter Brücken geflüchtet hatten. Um die Schiffsbrücke flogen die armen nach Nahrung suchend zu hunderten herum. Den 2. October sah ich die letzten. — **Szepes - Béla**

(Greisiger). Den 12. April (S.-Wind und Regen, ebenso mehrere Tage vorher, tagsnachher kalter N.-O.-Wind und des Nachts Frost) 2 Stücke bei, den 13. 2 in der Stadt; 16. (N.-O.-Wind, gegen Abend S.-Wind und trübes, warmes Wetter, ebenso tagsnachher) mehrere, in Javorina (Tatra) die ersten; 17. Ankunft der Hauptmasse in Béla. Den 24. August (N.-Wind und regnerisch, tagsvorher noch warm, tagsnachher N.-Wind) sammelten sich die Schwalben in grossen Flügen und umkreisten die Stadt; den 25. zog ein Flug von circa 100 Stücken von N. nach S.; 23. September die letzte.

47. *Hirundo urbica* Linn. — Stadtschwalbe.

**Böhmen. Aussig** (Hauptvogel). Am 12. April die erste in einem Fluge von *H. rustica*, am 16. Mai kamen sie in Pömmelerle an; heuer traten sie in geringer Zahl auf. — **Bausnitz** (Demuth). Erste den 16. April nach N. (schwacher S.-O.-Wind, sowie tagsvorher milde), Mehrzahl den 20. April nach N.-O. (schwacher N.-W.-Wind, milde, wie tagszuvor); Nestbau den 28. Mai, ein volles Gelege den 16. Juni; Abzug den 10. September nach S.-W. (steifer S.-W.-Wind, milde, sowie tagsvorher). Kam heuer ungewöhnlich früh. — **Blottendorf** (Schnabel). Erste den 2. Mai, Abzug der ersten am 20. August, allgemeiner den 27. War früher hier zahlreich, ist aber jetzt im Aussterben begriffen. — **Braunau** (Ratoliska). Erste den 17. April, letzte den 7. September. — **Bürgstein** (Stahr). Erste den 11. April (N.-Wind), Mehrzahl den 15. April (N.-Wind). — **Johannesthal** (Taubmann). Die ersten den 30. April nachts (etwas später als die Rauchschnabel) nach N. und N.-O., gegen den Wind (tagsvorher noch kühl, hell), Mehrzahl Mitte Mai nach N. und N.-O. Die Ankunft fand sehr vereinzelt statt. Gesang von 10. Mai an; Nestbau vom 2. bis 16. Mai, ein Gelege den 25. Mai; Abzug Ende September nach S. und S.-O., gegen den Wind. — **Litoschitz** (Knežourek). Erste den 28. April, Mehrzahl den 3. Mai; Abzug den 5. September nach S.-W. (schön, sowie tagsvorher). — **Mauth** (Soukup). Erste den 21. März, Mehrzahl den 1. Mai (O.-Wind); Abzug den 16. August und 10. September (O.-Wind). — **Nepomuk** (Stopka). Zahlreicher als

im Vorjahre. Am 18. April die ersten bei ihrem gewöhnlichen Aufenthaltsorte, Zelena hora (am 17. und 18. warm, O.-Wind), am 29. erschienen sie zahlreich (28. und 29. warm, heiter, O.-Wind); nisteten ausnahmsweise am Schlosse des Berges Zelena hora; vom 3. September in Scharen, am 7. und 8. nur mehr wenige, am 9. wieder zahlreich; die letzte grössere Schar zeigte sich etwa vom 19. auf den 20., den 7. October auffallenderweise am Schlosse wieder etwa 100 Stücke, die letzten drei am 11. October. — **Rosenberg** (Zach). Am 22. April die ersten gesehen.

**Bukowina. Gurahumora** (Schnorfeil). Erste den 12. April von O. nach W. (schwacher O.-Wind, schön, tagsvorher Regen, trüb); sonstige Zugdaten wie bei der Rauchschwalbe. — **Illischestie** (Žitný). Erste den 21. April nach N. (stärkerer W.-Wind, warm, schön); Gesang den 25. April; Nestbau den 26. Mai, ein Gelege den 10. Juni; Abzug den 15. September nach S. (schwacher W.-Wind, warm, schön). — **Kaczyka** (Zemann). Erste den 9. April von S.-W. nach N.-O. (W.-Wind, warm, heiter, tagsvorher S.-W.-Wind, mild, trüb), Mehrzahl den 15. April von S.-O. nach N.-W. (mässiger W.-Wind, milde, tagsvorher S.-W.-Wind, kühl, regnerisch), starke Züge den 15. (mehr als 50 Stücke um 9 Uhr) und 20. April von O. nach N.-W. (ziemlich starker S.-O.-Wind, mild, tagsvorher mässiger N.-O.-Wind, ziemlich kalt); erster Gesang den 9. April. — **Karlsberg** (?). Die ersten am 12. April (heiter), die Mehrzahl am 20. (bewölkt), Gesang am 20., Abzug am 28. August. — **Petroutz** (Stránský). Erste den 13. April, letzte den 16. September. — **Pozoritta** (Kilta). Am 6. April die ersten gesehen; nach der Brut wurde ein ganz weisses Junge beobachtet. — **Solka** (Kranabeter). Häufig. Erschien am 10. April in einzelnen Exemplaren, Ende April in grosser Anzahl und zog scharenweise am 12. September ab. — **Straza** (Popiel). Erste den 13. April nach S.-O. (W.-Wind, schön, tagsvorher ebenso), Mehrzahl den 1. Mai nach S.-O. (S.-W.-Wind, schön, sowie tags zuvor), Abzug den 24. September (sowie tagsvorher leichter S.-W.-Wind).

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). Am 14. und 16. März einzelne und dann bis zum 4. April gar keine, an

welchem Tage 2 Stücke; vom 6. an in stets grösserer Anzahl und am 14. in grossen Massen, die auch hier verblieben. Gegen 1. September verliessen sie die Nester und die Zahl verminderte sich nach und nach, so dass am 27. kein Individuum mehr vorhanden war. Später zeigten sich einzelne am Zug vom 9. bis zum 16. October.

**Galizien. Tolszczow** (Madeyski). Erste den 29. April.

**Litorale. Monfalcöne** (Schiavuzzi). Erste den 9. April (leichter N.-O.-Wind, bewölkt, Regen, tagsvorher ebenso und etwas stärkerer N.-O.-Wind), Mehrzahl den 14. April (windstill, bewölkt, tagsvorher Regen). — **Triest** (Moser). Erste den 10. April nach N.-O. (leichter N.-O.-Wind, heiter, tagsvorher trüb und regnerisch). Schon am 22. März wird mir *H. urbana* aus Lussin piccolo gemeldet.

**Mähren. Oslawan** (Čapek). 11. April 1 Stück, 17. April mehrere, 28. April alle hier. Am 3. Mai wurde mit dem Nestbau begonnen, doch allgemein erst vom 11. Mai. Den 3. Juni das erste volle Gelege; melanistische Gelege einigemal angetroffen. Vom 16. August in kleinen Flügen, vom September in Scharen: 18. September die meisten abgezogen, 20. September die übrigen. Aus einem Neste flogen erst am 22. September die Jungen aus; 26. und 28. September je 2 Stücke. — **Römerstadt** (Jonas). Erste den 14. April von S. nach N.-O. (schwacher S.-W.-Wind, schön, sowie tagsvorher), Mehrzahl den 20. April von S.-W. nach N.-O. (schwacher S.-Wind, sowie tagsvorher sehr schön). Nach dem Unwetter am 16. Mai nachmittags 3 Uhr im Wäldchen eine todte Stadtschwalbe gefunden. Erster Gesang am Tage der Ankunft, allgemein den 28. April; Nestbau den 26. April, ein Gelege den 2. Mai; Abzug den 6. September nach S.-W. (schwacher W.-Wind, schön, ebenso tagszuvor).

**Niederösterreich. Mödling** (Gauernsdorfer). Den 3. April 4 Stücke gesehen, 12. schon ziemlich viele eingetroffen, am 26. September die letzten am Bache gesehen. Den 15. und 16. Mai (während einer Temperaturdepression mit kalten Niederschlägen) waren die Schwalben wie verschwunden und auch einige zu Grunde gegangen. — **Nussdorf** (Bachofen). 1884 den 21. April einige; 1885 8. April 1 Exemplar.

**Salzburg. Abtenau** (Höfner). Erste den 5. Mai (stärkerer W.-Wind, trüb, tagsvorher windstill und trüb). — **Hallein** (Tschusi). 8. Mai (W. + 10°. trüb) nachmittags viele, 18. August 15—20.

**Schlesien. Dzingelau** (Želisko). Hauptankunft den 16. April (heiter, kühl, N.-O., am 17. heiter, warm, O.-W.). Brüteten heuer hier nur einmal. Den 8. August begannen sie sich zu sammeln; Beginn des Zuges am 16. (heiter, warm, S.-O.), Hauptzug den 24. (Regen, kühl, bei W., ebenso am 25.), nordische Nachzüge am 10. September. — **Jägerndorf** (Winkler). Die erste den 18. April (schön, ebenso am 17. und 19.), am 19. in Mehrzahl. — **Lodnitz** (Nowak). Kam heuer ziemlich später an als *H. rustica*, und auch der Abzug erfolgte viel später. — **Troppau** (Urban). Am 10. October (!) waren in einem Neste noch Junge, die von den Alten gefüttert wurden; an diesem Tage (nachmittags und am 11. den ganzen Tag hindurch Regen, am 12. früh trüb, später heiter) hier keine Schwalbe mehr zu sehen. In Gilschowitz waren am 21. September ebenfalls noch Junge in einem Neste und einige Tage später ausgeflogen. Am 28. und 29. August um 5—6 Uhr abends schwärmten etwa 100 über der hiesigen Realschule und anderen hohen Gebäuden; kleinere Flüge sah ich am 14. September in Ottendorf; 22. über den städtischen Wiesen an der Fischergasse (Troppau); am 24. in Köhlersdorf, am 3. October in Grätz und zuletzt am 6., wie schon bemerkt, mit *H. rustica*. — **Wagstadt** (Oberlehrer Wolf). 4. April einzelne, 12. Hauptmasse, zu Anfang Mai Nachzügler. Beginn des Abzugs am 2. September westwärts, Hauptabzug Ende September. Der Schneefall am 2. und 3. Mai hatte vielen geschadet.

**Siebenbürgen. Fogaras** (Czýnk). Erste den 30. April nach W. (S.-Wind, warm, trüb, tagsvorher ebenso), Mehrzahl den 3. Mai (S.-W.-Wind, warm, heiter, tagsvorher ebenso); erster Gesang den 5. Mai, allgemein den 7.; Nestbau vollendet den 18. Mai und ein volles Gelege den 26.; Abzug den 24. October nach S. (wie tagsvorher trüb und warm). — **Nagy-Enyed** (Csató). Die ersten erschienen am 12. April bei 11·5° C., das in meinem Hofe nistende Paar am 16. April abends; am 10. Sep-

tember zogen sie aus der Stadt ab und am 12. September wurden in der Nähe circa 2000 Stücke gesehen.

**Steiermark. Mariahof** (Hanf & Paumgartner). Häufiger Brutvogel. 15. und 16. April 1 Stück, 20. 3 Stücke, 23. mehrere, 28. April viele, 1. Mai sehr wenige, Hauptmasse Mitte Mai; 15. September 10—20, 19. 4—6, 21. 10—20, 23., 24. 3—5, 25. 10—20, 27. und 28. September 6 Stücke. — **Paldau** (Augustin). »Spalken«, »Speiken«, »Spalkerl«, »Speikerl«. Sie liessen sich durch den Thurmbau nicht beirren und sind hier häufig. Zogen am 8. und 9. September fort. In Graz fand ich 10 Tage darauf noch einige. — **Pikern** (Reiser). Am 30. Juli erschienen plötzlich etwa 100 Stücke und blieben tagsüber bei unserem Hause in Ober-Pikern, wo nur 2 Paare brüteten. — **Pöls** (Washington). Abzug zwischen dem 7. und 10. September.

**Tirol. Innsbruck** (Lazarini). Am 18. Juni zum Sommeraufenthalte nach Vill gekommen, traf ich dort *H. urbica* brütend an. Auch in Wilten und an einigen alten Häusern von Iglis brütet diese Art, während ich sie in der Stadt selbst noch nicht bemerkt habe. Vill 7. September morgens sammelten sich die Schwalben, 12. September herrschte viel Bewegung unter ihnen, 19. September (Regen) Schwalben verschwunden, 23. September (schöner Herbsttag) einzelne sichtbar, 6. October viele Zugschwalben bei Vill und Iglis, 10. October noch einige bei Vill. Den 15. October, nachdem es die vorigen Tage bis tief herabgeschneit hatte und am 15. Regenwetter eintrat, waren in der Stadt alle verschwunden; 28. October 6—8 Stücke um 2 Uhr nachmittags zwischen dem Bahndamme der Brennerbahn und der Sill nächst dem Sillfalle in Wilten, 30. October ziemlich viele eben dort. — **Mareith** (Sternbach). Dorf 1075, Schloss 1103 m. Höhe. Sie brütet bei Mareith häufiger als *H. rustica*. Am 6., 7. und 11. September in der Frühe hunderte an den Gesimsen des Schlosses, am 12. fort, am 13. wieder viele auf den Gesimsen, am 14. fort, am 22. abends eine beim Schlosse, am 5. October *Hirundo urbica* und *rustica* beim Weiher bis 1200 m., am 6. October *Hirundo urbica* bis 1200 m., am 9. mehrere nachmittags beim Schlosse, am 12. eine einzelne.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Ich erhielt in den zwei letzten Jahren keine speciellen Berichte über das Eintreffen und den Abzug der Stadtschwalbe; ich traf sie 1884 im Frühjahre und 1885 im Sommer wiederholt in den verschiedensten Theilen meines weiteren Beobachtungsgebietes. Nach Landbeck theilt sie die Zugzeit mit *H. riparia*, was mir sehr wahrscheinlich ist. — **Landok** (Schloms). Erste den 20. April (schwacher N.-W.-Wind, schön, tagsvorher ebenso), Mehrzahl den 23. April (schwacher N.-O.-Wind, warm). — **Nagy-Szt.-Miklós** (Kuhn). Erste den 22. April nach N. (warm und schön, wie tagsvorher), Mehrzahl den 29. April nach N. (schön); Nestbau vom 29. April bis 10. Mai. — **Pressburg** (Stef. Chernel). »Speicherl«. Den 25. April erschien die erste; ist hier viel seltener als die Rauchscharbe. Der Wegzug erfolgte in der ersten Hälfte des Septembers. — **Szepes-Béla** (Greisiger). Den 24. April (S.-Wind, sehr warm, ebenso mehrere Tage vorher und nachher) mehrere; den 24. August (N.-Wind, kalt und regnerisch, tagsvorher noch warm, tagsnachher N.-Wind und kalt) sammelten sie sich in grossen Haufen und kreisten nachmittags hoch in der Luft herum; in den Morgenstunden des 26. flog in Béla ein Flug von einigen 30 Stücken ununterbrochen gegen zwei nebeneinanderhängende, noch mit Jungen besetzte Nester, gleichsam als wollten sie die Jungen herauslocken; den 28. wiederholte sich derselbe Vorgang und klammerten sie sich an Reste, welche theils von zerstörten alten Nestern, theils von nicht vollständig ausgebauten herrührten, an; noch den 2. September flog ein Schwarm von circa 30 Stücken gegen die mit Jungen besetzten Nester; den 19. befanden sich in einem Neste noch Junge.

48. *Hirundo riparia* Linn. — Uferschwalbe.

**Böhmen. Aussig** (Hauptvogel). Am 25. April angekommen; heuer nur wenige hier.

**Bukowina. Terebleszty** (Nahlik). Brutvogel. Alle Zugdaten wie bei der Rauchscharbe.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). Vom 15. März bis zum 15. April auf dem Zuge; vom 5. bis zum 17. October äusserst wenige.

**Litorale. Triest** (Moser). Erste den 25. April (leichte Bora). Ein einziger Vogel wurde in Borst bei Triest beobachtet.

**Mähren. Kremsier** (Zahradník.) 12. April. — **Oslawan** (Čapek). Brütet bei Reznowitz und Hrubčitz am Iglawa-Flusse; 26. April 8 Stücke daselbst.

**Salzburg. Hallein** (Tschusi). 8. Mai (nach Regen in der Nacht und des Morgens, + 8<sup>o</sup>) 1 Stück in Gesellschaft von *H. rust.*, nachmittags mehrere mit *H. urb.* und *rust.*

**Siebenbürgen. Kolozsvár** (Hönig). In der Nähe von Apahida, in dem ziemlich flachen Ufer des Szamosflusses, eine kleine Colonie von 20 — 24 Löchern angetroffen. Die Nester — kaum 1 m. über dem Wasserspiegel — sind bei Hochwasser überschwemmt; werde mir es angelegen sein lassen, nähere Beobachtungen zu machen. — **Nagy-Enyed** (Csató). Am 28. April wurden mehrere beobachtet.

**Steiermark. Mariahof** (Hanf & Paumgarten). Durchzugsvogel. 5. Mai 1 Stück, 8. 3—6 Stücke, 9. etliche, 10. Mai 1 Stück. — **Paldau** (Augustin). Bei Graz a. d. Mur kommt sie vor; hier konnte ich bisher nichts über sie erfahren. — **Pöls** (Washington). Die Colonien dieser Art, welche sich im Vorjahre an den Ufern der Kainach angesiedelt hatten, blieben heuer aus.

**Tirol. Innsbruck** (Lazarini). Am 24. März vormittags zeigten sich circa 10 Stücke dieser Art nebst einer *H. rustica*, von Westen kommend, am Inn in der Hallerau und flogen nach Mücken eifrig jagend, eine kurze Strecke ober dem Wasser auf und ab.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Genaue Daten über ihr Eintreffen vermag ich nicht zu geben, doch war ich in der Lage zu constatiren, dass sie 1884 bereits vor Ende April in grossen Massen die Steilgehänge der Donau und Save belebte. — Plötzlich eingetretenes Hochwasser (nach dem niedrigen Wasserstande im Vorfrühjahre), das die Bruten zerstörte, beziehungsweise austränkte, dürfte meiner, auch von anderer Seite getheilten, Ansicht zufolge Schuld sein, dass etwa Mitte Juni ein Massenanzug dieses Vogels in Bélye beobachtet wurde. Am 4. September begannen in Bélye die Uferschwalben sich in Flüge zu scharen. Nach Landbeck trifft die Uferschwalbe Mitte April in Syrmien ein

und zieht im October ab. (Vergl. meine früheren Berichte). — **Pressburg** (Stef. Chernel). Den 23. Mai sah ich zum erstenmal 4 Stücke zusammen. In der Umgebung Pressburgs entdeckte ich vier Nistcolonien in den Uferwänden der Donau, in der Flussstrecke zwischen Pressburg-Hainburg. Die eine kaum 1000 m. von Pressburg westlich, die andere nahe bei Theben, die dritte der Thebner Ruine gegenüber, die vierte bei Hainburg. Den 7. Juni hatten sie schon Eier. Die Beschaffenheit des Ufers ist sandig. Die Zahl der Nestlöcher in einer Colonie beträgt 100 bis 150, die aber nicht alle bewohnt sind; die Löcher stehen  $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$  m. über dem Wasserspiegel. — **Szepes-Béla** (Greisiger). Den 1. Mai (S.-Wind regnerisch, vordem mehrere Tage S.-Wind und sehr warm) im N.-Eör die ersten gesehen.

49. *Hirundo rupestris*, Scop. — Felsenschwalbe.

**Tirol. Innsbruck** (Lazarini). Die Felsenwände der Martinswand waren im Juni von ungefähr 10 Paaren dieser Art besucht. Am 2. Juni erhielt ich zur Vervollständigung der ornithologischen Sammlung des »Ferdinandeums« zwei ♀ von dort mit ziemlich entwickelten Eiern, deren Schalen jedoch noch nicht erhärtet waren. Der gegenwärtig mit der Beaufsichtigung dieses Revieres betraute Jäger gibt an, dass diese Schwalben bei heiterem Wetter sehr hoch steigen, so dass man ihnen dann in dem von ihnen bewohnten Felsgebiete nicht beizukommen vermag, während sie bei stürmischem Wetter völlig zur Strasse herabkommen, welche von Innsbruck nach Zirl führt und wenig höher als der Inn liegt.

III. Ordnung.

Insessores. Sitzfüssler.

50. *Cuculus canorus*, Linn. — Kukuk.

**Böhmen. Aussig** (Hauptvogel). Am 20. April in Pömerle. — **Bausnitz** (Demuth). Erster den 20. April (schwacher N.-W.-Wind, mild, wie tags zuvor), erster Ruf nach der Ankunft; ungewöhnlich früh eingetroffen. — **Blottendorf** (Schnabel). Erster den 21. April (sehr schön, wie tags vorher), erster Ruf

nach der Ankunft. — **Braunau** (Ratolicka). Erster den 3. Mai. — **Bürgstein** (Stahr). Erster den 23. April (sehr schön, abends Gewitter, tagsvorher sehr schön). — **Johannesthal** (Taubmann). Erster den 24. April (S.-Wind, sehr heiss, schwül durch 8—10 Tage), Mehrzahl den 4. Mai (S.-O.-Wind, starkes Gewitter, sehr heiss); vom Tage der Ankunft an bis Ende Juni von 3—4 Uhr früh rufend; Abzug der alten Vögel Ende Juli nach S. (S.-O.-Wind, sehr heiss). — **Litoschitz** (Knežourek). Erster den 16. April (windstill, schön, wie tagzuvor), erster Ruf den 18. April, letzter junger Vogel den 16. September. — **Mauth** (Soukup). Erster den 22. April, erster Ruf tagsdarauf. — **Nepomuk** (Stopka). Würde am 20. April (vor und nach dem 20. warm, O.-Wind) gesehen, am 30. stark zu hören, 10. und 30. Mai in Paaren beobachtet, gegen Ende Mai seltener zu hören, am 1. Juli zum letztenmale. — **Rosenberg** (Zach). Am 22. April zum erstenmal gehört.

**Bukowina.** **Fratautz** (Heyn). Erster den 16. April. Mehrzahl den 4. Mai, Ruf am Tage der Ankunft, Abzug Ende August. — **Gurahumora** (Schnorfeil). Erster den 19. April von O. nach W. (steifer N.-Wind, Strichregen wie tagzuvor). Abzug den 3. October nach O. (schwacher W.-Wind, heiter wie agszuvor). — **Illischestie** (Zitný). Erster den 7. April (sehr warm, tagsvorher sehr schön, warm), erster Ruf den 8. April, allgemein den 14.; den 7. Mai ein Ei neben sechs des Rothkehlchens; Abzug den 15. Juni (schöne Witterung). — **Kaczyka** (Zemann). Erster den 11. April von O. nach N.-W. (W.-Wind, mild, regnerisch, tagsvorher S.-W.-Wind, warm, schön), erster Ruf den 13. April, allgemein den 16.; den 29. April ein Ei im Neste der weissen Bachstelze. — **Karlsberg** (?). Die ersten am 11. April (Regen, dann hell, + 6° R.), die Mehrzahl am 16. (S.-O.-Wind, trübe); erster Gesang am 11., allgemeiner am 16. April; Abzug am 7. Juli (heiss, dann Regen). — **Kuczumare** (Miszkiewicz). 23. Juni seine Stimme gehört, Ende September fortgezogen. — **Kupka** (Kubelka). Erster den 15. März nach W. (mässiger W.- und O.-Wind, heiter), erster Ruf den 20.-März, Abzug den 20. September (mässiger W.- und O.-Wind, warm, Regen). — **Petroutz** (Stránský). Erster den 14. April. — **Pozoritta** (Kilita). Am 24. April den ersten

gehört. — **Solka** (Kranabeter). Erschien am 16. April, kommt ziemlich häufig vor und verlässt Ende August, spätestens anfangs September die Gegend. — **Straza** (Popiel). Erster den 11. April (schwacher N.-W., regnerisch, tagsvorher hell und klar). — **Terebleszty** (Nahlik). Erster den 17. April nach O. (schwacher O.-Wind, warm, auch tagszuvor), Mehrzahl den 23. April (leichter O.-Wind, warm, wie tagszuvor). — **Toporoutz** (Wilde). Erster den 22. April.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). Vom 29. März bis 13. October.

**Galizien. Tolszczow** (Madeyski). Erster den 15. April (O.-Wind, sowie tagszuvor schön).

**Litorale. Triest** (Moser). Erster den 26. April nach S.-W. (leicht bewölkt, heiter).

**Mähren. Goldhof** (Sprongel). Am 20. April hörte ich den Kukukruf zuerst und am 21. zeigte sich ein Exemplar in den Anlagen beim Hofe. — **Kremsier** (Zahradník). 8. April. — **Römerstadt** (Jonas). Erster den 25. April (schwacher S.-W.-Wind, wie tagszuvor sehr schön), erster Ruf den 25., allgemein den 31. April; den 1. Juni ein Ei im Neste des Goldammers; Abzug den 12. September nach S. (schwacher W.-Wind, sehr schön, tagsvorher schwacher S.-W.-Wind, schön). — **Oslawan** (Čapek). Den ersten Ruf hörte ich am 12. April; 5. Mai sah ich, wie zwei ♂♂ ein »rothes« ♀ verfolgten. Heuer fand ich drei frische Kukukseier und zwar ein dunkelblaues am 7. Mai bei *Ruticilla phoenicura*, ein sparsam braun und grau geflecktes am 14. Mai bei *Lanius collurio* und ein über und über grau und braun geflecktes bei *Dandalus rubecula* am 9. Juni. Am 17. Juni hörte ich den Ruf zuletzt; noch am 18. September wurde ein junges graues Exemplar geschossen.

**Niederösterreich. Mödling** (Gauñersdorfer). Am 19. April zuerst gehört.

**Salzburg. Abtenau** (Höfner). Erster den 29. April (schwacher S.-O.-Wind, trüb, tagsvorher steifer S.-O.-Wind, heiter). — **Hallein** (Tschusi). 12. April erster Ruf, 12. Mai 1 Stück im Garten, 18. Juni letzter Ruf, 23. uli ♂ juv., 4. August 2 Stücke.

**Schlesien. Dzingelau** (Želisko). 17. April (heiter, warm, N.-O.) den ersten gehört, 19. (trüb, neblig, kühl) Hauptankunft, Ruf allgemein, 9. Juli letzten Ruf gehört; Abzug am 3. August (trüb, kühl, regnerisch, N.-W.), 21. den letzten gesehen. — **Freudenthal** (v. Pfeifer). 9. April (heiter, warm, Südwind, auch tagsvorher schön), in Mehrzahl den 22. (warm, S.). — **Jägerndorf** (Winkler). 23. April (neblig, tagsvorher regnerisch). — **Lodnitz** (Nowak). Den 24. April den ersten Ruf gehört. — **Troppau** (Urban). 23. April im »Park«, wie Hr. Werner mittheilte; 24. hörte ich einen im »Schlackauer Busch« bei Grätz, später mehrere bis anfangs Juli. — **Wagstadt** (Wolf). 17. April.

**Siebenbürgen. Fogaras** (Czýnk). Erster den 12. April (N.-W.-Wind, warm, heiter, tagsvorher S.-Wind, warm, trüb), erster Ruf nach der Ankunft; Abzug den 13. September nach S.-W. (S.-W.-Wind, warm, heiter, tagsvorher S.-Wind, warm, trüb). — **Kolozsvár** (Hönig). Einzeln und ziemlich selten. — **Nagy-Enyed** (Csató). Am 10. April wurde der erste, am 12. viele in den Wäldern rufen gehört.

**Steiermark. Hartberg** (Grimm). »Kukez«. Erstes Exemplar am 13. April gehört, mehrere am 21. Legt bei uns seine Eier meistens in die Nester der *Ruticilla tithys* und *Motacilla alba*, doch traf ich auch zwei Nester der *Fringilla coelebs* und drei der *Emberiza citrinella* mit Kükukseiern belegt; nie aber fand ich noch in einem Neste zwei derselben. Den 14. Mai 1885 brachte mir ein Knabe auf mein Geheiß ein volles Elsternest von einem Birkenbaume herab, in dem sich neben drei jungen, etwa acht Tage alten Elstern, ein junger Kükuk\*), etwa 9 Tage alt, befand. Jedenfalls ist dies ein seltener Fund. — **Mariahof** (Hanf & Paumgartner). 16. April ersten gehört, 20. April 1 Stück; legt in *Ruticilla tithys*- und *Phylloperneuste, Bonelli*-Nester etc. — **Mariahof** (Kriso). 18. April den Ruf vernommen; ein zuverlässiger Berichterstatter hat ihn schon am 13. gehört. Am 10. Juli einen jungen halbflüggen Kükuk erhalten; er wurde auf dem Boden einer Scheune gefunden und

\*) Nur auf wiederholte Bestätigung der Richtigkeit dieser Angabe haben wir selbe hier aufgenommen. v. Tschusi.

fiel infolge grosser Unruhe aus dem Neste von *Ruticilla tithys*. — **Paldau** (Augustin). »Guggu«. Sparsam vorkommend.

**Tirol. Innsbruck** (Lazarini). Am 29. April hörte ich den ersten Ruf unter den Lanserköpfen. Der dort in der Nähe wohnende Jäger gab an, denselben schon einige Tage früher gehört zu haben. Nach den Beobachtungen der hiesigen Landbevölkerung erschallt der Kukuksruf gewöhnlich um Georgi, das ist am 24. April, zuerst in unseren Wäldern. — **Roveredo** (Bonomi). Erster den 7. April nach N. (stärkerer S.-W.-Wind, bewölkt, tagsvorher stärkerer N.-O.-Wind, Regen und Schnee).

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). In gewisser Hinsicht kann der Kukul als Charaktervogel der mittleren Donau gelten; kaum wüsste ich eine Localität zu nennen, wo er selten wäre; denn selbst im ausgedehnten Rohre, das ab und zu kleine Bauminseln aufweist, fehlt er nicht völlig. Der erste Kukul wurde 1884 in Bélye am 2. April, 1885 am 15. April wahrgenommen. Ueber seinen Abzug besitze ich keine genaue Notiz. — **Güns** (C. Chernel). Erster den 10. April. — **Landok** (Schloms). Erster den 23. April (schwacher N.-O.-Wind, sehr warm). — **Mosócz** (Schaffgotsch). Den 21. April den ersten gehört, am 6. September mehrere im Felde beobachtet. — **Nagy-Szt.-Miklós** (Kuhn). Erster den 18., Mehrzahl den 24. April; erster Ruf den 24., allgemein den 30. April. — **Pressburg** (Stef. Chernel). Sehr häufig. Der erste den 20. April. — **Szepes-Béla** (Greisiger). Den 28. April (starker S.-W.-Wind, sehr warm, ebenso tagsvorher und nachher) im Goldsberg an der Poper den ersten gehört.

51. *Merops apiaster*, Linn. — Bienenfresser.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). 30. April; 1., 3., 5., 6., 10., 17. Mai; 9., 15., 20., 21., 22., 23. August; 5. September.

**Siebenbürgen. Nagy-Enyed** (Csató). Am 10. Mai die ersten 2 Stücke.

**Steiermark. Pikern** (Reiser). Erschien anfangs August in etwa 60 Stücken gegen Abend in der Gemeinde Zmollnig in

einem 800 m. hoch gelegenen Schlage; drei wurden erlegt, wovon ich einen Vogel besitze.

**Ungarn. Bélyye** (Mojšisovics). Als ich Ende April Syrmien bereiste, war der schöne Vogel an den mir bekannt gewordenen Nistplätzen noch nicht eingetroffen; am Drauecke erschien im Jahre 1884 der Bienenfresser erst, nach Ablauf seiner Brütezeit, am 8. August in einem 50 — 60 Stücke zählenden Zuge, der zunächst in Czamaisziget sich niederliess. Im Monate August trifft man übrigens das Thier fast regelmässig, in kleineren oder grösseren Schwärmen bald im untersten Riedwalde, bald im höher gelegenen Terrain. Ganz auffällig verhielt sich diese Art im Jahre 1885; bereits am 7. Mai traf sie in Batsziget ein; in den Monaten Juli und August habe ich sie so wiederholt und in solchen Massen angetroffen, wie noch nie zuvor. Scharen von 150 — 200, vielleicht noch mehr, Individuen sah ich in Danoczerdö, in Batsziget, in Buziglicza, woselbst sie sich über den frischen Ackerungen schwalbenartig herumtrieben, und auch a. O., so in Monostor wurden ähnliche Schwärme beobachtet. In den erwähnten Riedparcellen (Batsziget etc.) umflogen uns die Bienenfresser in den Abendstunden auf 10 — 15 Schritte Entfernung, kaum anders, als Fledermäuse zu thun pflegen. Zwischen 5 — 6 Uhr des Morgens verhielten sie sich ganz ähnlich, tagsüber sah und hörte man sie theils in unerreichbaren Höhen, theils strichen sie, immer geschart, von einem Walde zum anderen. Ihr Geschrei ist so charakteristisch und auf solche Entfernungen hin wahrnehmbar, dass man fast stets mit Aussicht auf Erfolg sich den Thieren zu nähern vermag. Dass die Bienenfresser 1885 im Gebiete brüteten, ist ganz zweifellos, doch konnte ich die Nistplätze nicht eruiren. Zum letztendale beobachtete ich sie in diesem Jahre bei Föherczeglak am 6. September; in den nächsten Tagen waren sie, erhaltenen Berichten zufolge, etwas südlicher, nahe der Grenze des Drauriedes zu sehen; ob ihr Abzug stromabwärts oder in direct südlicher Richtung erfolgte, vermochte ich nicht zu erfahren.

52. *Alcedo ispida*, Linn. — Eisvogel.

**Böhmen. Nepomuk** (Stopka). Hält sich hier in einigen Paaren das ganze Jahr auf, ist jedoch selten zu sehen.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). Standvogel.

**Litorale. Monfalcone** (Schiavuzzi). Den 27. Januar 1 Stück am Seeufer bei Monfalcone.

**Mähren. Kremsier** (Zahradník). 15. März. — **Oslawan** (Čapek). 15. April fünf frische Eier.

**Niederösterreich. Mödling** (Gauñersdorfer). Am 18. April am Mödlingbache 1 Stück beobachtet. — **Nussdorf a. D.** (Bachofen). Den 21. September 1884 ein Exemplar am Springbrunnen im Garten; an der Donau nur einzeln vorkommend.

**Salzburg. Hallein** (Tschusi). 3.—12. Januar, 14.—23. Februar je 1 Stück am Bache; 6. August ♂ ad., erster am Bache.

**Schlesien. Troppau** (Urban). An der Oppa, Mora und Hossnitz mehrmals gesehen, zuletzt zwei im December. (Wohl überall im Lande, an Flüssen und Bächen als Standvogel.) — **Wagstadt** (Wolf). 12. December 1 Exemplar.

**Siebenbürgen. Kolozsvár** (Hönig). An den mit Weidenbüschen begrenzten Ufern der Szamos ziemlich häufig anzutreffen. — **Nagy - Enyed** (Csató). Am 25. Januar 2 Stücke in Muzzina.

**Steiermark. Mariahof** (Hanf & Paumgarten). 1. November 1 Stück. — **Paldau** (Augustin). Bei Feldbach nicht bemerkt. Am Grundlsee bei Aussee sparsam. — **Pöls** (Washington). Spärlicher als sonst vertreten. Im Winter durch die strenge Kälte von den gewöhnlichen Standorten vertrieben.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Der abnorm niedrige Wasserstand im Sommer 1885, der die Austrocknung zahlreicher Riedcanäle zur Folge hatte, ist wohl Ursache, dass ich diesen, in der südlichen Baranya, sonst sehr gewöhnlichen Vogel heuer weniger zahlreich vorfand. Im Frühjahr 1884 war er in Bélye in genügender Menge vorhanden. — **Presburg** (Stef. Chernel). Kommt in den Donauarmen während des ganzen Winters vor. 5. November der erste.

53. *Coracias garrula*, Linn. — Blauracke.

**Böhmen. Litoschitz** (Knežourek). Erste den 21. April aus S., Abzug den 5. September. Ein Paar nistet schon vier

Jahre in einem Staarkästchen an einer Pappel; im ganzen brüten hier 8—9 Paare.

**Dalmatien.** Spalato (Kolombatović). 17., 18., 19., 21. April, 15., 20. August.

**Galizien.** Tolszow (Madeyski). Erste den 29. April.

**Mähren.** Kremsier (Zahradník). 18. April. — **Goldhof** (Sprongl). Am 29. Juni ein Exemplar gesehen. — **Oslawan** (Čapek). Etwa drei Paare brüten in höher gelegenen Laubwäldern südlich von Eibenschitz. 25. April ein ♂, 11. Juni vier frische Eier in einer Espe gefunden.

**Niederösterreich.** Kalksburg (Reiser). Im Parke des Jesuitencollegiums, sowie in den benachbarten Gärten, woselbst sonst diese Vögel sehr häufig waren, heuer nur ein Paar.

**Siebenbürgen.** Nagy-Enyed (Csató). Am 26. April in Oláh-Lapád 2, am 17. September in Fel-Enyed 1 Stück erlegt.

**Steiermark.** Paldau (Augustin). »Blauheher«. Sparsam. — **Pikern** (Reiser). Auf dem Marburger Exercierplatze, in der Thesen, bei St. Lorenzen heuer überall zahlreich; selbst in 800 m. Höhe im südlichen Becher ein Paar angetroffen. — **Pöls** (Washington). 13. Juni ein Nest mit fast flüggen Jungen. Abzug der hiesigen Brutvögel anfang bis Mitte Juli. Durchzügler bis zu Ende September.

**Ungarn.** Bélye (Mojsisovics). Im Frühjahr 1884, in welchem die erste am 10. April in Bélye gesehen wurde, beobachtete ich nur wenige Exemplare; ebenso (relativ) selten war sie im Sommer 1885. Ende September sah ich keine mehr. —

**Mosócz** (Schaffgotsch). Am 2. September 1 Exemplar am Durchzuge. — **Nagy-Szt.-Miklós** (Kuhn). Erste den 5. Mai, Herbst-Durchzug den 17. August. Ist selten und brütet hier nicht, häufig aber bei Temesvár.

54. *Oriolus galbula*, Linn. — Pirol.

**Böhmen.** Aussig (Hauptvogel). Am 27. April. In Pömerle hatten sie drei Nester auf einem Zwetschken-, Birn- und Nussbaume und enthielt eines am 27. Juni schon vier Junge. Nach dem 7. August zogen sie fort. — **Haida** (Hegenbarth). Stösst, wie die Drosseln, gern auf den Uhu und lässt

dabei sein »Tschrrrrr« in verschiedenen Zwischenpausen hören. — **Johannesthal** (Taubmann). Einzeln und in Paaren Ende Mai von S. nach N.-O. (windstill, schön, hell); erster Gesang sogleich bei der Ankunft; Gelege zwischen dem 10. und 15. Juni; Abzug gegen Ende August nach N.-O. und O. (S.-O. und O.-Wind). Nach der Brut besuchen sie familienweise auch die Maulbeerbäume. Das ♂ hält auf der höchsten Baumspitze Wache, stößt bei Gefahr den Warnungsruf aus und die ganze Gesellschaft verschwindet, um bald wiederzukommen. — **Litoschitz** (Knežourek). Erster den 30. April in der Nacht, Mehrzahl den 3. Mai, letzter den 23. August; erster Gesang vom Tage der Ankunft; hier in etwa 12—14 Paaren. — **Nepomuk** (Stopka). Am 14. Mai zum erstenmale gehört, später noch am 25. Mai und 12. Juni an demselben Orte.

**Bukowina. Kaczyka** (Zemann). Erster den 18. Mai von S. nach W. (starker W.-Wind, kalt, tagsvorher theils S., theils S.-O.-Wind, warm, starker Regen). — **Karlsberg** (?). Die ersten am 16. Juni (hell + 23<sup>o</sup> R.), erster Pfiff denselben Tag. — **Kuczurmare** (Miszkiewicz). Den 8. Mai angekommen und im October fortgezogen. — **Solka** (Kranabeter). Selten, erscheint Ende Mai.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). 16., 19., 20., 30. April; 1., 2., 7. Mai; vom 4. August bis 15. September.

**Galizien. Tolszczow** (Madeyski). Erster den 22. April (schöne Witterung).

**Litorale. Monfalcone** (Schiavuzzi). Den 1. Mai angekommen, 7. August 1 Stück gesehen. — **Triest** (Moser). Am 10. Mai ein ♂, am 12. Mai ein ♀ von *L. Sandi* erhalten.

**Mähren. Kremsier** (Zahradník). 21. April. — **Goldhof** (Sprongl). Am 30. April angekommen (schwacher S.-Wind). — **Oslawan** (Čapek). 28. April zuerst gehört, 29. April einige, 1. Juni vier frisch gelegte Eier, 24. August ein ♂.

**Schlesien. Dzingelau** (Želisko). 1. Mai ♀ und ♂. (30. April heiter bei S., 1. und 2. Mai regnerisch bei S.-W). Heuer selten; ich habe im Bezirk im ganzen nur 2 Paare angetroffen; beide Paare verschwanden am 10. August (veränderlich, bei NO.). — **Freudenthal** (v. Pfeifer). 28. Mai (SW., sonnig, am 27. Mai früh Nebel, dann schön). — **Jägerndorf**

(Winkler). 15. April (regnerisch, am 14. trüb) den ersten bemerkt. — **Lodnitz** (Nowak). 26. April die ersten pfeifen gehört; am 2. September noch 1 Stück erhalten. — **Troppau** (Urban). 3. Mai hörte Hr. Pretzlik 1 ♂ in einem Garten; den 5. im »Schlackauer Busch«; bei Branka (gegen Grätz) piff ein ♂ noch um Mitte August. — **Wagstadt** (Wolf). Nistet häufig in den Gärten zu Gross-Olbersdorf (bei Wagstadt). Ende August nicht mehr gesehen. Beilner hörte einen den 4. Mai im Murzka-thal und Demel sah den 1. ein Exemplar.

**Siebenbürgen.** **Fogaras** (Czýnk). Erster den 16. Mai (S.-W.-Wind, warm, trüb, tagsvorher N.-O.-Wind, kühl, trüb), Gesang am Tage der Ankunft, den 25. Mai volles Gelege, Abzug den 28. August (O.-Wind, warm, heiter, tagsvorher S.-O.-Wind, warm, bewölkt). — **Nagy-Enyed** (Csató). Am 24. April den ersten, am 4. Mai in den Wäldern in Szercolahely circa 50 Stücke gehört, am 10. September aus Nagy-Enyed verschwunden.

**Steiermark.** **Hartberg** (Grimm). Erste am 10. Mai, letzte am 19. September gesehen. Hier selten, um Graz sehr häufig. — **Paldau** (Augustin). »Werchvögel«. Sparsam vorkommend. — **Pöls** (Washington). War als Brutvogel ungewöhnlich stark vertreten; 14. Juni ein Nest mit Jungen.

**Ungarn.** **Bélye** (Mojsisovics). 1884: am 25. April der erste am Drauecke, resp. in Bélye. 1885: am 19. April der erste in den Bélye'er Anlagen (Pfeningberger). Nach Mitte September d. J. beobachtete ich diesen ebenso schönen, als häufigen Vogel nicht mehr. — **Güns** (C. Chernel). Erster den 25. April. Erscheint sehr regelmässig Ende April. — **Nagy-Szt.-Miklós** (Kuhn). Erster den 27. April, Mehrzahl den 5. Mai, Gesang am Tage der Ankunft, Gelege den 28. Mai, Abzug den 28. August. Im gräflich Nákó'schen Parke sehr häufig. — **Pressburg** (Stef. Chernel). 26. April der erste. Die Witterung in dieser Woche war ungemein lind und das Thermometer stieg auf  $+ 25^0$  R. — **Szepes-Béla** (Greisiger). 30. August bei Béla ein Stück geschossen.

## IV. Ordnung.

## Coraces. Krähenartige Vögel.

55. *Pastor roseus*, Linn. — Rosenstaar.

**Bukowina.** Solka (Kranabeter). Grosse Seltenheit.

**Dalmatien.** Spalato (Kolombatović). 27., 28.,  
29. Mai.

56. *Sturnus vulgaris*, Linn. — Staar.

**Böhmen.** Aussig (Hauptvogel). Am 17. Februar in der ganzen Umgebung angekommen; am 10. Mai hatten sie schon die ersten Jungen, am 27. Juni zum zweitenmal. — **Bausnitz** (Demuth). Zahlreich. Erster den 18. Februar nach N. (schwacher S.-W.-Wind, mild sowie tagsvorher), Mehrzahl den 6. März nach N.-O. (schwacher S.-W.-Wind, mild sowie tagsvorher); Rückzug den 20. März (sehr kalt, ebenso tagsvorher), Wiederkehr den 24. März (mild, ebenso tagsvorher), sehr starke Züge den 20. März nach S. (sehr starker N.-W.-Wind, wie tagsvorher sehr kalt); erster Gesang den 20. Februar, allgemein am 2. März; Nestbau den 29. März begonnen, erstes Gelege den 14. April; Abzug den 15. October nach S. (S.-W.-Wind, mild, ebenso tagsvorher). — **Blottendorf** (Schnabel). Erster den 26. Februar nach S. (trübes Wetter), Mehrzahl den 26. März, erster Gesang den 23. März. Im Juli verschwanden die Staare und kehrten für kurze Zeit (heuer) den 4. October wieder. — **Braunau** (Ratolicka). Erster den 18. Februar nach N.-O., Mehrzahl den 23. nach N.-O. (windstill); erster Gesang den 23. Februar, allgemein den 1. März, Abzug den 15. October. Ist in Zunahme begriffen. — **Haida** (Hegenbarth). Nimmt im Sommer und bis zur Zugzeit zu immer stärkeren Flügen sich sammelnd, im hohen Rohre des oftgenannten prächtigen Hirnsener oder Neuschlösser Grossteiches seinen Nachtstand. Wer mit dem Kahne in der Nähe einer solchen Schlafstelle weilt, wird am Abend ehe noch die Sonne zur Rüste gegangen ist, Flug auf Flug mit sausendem Schwingenschlag aus der Luft in kurzer Zicklacklinie in's Rohr herabstürzen sehen. Sie kommen einzeln, zu vier, fünf, aber meistens einige Hundert zusammen, und es ist ein Gezwitzcher, Flügelschlagen und heiseres Lärmen, dass es rauscht,

als ob der Wind stark im trockenen Rohre gienge. Und oft erhebt sich eine Wolke brausend einige Fuss in die Luft, weckt einen zweiten Flug und fällt nach und nach wieder im Rohre ein. Ein kurzer scharfer Schlag der Ruderstange an den Kahn, ein Schrei, bringt aber eine für jeden, der nicht in der Lage war, diese Störung selbst mit anzuhören, unerwartete, grossartige Wirkung hervor. Es erhebt sich Wolke um Wolke dieser Vögel und das Geräusch der kleinen Schwingen grollt wie Donnerrollen. Ich hielt das erste Mal dieses Geräusch, als ohne mein Wollen und nicht in der Nähe diese Flüge gestört wurden, für fernen Geschützdonner und schätze, ohne hoch zu greifen, die an einer solchen Schlafstelle gesammelten Vögel auf 50.000 bis 60.000 Stücke. Vor dem Einfallen machen sie längere schwenkende Flugtouren. — **Johannesthal** (Taubmann). Erster den 13. Februar (im Vorjahre schon den 10.) aus N.-O. (trüb wie tagsvorher), Mehrzahl den 19. — 25. Februar nach N. (lauer S.-O.-Wind, sonnig); Rückzug den 19. Februar (N. und N.-W.-Wind, sehr viel Schnee), Wiederkehr den 10. März (N.-W.-Wind, hübsch und sonnig, tagsvorher trüb und Thauwetter), sehr starke Züge den 11. und 12. März aus S.-O. nach N.-W. (O.-Wind, hell und sonnig, tagsvorher kühl; erster Gesang den 13. März, allgemein den 20. März; Nebstbau Ende d. M., erstes Gelege den 20. April; Abzug den 4. August nach W. und O. — **Litoschitz** (Knežourek). Erster den 3. Februar aus S. nach N. (windstill, sonnig, tagsvorher), Mehrzahl den 10. Februar aus S. nach N.; erster Gesang den 10. Februar, allgemein den 28.; Abzug den 16. October (sowie tagsvorher trüb und windstill). Jährlich hundert Nistpaare in den Staarenkästen. — **Mauth** (Soukup). Erster den 7. Februar (O.-Wind, kalt), Mehrzahl den 21. und 26. (O.-Wind), Abzug den 17. September (O.-Wind, kalt). — **Nepomuk** (Stopka). Am 12. Februar kamen einige zu ihren Nistkästchen (kalt, O.-Wind, manche Stellen schneefrei), am 20. April paarweise, am 10. Mai Junge gefüttert, am 15. Juli zweite Brut flügte. Vom Ende Juli stets in Scharen auf den Feldern; vom 16. September zu Hunderten in der Umgebung; die letzte grosse Schar am 12. October mit Kiebitzen; Ende October abgezogen. — **Rosenberg** (Zach). Am Februar den ersten gesehen.

**Bukowina. Gurahumora** (Schnorfeil). Erster den 26. März von O. nach W. (schwacher O.-Wind, schön wie tagsvorher). Mehrzahl den 4. April von O. nach W. (schwacher O.-Wind, neblig, tagsvorher starker W.-Wind, Strichregen), Abzug den 16. October. — **Kaczyka** (Zemann). Erster den 22. März (S.-W.-Wind, bewölkt, mild, tagsvorher W.-Wind, heiter, kühl), Mehrzahl den 2. April, an diesem Tage auch zum erstenmale gesungen. Heuer zum erstenmal gesehen; musste schon früher eingetroffen sein. — **Kuczurmare** (Miszkievicz). Kommt im April, brütet in hohlen Bäumen und zieht im October in ungeheueren Scharen fort. Sehr oft weist er durch sein Geschrei dem Jäger die Stelle, wo ein geschossenes Wild gefallen ist. — **Solka** (Kranabeter). Seltener Durchzugsvogel, der sich im Sommer hier nicht aufhält, sondern nur im Frühjahr und Herbst scharenweise erscheint. Heuer kam er den 8. April und zog Ende October ab. — **Straza** (Popiel). Erster den 16. März nach N. (neblig, tagsvorher heiter), Mehrzahl den 20. März.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). Vom Januar bis 4. April; 21., 22. Juli, dann vom 2. October bis Ende December.

**Galizien. Tolszczow** (Madeyski). Erster den 26. März (trüb, ebenso tagsvorher).

**Litorale. Monfalcone** (Schiavuzzi). 19. März fingen sie sich auf den Dächern der Häuser bei Rosega zu sammeln an, 19. Mai sehr viele. — **Triest** (Moser). Ueberwinterte bis Ende Jänner in Triest, wo er auf den Kirchthürmen jeden Morgen sichtbar war. Den 2. März schon am Zuge; flog an den Leuchthurm von Grado an.

**Mähren. Kremsier** (Zahradník). 18. Februar. — **Oslawan** (Čapek). Am 8. März vier Paare in der alten Colonie im Boučí-Walde bei Oslawan, einige Tage später noch etwa zehn weitere Paare; 22. April ein ♂ Materialien zum Nestbaue getragen; 29. April fünf frische Eier; am 10. Juni zuerst kleine Gesellschaften mit flüggen Jungen; Mitte Juli alle verschwunden. Sie brüten hier gewiss nur einmal. — **Römerstadt** (Jonas). Erster den 9. Februar von S.-W. nach N. (starken S.-W.-Wind, schön, ebenso tagsvorher), Mehrzahl und erster Gesang denselben Tag,

allgemein am 16. März; Nestbau am 25. März, erstes Gelegeden 2. April; Abzug den 19. October nach S.-W. (schwacher W.-Wind, regnerisch, tagsvorher theilweise schön).

**Salzburg. Abtenau** (Höfner). Erster den 21. Februar (schwacher W.-Wind, trüb, tagsvorher S.-Wind, trüb), Mehrzahl den 24. Februar (heiter, windstill, tagsvorher trüb. — **Hallein** (Tschusi). 18. Februar drei Stücke nachmittags bei S.-O. 19, dann nicht zu sehen; 25. 10—15 Stücke auf den gedüngten Feldern; 4. Mai die Jungen im Nistkasten zuerst gehört; 22. erste Staarenbrut im Garten vor meinem Fenster ausgeflogen. Den Nachmittag vorher erschienen mehrere Paare alter Staare vor dem Nistkästchen, sahen öfters hinein und hielten sich singend in der Nähe desselben auf. Den Morgen darauf flogen die Jungen aus und das ♂ reinigte sofort das Nest, trug neue Baustoffe zu und blieb den grössten Theil des Tages vor dem Nistkästchen singend, die Sorge um die Jungen dem ♀ überlassend; 14. Juni zweite Brut ausgekrochen, 2. Juli 7 Uhr früh ausgeflogen; am 16. zogen alle Staare ab.

**Schlesien. Dzingelau** (Želisko). 18. Februar (S., mitags + 7<sup>0</sup> R.) 4 Stücke angekommen, 22. (Schneefall, früh — 4<sup>0</sup> R.) zogen die Staare fort, am 26. Hauptankunft; am 10. März zogen die meisten nochmals weg, kamen aber am 15. zurück; am 21. begann die Paarung und einzelne Nestbaue; am 30. April die ersten ein bis zwei Tage alten Jungen angetroffen, die den 24. Mai ausflogen. Gegen 20. Juli zogen die Staare ab, kamen am 3. September zurück und zogen am 3. October ganz fort. Am 3. December 3 Stücke, wahrscheinlich junge, die den Abzug versäumt, angetroffen; ein veredetes Exemplar noch am 14. — **Freudenthal** (Pfeifer). 8. Februar (früh sonnig, dann Nebel, tagsvorher Frost und Wind), in Mehrzahl am 20. (S., bedeckter Himmel, tagsvorher frostig). — **Jägerndorf** (Winkler). 2. Februar (schön, tags zuvor neblig) in Mehrzahl, Herbstzug 15. October (veränderlich, tagsvorher schön). — **Lodnitz** (Nowak). Ankunft Mitte März; aus Mangel an geeigneten Nistplätzen zogen alle fort. Ende Juli waren hunderte auf Feldern und an Waldrändern zu sehen und lasen auch die letzten Reste von Kirschen ab. (Hr. Nowak beabsichtigt, Nistkästchen anzubringen, was auch anderswo geschehen sollte. Urban). —

**Troppau** (Urban). 3. März die ersten von Dr. Scherz bemerkt; am 10. September (5 $\frac{1}{2}$  Uhr abends) zog eine Schar von etwa 20 Stücken südwärts über die Stadt. — **Wagstadt** (Wolf). 8. März (heiter, Südwestwind) bei 200 auf den Wagwiesen von Demel und auf den Oderwiesen von Hirt gesehen.

**Siebenbürgen. Fogaras** (Czýnk). Erster den 7. März (S.-O.-Wind, heiter, tagsvorher am Tage heiter, in der Nacht Frost), Mehrzahl den 10. März (S.-W.-Wind, mild, ebenso tagsvorher); Abzug den 29. October (N.-O.-Wind, kühl, ebenso tagsvorher). — **Kolozsvár** (Hönig). Im Szamosthale sehr häufig in grossen Scharen, wo sie zu Tausenden in dem Röhricht eines Gebirgsteiches oberhalb Apahida übernachteten. — **Nagy-Enyed** (Csató). Am 23. Februar in Maros-Szent-Imre die ersten, circa 50 Stücke, am 4. März in Nagy-Enyed 60, am 7. März 1000, am 29. März abends viele Flüge zu 20 Stücken ziehen gesehen; am 2. April fielen circa 2000 Stücke im Röhricht zum Schlafen ein.

**Steiermark. Mariahof** (Hanf & Paumgartner). Nur ausnahmsweise Brutvogel. 6. März 1 Stück, 8. 20—40, 9. 30—40, 11. 6 Stücke, 18. und 19. März viele, 26. und 27. März 2, 2. April 1 Stück am Kirchthurme; 13. October 50—60, 22. 9, 30. October 4 Stücke. — **Mariahof** (Kriso). Bei uns brüten gegenwärtig keine Staare. P. Blasius Hanf sagt: Die Ursache davon ist die zu grosse Anzahl von Dohlen und Krähen. Ein hiesiger Pächter, der zugleich Jäger ist, erzählte, dass er um die Mitte März d. J. auf seinem Felde Staare beobachtet hat, die in kurzer Zeit von Dohlen und Krähen verdrängt wurden; so oft sie sich nur auf ein Fleckchen niedergelassen hatten, zogen Krähen und Dohlen dahin und vertrieben sie. 21. März ein Stück unter Dohlen auf dem Felde. — **Paldau** (Augustin). Bei Gnas häufig, bei Feldbach und Paldau selten. — **Pöls** (Washington). Heuer Brutvogel; Ende Juli wolkenartige Schwärme junger Vögel.

**Tirol. Innsbruck** (Lazarini). Am 22. März einige in der Hallerau, 1. April 4 Stücke am Fallbaum der Aufhütte bei Igl. Nach Mittheilung eines Vogelfängers strich am 23. September morgens ein starker Zug in der Richtung von Ost gegen S.-W. durch das Innthal; am 18. October einige in der Hallerau

angetroffen. — **Roveredo** (Bonomi). Erster den 13. Februar nach N. (schwacher N.-W.-Wind, bewölkt), Rückzug den 21. bis 24. Februar.

**Ungarn.** **Béllye** (Mojsisovics). Ueberwintert hier bisweilen. Am 23. Februar 1885 wurde in Keskenyerdő der erste grössere Zug beobachtet. — **Mosócz** (Schaffgotsch). Heuer gar nicht beobachtet. — **Nagy-Szt.-Miklós** (Kuhn). Erster den 22. Februar nach N., Mehrzahl den 28. Februar; Abzug den 10. October. — **Szepes-Béla** (Greisiger). Den 27. September (S.-Wind und Regen, tagsvorher S.-Wind und heiter) flog über die Stadt von N. nach S. ein Flug von 20 Stücken.

57. *Pyrrhocorax alpinus*, Linn. — Alpendohle.

**Dalmatien.** **Spalato** (Kolombatović). Standvogel auf den Bergen. Auf dem Lande am 2., 3., 5. März und 6., 7. October.

**Salzburg.** **Hallein** (v. Tschusi). 4. März 3, 9. 25 Stücke.

**Steiermark.** **Paldau** (Augustin). »Schneedachen«. Im »todten Gebirge« bemerkt. Durch ihr zahlreiches Erscheinen im Thale soll sie schlechtes Wetter verkünden. — **Schneealpe** (Reiser). Gelegentlich eines Ausfluges mit 20 Collegen auf diese Alpe gewahrten wir eine Menge Alpendohlen, welche lärmend auf den Aufbruch vom Rastplatze der kleinen Gesellschaft warteten, um dann mit Gier über die liegen gebliebenen Speisereste herzufallen.

**Tirol.** **Innsbruck** (Lazarini). Am 30. December eine grosse Schar an der Sill bei der Stephansbrücke. — **Mareith** (Sternbach). Vom Agelsboden in Ridnaun zahlreich bis bei 2000 m. gesehen.

58. *Pyrrhocorax graculus*, Linn. — Alpenkrähe.

**Steiermark.** **Paldau** (Augustin). Im »todten Gebirge« in Gössl am Grundlsee und im Rötzgraben bei Trofaiach\*).

\*) Verlässliche Angaben über das Vorkommen dieser Art in unseren Alpen, sowie Beweisstücke wären sehr erwünscht. v. Tschusi.  
Ornis IV, 1.

59. *Lycos monedula*, Linn. — Dohle.

**Böhmen.** **Aussig** (Hauptvogel). Anfangs Januar kam eine Schar nach Pömmeler, hielt sich einige Tage daselbst auf und suchte ihr Futter im Dorfe auf den Strassen und Düngerehaufen, in den Gärten und den Feldern. Am 7. März kamen sie hier in Schönbrunn an; dieselben nisten dort in den Thürmen des Schlosses und der Kirche. — **Haida** (Hegenbarth). Ist hier noch nicht selten, obwohl sie sich seit der ausnahmsweise bewilligten Tödtung etwas vermindert zu haben scheint. Sie wird eben durch Verfolgung schlauer, wie jeder und hauptsächlich diese Art raubender Vögel. Sie soll in Habstein eifrige Besucherin der Taubenschläge und Hühnerhöfe gewesen sein, trotzdem ihr dort grosse Flächen zu bauernfreundlicher Bearbeitung vorlagen. Wegen dieser Sünden wurde auch von der hohen Landesbehörde ihre Verfolgung gestattet. — **Nepomuk** (Stopka). Nur einige Paare auf Thürmen nistend; Nestbau in der ersten Hälfte April; im Winter waren sie mit Krähen auf den Feldern zu sehen und kamen selten zu den Thürmen. — **Voigtsbach** (Thomas). Nistet in der ganzen Gegend nur im Thiergarten des Grafen Clam-Gallas, auf einem von Buchen bewaldeten Hügel, der »Fall« genannt.

**Bukowina.** **Kuczurmare** (Miszkiewicz) Standvogel. — **Solka** (Kranabeter). Häufiger Standvogel, der in Thürmen und hohlen Bäumen brütet und sich im Herbst zu grösseren Scharen vereinigt.

**Dalmatien.** **Spalato** (Kolombatović). 5., 7. Januar, 5., 6., 7. November, 10. December.

**Mähren.** **Goldhof** (Sprongl). Während des Winters trieben sich viele im Vereine mit Rabenkrähen um den Hof herum. Am 6. Februar zogen sie mit letzteren gegen N.-W. ab, später zeigten sich nur einzelne Exemplare. Im Parke zu Grosshof bei Pohrlitz brüten Dohlen alljährlich. Im Januar zeigte sich einmal eine vollkommen weisse beim Hofe; mehreremals wurde sie auch in der Nähe der Ortschaft Mönitz beobachtet. — **Oslawan** (Čapek). Im Januar und Februar, dann wieder vom 5. October an bleiben sie grösstentheils der Winterregel treu, d. h. sie kamen während dieser Zeit in der Früh (gegen

8 Uhr) von S.-O. und kehren Nachmittag (4—5 Uhr) wieder zurück, um im Thiergarten zu Pohrlitz zu übernachten. Etwa 10 Paare brüten alljährlich im Bouči-Walde. Am 8. März erschienen sie da zuerst, 25. April fand ich sechs frische Eier, Mitte Juni war die Colonie wieder verlassen.

**Salzburg. Hallein** (Tschusi). 20. Februar 10—15 Stücke auf den gedüngten Feldern mit Krähen, ebenso den 21.—27., 4.—9. März.

**Schlesien. Troppau** (Urban). Standvogel, der in Kirchentürmen nicht selten nistet; in Grätz, am Schlosszubau, ebenfalls häufig.

**Steiermark. Mariahof** (Hanf & Paumgartner). Seit 1883, jetzt in zwei Paaren, Brutvogel. 1. Februar 1 Stück, 23. 2, 25. 4, 26. 6., 29. März über 100 Stücke. — **Mariahof** (Kriso). 21. Februar anwesend, 12. März viele am Thurm, 18. März (siehe *Cerchneis tinnunculus*). — **Paldau** (Augustin). Bei Feldbach nicht bekannt, im Murthale bei Judenburg häufig. — **Pikern** (Reiser). Nur zwei Beobachtungen liegen vor: 17. Februar bei den drei Teichen eine einzelne Dohle und den 14. September einige am schon früher erwähnten Brutplatze. — **Pöls** (Washington). Ein vereinzelt Paar brütete Ende Juni in einer Spechthöhle eines Buchenbaumes. (Ausnahmefall für mein Gebiet). Die alten Vögel unterschieden sich von den in anderen Gegenden Steiermarks einheimischen Dohlen durch den Besitz reinweisser Halsstreifen. Ein dem Neste entnommener junger Vogel erhielt diese Streifen nach der ersten, Anfang September beendeten, Mauser noch nicht. Ende Juli verschwand die Familie.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Eine grössere Dohlen-colonie traf ich bei Keskenyerdő in einer Gruppe herrlicher, uralter Eichen am Rande der Kiss Duna im Frühjahr 1884. — **Pressburg** (Stef. Chernel). Brütet sehr zahlreich in der »alten Au« in Baumhöhlen. Den 11. März nahmen sie ihre Niststätten ein. Bei Hainburg befindet sich am Donauufer in einem steilen Felsen ebenfalls eine Nistcolonie. Den 13. April fingen sie zu brüten an und hatten theilweise Eier, den 27. fand ich schon Junge. Die tiefste Nisthöhle befand sich 5 m. über dem Wasserspiegel.

60. *Corvus corax*, Linn. — Kolkrabe.

**Bukowina.** Kuczurmare (Miszkiewicz). Stand- und Strichvogel; das Nest steht auf hohen Bäumen, und man findet darin schon im März Eier. — **Solka** (Kranabeter). Seltener Standvogel. Im Sommer findet er sich in höheren Lagen, im Winter auch in tieferen.

**Litorale.** Monfalcone (Schiavuzzi). 14. März. 2 Stücke.

**Steiermark.** Mariahof (Hanf & Paumgartner). Den 21., 25. und 26. Februar je 2 Stücke in der Ebene. Brütet in der Umgebung. — **Paldau** (Augustin). Bei Aussee, bei Feldbach nicht bekannt. — **Pikern** (Reiser). Am 25. Mai im Misslinger Thal zwei alte Vögel mit vier Jungen beobachtet.

**Ungarn.** Bélyye (Mojsisovics). Auffallend zahlreich 1884 in der Herrschaft Bélyye, namentlich im Riedgebiete derselben. Bereits Ende Jänner waren — und zwar nur — gepaarte Exemplare zu sehen. In der Riedparcellen Czamaisziget allein wurden 3—4 Paare constatirt; doch fand man Ende März noch keines brütend. In Bélyye erhielt ich anfangs Mai ein ganz junges Exemplar, das ich aufzog und mehrere Monate bei mir in Gefangenschaft behielt.

61. *Corvus corone*, Linn. — Rabenkrähe.

**Böhmen.** Nepomuk (Stopka). Nur einige im Winter in Gesellschaft der Nebelkrähe zu sehen.

**Bukowina.** Kuczurmare (Miszkiewicz). Standvogel.

**Dalmatien.** Spalato (Kolombatović). Durch das ganze Jahr. Grosse Züge vom 15. bis zum 20. September.

**Litorale.** Monfalcone (Schiavuzzi). 27. Januar einzelne auf den Wiesen am Seeufer von Monfalcone.

**Mähren.** Goldhof (Sprongl). Im Winter bildeten die Rabenkrähen im Vereine mit Dohlen, Saat- und Nebelkrähen grosse Schwärme, welche sich um den Hof und die umliegenden Ortschaften umhertrieben. Am 6. Februar zogen sie nach N.-W. ab. Später zeigten sich Rabenkrähen nur in Flügen von 3—5 Stücken und anfangs März verschwanden sie gänzlich.

**Steiermark.** Paldau (Augustin). Das ganze Jahr bei Feldbach häufig. — **Pikern** (Reiser). Ich konnte dieses

Jahr nur ein einzigesmal ein einzelnes Stück bei Brunn Dorf am 18. Juli beobachten. Die Rabenkrähe ersetzt die Nebelkrähe im Gebirge; wenigstens in Steiermark und Niederösterreich kann man dies genau beobachten\*).

**Ungarn. Pressburg** (Stef. Chernel). Von November bis Ende März bei uns. Während des Teibeises bieten diese Vögel ein anregendes Schauspiel dar, wie sie sich auf die schwimmenden Eisstücke setzen und auf denselben weiter schwimmend hin und wieder nach Nahrung suchen. Ich beobachtete auch hier, sowie in anderen Gegenden, dass sie eine gewisse Zugstrasse beibehalten, auf welcher sie allabendlich ihre seit Jahren gewohnte Nachtstätte aufsuchen. Hier zieht sich dieselbe von dem Gebirge gegen die Auen hin, d. i. von N. nach S.

62. *Corvus cornix*, Linn. — Nebelkrähe.

**Böhmen. Blottendorf** (Schnabel). Am 3. April 12 Stücke bei N.-O. beobachtet; einzelne, besonders die hier nistenden, bleiben im Winter zurück. — **Nepomuk** (Stopka). Ist das ganze Jahr zahlreich vertreten und wird verfolgt; am 24. April vertheidigte ein Hase seine Jungen gegen eine Nebelkrähe und lief ihr nach, wobei er nicht einmal ein vorüberfahrendes Gespann berücksichtigte.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). Standvogel. Auf dem Lande am 17. April, 1., 2. October.

**Litorale. Monfalcone** (Schiavuzzi). 27. Januar einige auf den Wiesen am Seeufer vor Monfalcone, 15. März einige am Lisertsumpf erlegt, 18. Mai einige auf den Wiesen der Tagliata.

**Mähren. Goldhof** (Sprongl). Wurde während des ganzen Jahres ziemlich häufig beobachtet. — **Oslawan** (Čapek). Am 14. März wurde mit der Reconstruction des Nestes angefangen und den 7. April war das Gelege vollständig.

**Niederösterreich. Wien** (Reiser). Am 1. Mai befand sich hinter dem Ruderclubhäuschen an der alten Donau in

\*) Es ist dies wohl überall der Fall.

einem grossen Neste dieser Krähe ein einziges eben ausgefallenes Junges.

**Salzburg. Hallein** (Tschusi). 25. Februar 1 Stück.

**Steiermark. Hartberg** (Grimm). Ebenso wie *corone* und *C. frugilegus* häufig auftretend. Im sogenannten Chatwalde, an der ungarischen Grenze, trifft man oft von letzteren 10—15 Nester im Umkreise von einer halben Stunde. Bastarde zwischen Nebel- und Rabenkrähe sind nicht selten. In einem Neste kann man oft verschieden gefärbte Junge finden. So habe ich im Haidenwalde bei Hartberg 1884 ein Nest mit fünf Jungen beobachtet, wovon drei grau und zwei schwarz waren. Das Nest gehörte einer Nebelkrähe. Merkwürdig ist es, dass während ein Jahr die eine Art vorherrscht, das nächste Jahr eine andere Art das Hauptcontingent der Krähenarten liefert, während die im Vorjahre häufig auftretende Art nur spärlich vertreten ist. So scheint es, dass die Rabenkrähe alle drei Jahre die zahlreichsten Exemplare aufweist. Dass unter dieser Sippe auch Vielweiberei herrscht, kann ich aus mehreren Beispielen darthun. Vielleicht ist eben diese auf den Wechsel der Arten von Einfluss. — **Mariahof** (Hanf & Paumgartner). 7. Mai dem Ei entschlüpft. Sehr häufiger Brutvogel. Die Färbung der hier vorkommenden Nebelkrähe variirt in demselben Neste verschiedenfarbiger Eltern in allen Nuancen bis zum vollen schwarzen Kleide. — **Paldau** (Augustin). Das ganze Jahr bei Feldbach häufig. — **Pikern** (Reiser). Vom 25.—28. Jänner hielt sich bei grosser Kälte eine Nebelkrähe fortwährend am Hauptplatze in der Stadt auf, wo sie mit der grössten Dreistigkeit unter den Marktleuten umherflog und auf den Dächern die gefundene Nahrung verzehrte.

**Ungarn. Bélye** (M o j s i s o v i c s). »Als seltene Erscheinung« wurde die Rabenkrähe, während der »12 Frühlingstage« »mehrmals beobachtet und einmal vom Horste aufgeschucht«. Dies ist die einzige (mir bekannt gewordene) zuverlässige Angabe über das Vorkommen der schwarzen Varität der Nebelkrähe im Gebiete der mittleren Donau. Wahrscheinlich ist aber die (siehe bei *C. frugileus*) erwähnte »Saatkrähe« mit dem Nistreisige auch hieher zu beziehen, ich möchte es fast als bestimmt annehmen, denn nach meiner, allerdings höchst be-

scheidenen, Erfahrung wäre das vereinzelt Horsten eines Pärchens Saatkrähen mindestens eine seltsame Thatsache. Die von einer Seite ausgesprochene Vermuthung, dass die über Saatkrähen gesammelten Beobachtung sich vielleicht auf die Rabenkrähe bezögen, findet in den Verhältnissen am Drauecke keine Stütze; ich habe in den zwei letzten Jahren trotz aller Bemühungen keine dunkel gefärbte Krähe in Bélye erspähen, geschweige acquiriren können, besitze auch »*Corvus corone*«, aus dieser Gegend nicht; in dem Verzeichnisse der Bélye'er Sammlung wird sie übrigens angeführt. In Ungarn, speciell in Südungarn, ist die helle graue Varietät die ausschliesslich dominirende, nur in geschlossenen, grossen Landwäldungen ist sie seltener, sonst aber findet sich diese typische Form der Nebelkrähe allerorts zumeist in enormer Menge. — **Pressburg** (Stef. Chernel). In den Auen, aber besonders an den Ufern der Donau und auf den Inseln, sehr häufig. 3. Mai sah ich zwei auf einem Felde sich paarende. — **Szepes-Béla** (Greisiger). Den 13. December in Nagy-Lomnicz unter anderen und unter Dohlen 1 Stück gesehen, bei welchem zwischen den grauen Federn am Rücken und am Bauche zur Hälfte auch schwarze Federn waren, welche dort unregelmässig geformte schwarze Flecke bildeten.

63. *Corvus frugilegus*. Linn. — Saatkrähe.

**Böhmen. Haida** (Hegenbarth). Auf der Krähenhütte einige Junge im Winter erlegt, welche die Federn an der Wurzel des Schnabels fast unbeschädigt hatten und keinen Grind zeigten. Es war nur der Purpurglanz, die schwächere Oberschnabelbildung und das gleichzeitige Erlegen alter Exemplare Beweis, dass es Saatkrähen und nicht, wie auf den ersten Anblick gedacht, Rabenkrähen seien.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). Vom Januar bis 15. März; am 8. November erschien bei starkem Scirocco eine Schar von ungefähr tausend, die sehr niedrig, gegen den Wind flogen; einzelne noch am 20., 22., 30. November und 12., 17., 31. December.

**Mähren. Goldhof** (Sprongl). Im Winter war sie unter den *Corvus*-Arten am wenigsten zahlreich vertreten. Am 9. März

erschieden zwei grosse Schwärme, welche am 21. März gegen N. abzogen. — **Oslawan** (Čapek). Nur im Winter bei uns; morgens kommen sie gewöhnlich mit den Dohlen. Im Frühjahre zogen die letzten am 1. und 2. April fort, am 15. October erschien wieder die erste Schar.

**Niederösterreich. Wien** (Reiser). In der Saatkrähen-Colonie Nr. 2 der Schwimmschulallee fanden sich am 31. März 1, 2, höchstens 3 eben gelegte Eier. Das höchste nicht erreichbare Nest muss ein volles Gelege enthalten haben, denn nur diese alte Krähe flog erst ab, als der Kletterer in ihre Nähe kam, während sämtliche übrigen Vögel den Baum längst verlassen hatten und denselben lärmend umflogen.

**Salzburg. Hallein** (Tschusi). Einzelne unter Rabenkrähen den ganzen Winter; 9. März mehrfach.

**Schlesien. Dzingelau** (Želisko). Den 7. Februar begann der Zug und dauerte 11 Tage hindurch; heuer zogen sie mehr nordwestwärts in der Ebene, weil im Vorgebirge Schnee lag. Beginn des Herbstzuges am 22. October. Sie hielten die jedes Jahr verfolgte Richtung ein und zogen in unzählbarer Menge, alle Tage bis zum 31. Nachzügler, die zum Theil hier bleiben, am 4., 6., und 8. November. Saatkrähen ziehen jährlich im Herbste ihre bestimmte Strasse und werden selbst durch Sturmwinde nicht bewogen, die Zugrichtung zu verändern. Im Frühjahre ziehen sie dieselbe Strasse retour. Die Züge sind ungeheuer gross. — **Lodnitz** (Nowak). *C. frugilegus*, *C. corone* und *C. cornix* zogen zu vielen Hunderten (im Herbste) nach NO. — **Wagstadt** (Wolf). Am 20. März zogen nach Beilner etwa 90 nordwärts, nach Besuch und Swětlick den 12. ungefähr 200 gegen N. und den 18. sah Göbel etwa 200 über die Stadt fliegen.

**Steiermark. Mariahof** (Hanf & Paumgartner). Einzelne überwinterten. 31. October 80—100 Stücke, hierauf einzelne. — **Paldau** (Augustin). Im Herbst und Winter mit anderen Krähen in grosser Menge, sonst heiter. — **Pikern** (Reiser). Die letzten verschwanden aus dieser Gegend am 15. Februar.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Am 28. Februar 1884 beobachtete Herr Waldbereiter Pfeningberger zum ersten Male

während seines langjährigen Aufenthaltes in der Herrschaft eine »schwarze Krähe« mit einem Nistreisige im Schnabel; er folgte ihrem Fluge und constatirte, dass sie sich auf einer canadischen Pappel niederliess; als ich anfangs Mai der betreffenden — in der Nähe von Mecze (unweit Bélyye) gelegenen Baumgruppe meine Aufmerksamkeit widmete, wurden nur Nebelkrähen aufgescheucht, eine derselben wurde auch heruntergeholt. Wahrscheinlicherweise war der zuerst als »Saatkrähe« angesprochene Vogel eine schwarze Varietät der Nebelkrähe, eine sogenannte »Rabenkrähe«, immerhin war die Beobachtung von besonderem Werthe, denn im Frühjahre erblickt man zur Brütezeit nur sehr selten, im Sommer (nach meiner nun mehrjährigen Erfahrung) nie eine schwarze Krähe am Drauecke überhaupt. Während meiner Herbstexursionen im Jahre 1879 und 1881 (Ende September bis Anfang October) traf ich wiederholt die Saatkrähe neben der Nebelkrähe an, es fiel mir indess schon damals auf, dass ich im August stets nur die letztgenannte Art zu sehen bekam und schrieb ich diesen Umstand à conto meiner vielleicht mangelhaften Beobachtung, indem aquatische Formen mein Interesse in erhöhterem Masse in Anspruch nahmen. Dem ist aber nicht so — die Saatkrähe kommt in die südliche Baranya hauptsächlich im Herbste und Winter und ist aus mir unerfindlichen Gründen sonst eine avis rarissima — es ist dies um so auffälliger, als der Vogel (was ich übrigens nicht bestätigen konnte, denn ich sah nicht ein einziges Exemplar) in Syrmien sehr gemein sein soll, Thatsache ist aber, dass er viele Brutplätze an der mittleren Donau besitzt. Im Jahre 1884 wurde die erste Saatkrähe am 2. October in Dud gesehen, am 11. November war sie bereits in grosser Zahl eingetroffen; im Jahre 1885 liess sich die erste am 31. October erblicken. Unter den Tausenden, die sich zum Entsetzen der Oekonomen einfinden, gewahrt man dann auch gelegentlich die »Rabenkrähe« in grösserer Zahl. — **Pressburg** (Stef. Chernel). In der Gesellschaft der vorigen Art kommt sie des Winters häufig vor. Den 8. März sah ich eine grosse Schar in den Lüften kreisend ober dem Pressburger Gebirge, die nach einigen Umkreisungen gegen NW. weiter zog. Temperatur äusserst gelinde, nordwestlicher Wind. Bis Mitte April verschwanden alle Winterkrähen. — **Szepes-**

**Béla** (*Greisiger*). Den 7. Februar begannen sie unsere Gegend zu verlassen; den 6. März nachmittags 4 Uhr (starker S.-Wind, regnerisch, ebenso tagsvorher) kam eine nach Tausenden zählende, mit einigen Dohlen und Saatkrähen vermischte Schar in die Stadt, liess sich auf den Häusern und Bäumen nieder und flog dann auf die umliegenden Felder; den 9. (vormittags schwacher O., nachmittags schwacher S.-Wind, heiter und warm) zog um 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nachmittags ein Flug von circa 100 von N. nach S. einem Walde zu; den 9. (starker N.-Wind, kalt, Schneegestöber) ein Flug von circa 100 in der Stadt, ebenso den 16.; alle diese Flüge enthielten auch einige Nebelkrähen und Dohlen; den 26. zogen 3 Stücke in einem Fluge von 30 Nebelkrähen vorbei; den 5. April (kalter N.-O.-Wind schon durch längere Zeit, tags darauf S.-Wind) circa 100 Stücke auf den Feldern; 11. November (trüb und warm) mehrere unter Nebelkrähen; 1. December (Felder schneefrei, N.-Wind, Temperatur ober 0°) circa 200 auf einem Felde bei Kesmark unter beiläufig 40 Nebelkrähen und 150 Dohlen; den 9. (heftiger N.-W.-Wind und Schneegestöber, tagsvorher windstill und mässig warm) circa 100 auf den Feldern bei Béla.

64. *Pica caudata*, Boie. — Elster.

**Böhmen. Nepomuk** (*Stopka*). Zu verschiedenen Jahreszeiten; selten in Gesellschaft, meist einzeln.

**Bukowina. Kuczurmare** (*Miskiewicz*). Stand- und Strichvogel; brütet im Walde und in Obstgärten. — **Solka** (*Kranabeter*). Ziemlich häufiger Standvogel.

**Dalmatien. Spalato** (*Kolombatović*). Auf dem Lande den 29., 31. März, 1., 5. November. Der gewöhnliche grössere Durchzug im October fehlte heuer.

**Litorale. Monfalcone** (*Schiavuzzi*). 27. Jänner einzelne auf den Wiesen gegen das Seeufer bei Monfalcone, 18. März bei der Tagliata geparrt.

**Mähren. Goldhof** (*Sprongl*). Häufig und brütend in den Aufzugswäldern. — **Oslawan** (*Čapek*). 4. April beim Nestbaue; stiehlt Vogeleier und beunruhigt selbst die brütenden Fasanhenen.

**Niederösterreich. Wien** (Reiser). Am 7. April Horstuntersuchung der Donau-Elsternreviere im alten Strombette. Fast alle Nester leer, aber fertig gebaut. Von etwa zehn untersuchten enthielten erst 2 je 4 und 2 Eier, welche auffallend klein waren. Am 1. Mai dort noch ein Nest mit 2 frischen und 2 eingetrockneten Eiern, am 4. Mai 6 Eier zum Ausfallen entwickelt gefunden.

**Salzburg. Hallein** (Tschusi). 2 Stücke über Winter unregelmässig erscheinend.

**Schlesien. Lodnitz** (Nowak). »Scholaster.« Ein Paar hätte heuer wahrscheinlich im Walde bei Tabor genistet, aber ♂ und ♀ wurden erlegt. — Bei **Troppau** (Urban) nisteten vor 30 Jahren und später noch alljährlich welche im Park, auch sonst in der Umgebung; seit dieselben regelmässig am Horste weggeschossen wurden, ist keine mehr zu sehen. — **Wagstadt**. Am 8. März sah Hirt auf den Oderwiesen 2 Stücke.

**Siebenbürgen. Koloszvár** (Hönig). Sehr häufiger Standvogel.

**Steiermark. Mariahof** (Hanf & Paumgartner). Tritt vereinzelt als Brutvogel auf. 14. November 10—14 Stücke, einzelne täglich zu sehen. — **Mariahof** (Kriso). In grosser Anzahl das ganze Jahr in der Umgebung. — **Paldau** (Augustin). »Galster«. Bei Feldbach früher sehr häufig, durch starke Nachstellung aber vermindert, wengleich noch häufig genug und ungemein schlaue. Ohne Gewehr konnte man oft 15—20 Schritte an sie herankommen; mit Gewehr liessen sie den Menschen selten näher als 250—300 Schritte. — **Pikern** (Reiser). Bei einem Ausfluge am 19. April in die Auen unterhalb Marburg bis Täubling nahmen wir drei volle und drei unvollständige Gelege. In einem sehr niedrigen Neste in einer Robinie auf der Pobersch'en Insel befanden sich ausnahmsweise in einem Horste bereits zwei etwa zwei Tage alte Junge, ein eingetrocknetes und ein faules Ei von höchst merkwürdiger, spärlicher Punktirung. — **Pöls** (Washington). Erhielt im Februar ein ♂, dessen längste Unterschwanzdeckfeder einen grossen weissen Fleck besitzt.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Ist in Slavonien nicht weniger gemein als in Südungarn; hier wie dort meidet sie geschlossene grosse Waldbestände, ist aber sonst »überall zu

Hause«. — **Neusiedlersee** (Reiser). Kommt auf ihren Raubzügen bis mitten in den See in's Röhricht. Bei Frauenkirchen in einer Remise am 17. Mai ein frisches noch warmes Ei, in einer anderen noch vier nackte Junge. — **Pressburg** (Stef. Chernel). Sie lassen sich ebenso auf Eisstücken die Donau hinunter treiben, wie die Rabenkrähen. Auf den Inseln, in den Auen und an den Ufern der Donau sehr häufig. Den 3. Mai fand ich ein Nest in einer Höhe von 8 m. auf einer Zitterpappel. Da sich in unserer Gegend nur wenig Akazien befinden, nisten sie meistens auf Pappeln und dichten wilden Birnbäumen.

65. *Garrulus glandarius*, Linn. — Eichelheher.

**Böhmen. Blottendorf** (Schnabel). »Nusshackel.« Am 1. April 4 Stücke von S.-O. nach N.-W. bei N.-Wind. Dieser Vogel überwintert hier auch einzeln. — **Nepomuk** (Stopka). Wird zumeist im Frühjahr und Herbst gehört; schadet im Winter den Fichtenknospen.

**Bukowina. Kuczurmare** (Miskiewicz). Sehr häufig. Im Winter nährt er sich von Eicheln und Buchnüssen, von denen er sich im Herbste Vorräthe anlegt. Da er jedoch wohl nur wenige derselben mehr findet, so danken ihm viele Bäume ihr Entstehen. — **Solka** (Kranabeter). Häufiger Standvogel, der sich im Mai paart; er macht im Herbste, wenn er in die Mais- und Buchweizenfelder scharenweise einfällt, grossen Schaden.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). Standvogel. Auf dem Lande am 22. August.

**Mähren. Goldhof** (Sprongl). Ein einzigesmal am 25. Januar beobachtet. — **Oslawan** (Čapek). Bis etwa Mitte März in Gesellschaften. 6. Mai 5 frische, 10. Mai 7 stark bebrütete Eier, darunter 3 reine.

**Niederösterreich. Nussdorf a. d. D.** (Bachofen). 1884 den 6. August ein Exemplar in Nussdorf über den Bahnhof streichend.

**Salzburg. Hallein** (Tschusi). In 10—15 Stücken überwintert; 14. März viele.

**Steiermark. Paldau** (Augustin). »Blauheher«, bei Trofaiach »Boanschlagl«. Sparsam. Nach dem Glauben der Leute soll er 70 Stimmen haben. — **Pikern** (Reiser). Am 18. Januar schoss mein Bruder bei sehr hohem Schnee mit einem Flobert-Gewehre von einer Edelkastanie einen Feldspatzen herab. Sobald dieser am Boden angelangt war, stürzte ein Häher raubvogelartig herbei, um den noch lebenden Spatzen sofort zu erfassen und fortzuschleppen. Eine Viertelstunde später wiederholte sich dasselbe Schauspiel, allein der Häher wurde mit einem bereitgehaltenen Gewehre erlegt. Die Section ergab, dass er den Spatzen verzehrt hatte. Am 23. Juli zeigte sich plötzlich in den Waldungen ober Rothwein ein Schwarm von etwa 50 Eichelhehern, die sich rege beisammen hielten, und welche wieder, nachdem 6 Stücke geschossen worden waren, gegen Süden fortzogen. — **Pöls** (Washington). In den Sommermonaten spärlich vertreten, sehr gemein zur Zeit der Eichelreife. — Am 28. December erlegte ich 2 ♂ und 1 ♂, welche letzteres anstatt der normalen blauen eine trüb bräunlichrothe Iris besass.

**Tirol. Innsbruck** (Lazarini). Der Eichelheher war dieses Jahr sehr zahlreich vertreten und flog im Herbste in starken Zügen zu Thal, so am 23. September vom Paschberg und den Lanserköpfen in die Ambraserau. Zum grossen Schaden der Bauern betheiligte er sich in Gemeinschaft der Rabenkräbe oft sehr stark an der »Türken«-Ernte. An Waldrändern gelegene Türkenäcker werden besonders stark mitgenommen; doch genießt dieser schädliche Vogel nach dem tirolischen Vogelschutzgesetze Schonung. — **Mareith** (Sternbach). Am 3. Juli die ersten flüggen angetroffen.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). In solchen Massen wie 1885 im sogenannten St. Istváner Oberwalde (Bélye), traf ich diesen sehr gewöhnlichen Vogel noch nirgends an. In mehreren Revieren der Herrschaft Bélye hat er indess entschieden abgenommen. (Unterwald, Buziglicza, Keskender Wald etc.). — **Pressburg** (Stef. Chernel). Bei Pressburg, sowie in den kleinen Karpathen, überall sehr gemein. Den 10. Juli waren die Jungen meistens schon flügge. Hin und her ziehend im Walde, plündern sie mit Vorliebe die bei den Holzhauerhütten stehenden

Kirschbäume. Die einzelnen kleinen Flüge bestehen aus 5 — 6 Stücken, d. h. aus einer Brut, und ziehen lärmend und zankend überall umher. Nach dem 15. Juli fingen die Flüge an sich zu zertheilen.

66. *Nucifraga caryocatactes*, Linn. — Tannenheher.

**Böhmen.** Aussig (Hauptvogel). Kam Mitte October und war im ganzen böhmischen Mittelgebirge verbreitet. In Proboscht wurden am 25. October 4 Stücke zum Austopfen geschossen. — **Bausnitz** (Demuth). Eine besondere Aufmerksamkeit in hiesiger Gegend des Riesengebirges erregte im heurigen Herbste das zahlreiche Auftreten des Tannenhehers, welcher, nach den Aussagen der ältesten Vogelliebhaber, das Aupathal nur selten durchstreift hat. — **Bürgstein** (Stahr). Den 15. October bemerkt. — **Haida** (Hegenbarth). Wurde im Spätherbste in Menge beobachtet. In jedem Reviere wurde er aus Unkenntniss, Interesse oder einfacher Knallsucht geschossen. Jeder konnte dieses vertrauenselig-nordischen Vogels leicht Herr werden, denn der Schuss scheuchte die Nächstsitzenden nur wenige Schritte weiter, wie mir verschiedene Augenzeugen versicherten. Selbst bin ich ihm nicht begegnet, bekam aber diverse Exemplare zur Bestimmung des Namens zugesandt, sowie Anfragen mit der Beschreibung dieses Vogels. Auch in weiterem Umkreise soll er zahlreich gewesen sein. — **Litoschitz** (Knežourek). Den 8. November am Zuge geschossen; es wurden in diesem Monate etwa 7 Stücke erlegt. Seit den vier Jahren meines hiesigen Aufenthaltes zum erstenmale erschienen. — **Nepomuk** (Stopka). Wurde nur im Herbste beobachtet; am 28. October ein Exemplar am Felde geschossen, dessen Schnabel auffallend mit Pferdemit verunreinigt war. — **Voigtsbach** (Thomas). Erscheint nur erst nach Verlauf mehrerer Jahre am Zuge. Im Herbste 1885 war er häufig von Mitte September bis Mitte October und man traf ihn auf jeder Wiese. Hatte er einen Kuhfladen gefunden, so konnte man ihm bis auf einige Schritte nahe kommen. Er hielt sich einzeln oder zu zweien auf, und da er gar nicht scheu war, wurden viele erlegt. Ich bekam manchen Tag bis zu zehn Stücke zum Ausstopfen; alle hatten den Schnabel von Kuhkoth besudelt.

**Bukowina. Solka** (Kranabeter). Seltener Standvogel in höher gelegenen Waldungen.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). 21., 22. October, 17. November.

**Mähren. Oslawan** (Čapek). Früher sehr selten, heuer im Herbst häufiger vorgekommen. Der erste wurde am 7. October, der letzte am 15. November gesehen; fast immer zeigte er sich einzeln und war gar nicht scheu. Im Magen befanden sich Käferreste (*Geotrupes*, *Aphodius*, *Coccinella*). — **Römerstadt** (Jonas). Den 10. November mehrere Exemplare im Walde beobachtet. Wurde in der hiesigen Gegend früher noch nie gesehen.

**Niederösterreich. Nussdorf a. d. D.** (Bachofen). 1 Exemplar.

**Schlesien. Dzingelau** (Želisko). Im Frühjahr keinen bemerkt; am 15. und 20. October je 1 Stück, von da an war der Vogel hier gemein; wurde an den Hutungen nach Futter suchend fast täglich bis zu 4 Stücken gesehen, verlor sich aber gegen den 20. November ganz; am 21. den letzten halbverhungerten gefangen. (Nach der »Silesia« Nr. 137 und 138, 15. und 18. Nov. 1885, wurden auch an anderen Orten um Teschen Tannenheher erlegt und ausgestopft. Urban). — **Ernsdorf** (Jaworski). Mitte October erschien der Tannenheher in hiesiger Gegend; im Orte selbst wurden vier dieser Vögel geschossen. Kommt hier sehr selten, gewöhnlich nach mehreren Jahren vor. — **Freudenthal** (Urban). Laut einer Notiz im »Mähr. schles. Jagdblatt«, Nr. 11 (November 1885) war der Tannenheher auch dort häufig. — **Lodnitz** (Nowak). Von Ende September bis Ende October; war seit 1878 hier nicht mehr gesehen worden. — **Troppau** (Urban). In der Umgebung wurden ebenfalls einige erlegt. Ein hiesiger Präparator sagt, er habe heuer im ganzen über 40 Tannenheher ausgestopft; einer hatte in seinem Magen Reste von Beeren und einer eine Maus. — **Wagstadt** (Wolf). Im October und November häufig; den 3. November einen geschossen.

**Steiermark. Hartberg** (Grimm). »Gravamschl«. Bei uns selten. Ich beobachtete ein Paar beim Einsammeln von Wintervorräthen als: Wall-, Hasel- und Buchnüssen, Knospen

und Rinde, die es in eine  $3\frac{1}{2}$  m. hoch in einer Buche befindliche Höhlung trug. Letztere war 3 dm. breit, 2 dm. hoch und 5 dm. lang. Das Flugloch hatte 11 cm. Durchmesser. In den Monaten October und November kam fast alle halbe Stunden einer mit Vorräthen. Dieser Vogel trägt grosse Stücke im Schnabel, kleine, als Knospen etc. im Kehlsacke. Die Leute sagen: ist er im Einsammeln fleissig, so gibt es ein schlechtes Jahr, im anderen Falle aber ein gutes; ebenso, schreit er im Frühjahr zeitlich, so kommen Nachfröste. Ein Jäger erzählte mir, dass er ihn über dem Neste eines Bergfinken\*) traf, wo er das letzte Junge verzehrte. — **Mariahof** (Hanf & Paumgartner). Brutvogel der oberen Waldregion. War im Herbste weniger zu sehen als andere Jahre. Der Grund dürfte der sein, dass heuer hinreichend Hasel- und Zirbelkiefernüsse gediehen. Der Schnabel der einzelnen Herbstexemplare unterscheidet sich nicht von vor Jahren erlegten Exemplaren. Höher im Gebirge traf man sie allwärts an; in der Ebene den ganzen October, theilweise November und am 22. December je 1 Stück. — **Paldau** (Augustin). »Zirmgrätscher«. Bei Aussee im todten Gebirge häufig in den schütterten Zirbelbeständen, bei Feldbach nicht bekannt. Im Lainthal beim Trofaiach erlegte ich einen am 20. December 1885 am Kampeck, circa 4000'. — **Pikern** (Reiser). Am 24. Mai auf der Höhe des Bacher (Revier Faal) einen jungen Vogel gehört. Im Herbste zeigten sich am Vorder-Bacher nur wenige. Einen schoss ich am 5. October bei der Alm Hube (Braunig) des Schlosses Hausambacher, an welcher Stelle alljährlich sich dieser Vogel einfindet, heuer aber immer nur 3 Stücke zu beobachten waren. Der bekannte Tannenheherzug im heurigen Herbste schien diese Gegend nicht berührt zu haben; jedoch bekam ich Mitte October aus der Umgebung von Wien einen solchen Zuzügler lebend. — **Pöls** (Washington). Im Herbste und Winter wurden mehrfach Tannenheher beobachtet und erlegt. Ich erhielt 2 Exemplare (19. October, 24. December), welche beide durch gestreckte Schnabelform ausgezeichnet waren. Der Tannenheher ist im Kainachthale eine sehr seltene Erscheinung.

\*) Wohl schwerlich diese Art — *Fringilla montifringilla* — die bisher für Steiermark als Brutvogel nicht nachgewiesen ist. Tschusi.

**Tirol. Innsbruck** (Lazarini). Am 2. Juni erhielt hier Hr. Reiter ein Nest mit drei jungen halberwachsenen Tannenhehern. Ein vierter, zu dieser Brut gehöriger junger Heher, war leider sehr bald nach dem Fange eingegangen und von den Fängern, Pechklaubern, verworfen worden. Die drei lebenden jungen Vögel hatten bereits ganz schöne schwarze Schwingen, während die Federn an und um den Hals und Oberflügel voll weisser Tupfen waren. Die Schweiffedern zeigten sich noch wenig entwickelt. Das Nest wurde im Vicarthal, südlich vom Patscherkofel, hoch ober der Mühlthaler (Vicarthal-) Ochsenhütte, wo die letzten Zirbelbäume und nur wenige Lärchen stehen, angetroffen und zwar etwas über Mannshöhe an einer sehr dicken Zirbe, deren Aeste sich mit jenen einer sehr nahe stehenden Lärche kreuzten, so dass es auf Aesten beider Bäume zu ruhen schien. Die Unterlage bestand aus größerem Reisig, die Mulde aus Schwarzbeer- (Heidelbeere, *Vaccinium myrtillus*, L.) Reiser. letztere mit der grünlichen Bartflechte (*Usnea barbata*) dicht ausgelegt. Von einer Einwanderung nordischer Tannenheher habe ich selbst hier nichts bemerkt, sogar ziemlich selten Tannenheher im Viller Gemeinderevier angetroffen. 2 Stücke sah ich ungefähr am 25. September und 1 Stück am 22. October. Nach einer mir zugekommenen Mittheilung hat ein Vogelfänger von Igls allerdings ziemlich viele »Zirbegratschen« gefangen; sein mir sehr wohl bekanntes »Vogelgricht« steht jedoch an einem Platze, an welchem die aus den höheren Waldungen in die tiefer gelegenen streichenden Heher vorbeifliegen müssen, und daher glaube ich nicht, dass er Fremdlinge fing. Ende December erhielt ich einen ziemlich kleinen mageren Heher, bei dem ich jedoch keinen Unterschied von unserem einheimischen finden konnte, als höchstens in dem vielleicht schwächeren, runderen Schnabel. Dieser ist jedoch auch bei den einheimischen nicht immer gleich stark, wie auch die Schnäbel der Rabenkrähen oft bedeutend in den Dimensionen variiren.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Das ornithologisch so interessante Jahr 1885 führte auch den Tannenheher in die sumpfigen Niederungen des Draueckes. Das einzige am 20. October beobachtete Exemplar wurde auf der von Föherczeglak nach Udvárd führenden Chaussee erlegt. Der Vogel durchsuchte

eben mitten auf der Strasse sitzend, Pferdemit, als sein ungewöhnliches Exterieur die Aufmerksamkeit des glücklichen Schützen auf sich lenkte. Zwei Tage zuvor (i. e. am 18.) beobachtete Herr Revierförster Fuhrmann in Dalyok in der Nähe eines zur Oekonomieverwaltung Sátoristye gehörigen Ziegelofens ein Exemplar (ob dasselbe?) auf dem Telegraphendrahte sitzend. Unmittelbar nachdem ich das (übrigens im Vergleiche zu unseren alpinen Exemplaren auffallend kleine) Belegstück erhalten hatte, bat ich die mir befreundeten Jäger in Bélye, auf eventuell weiters zur Beobachtung kommende Stücke zu fahnden; nach einiger Zeit erfuhr ich, dass ausser diesem einen Exemplar keines mehr gesehen wurde. — **Mosócz** (Schaffgotsch). Heuer häufiger als andere Jahre; am 24. December 3 Exemplare beobachtet. — **Pressburg** (Stef. Chernel). Den 18. October sah ich einen in Modern auf einer Waldwiese, wo er die aus der Erde gewühlten Würmer verzehrte. Er war so wenig scheu, dass er nach einem auf ihn gerichteten Schuss kaum 20 Schritte weiter auf einen Zaun flog, um von dort baldigst wieder zu seiner gestörten Mahlzeit zurück zu kehren. In Pressburg kam im Laufe jener Tage (15.—20. October) eine grössere Zahl von diesen Vögeln vor, die sonst das ganze Jahr nicht zu sehen sind. Den 25. October wurde in Modern wieder einer gesehen. In ganz Ober-Ungarn wurden sie heuer während des Herbstes beobachtet. — **Szepes-Béla** (Greisiger). 14. August im Mengsdorfer Thale — Tátra — einen auf einer Zirbe gesehen, 19. October bei Reichwald — Magura — ein Stück in einem trockenen Kuhfladen Nahrung suchend angetroffen, 28. im Goldsberg bei Béla 1 Stück geschossen.

#### V. Ordnung.

#### Scansores. Klettervögel.

67. *Gecinus viridis*, Linn. — Grünspecht.

**Böhmen. Nepomuk** (Stopka). Der häufigste von allen Spechten; von Mitte März bis Mitte Mai häufig zu hören; im November, December und Januar wird er nicht beobachtet.

**Bukowina. Solka** (Kranabeter). Seltener Standvogel.

**Litorale. Monfalcone** (Schiavuzzi). 18. Januar 1 Stück.

**Mähren. Goldhof** (Sprongl). Die einzige Spechtart, welche ich bisher im Beobachtungsgebiete sah. — **Oslawan** (Čapek). 19. Februar zuerst den Paarungsruf gehört, 3. Mai 5 frische Eier.

**Salzburg. Hallein** (Tschusi). 7. Juni ♂ juv.

**Steiermark. Paldau** (Augustin). Häufig. — **Pöls** (Washington). Im Juni und Juli wurde von mir und Anderen im Parke wiederholt ein Specht von der Grösse eines *Gecinus viridis* beobachtet, dessen Rücken gleichmässig zimmtbraun gefärbt, die Unterseite nach Art der jungen Grünspechte gezeichnet war. Da es nicht gelang den Vogel zu erhalten, liess es sich nicht feststellen, ob es sich um eine Färbungsaberration der bezogenen Art gehandelt habe oder nicht.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). In der Herrschaft Bélye fand ich ihn bisher nirgends so häufig wie in Vizslak an der Béda; 1884 sah ich ihn im Riede (Kopolya) zum erstenmale, 1885 wiederholt auch in anderen, tiefer gelegenen Riedtheilen. — **Pressburg** (Stef. Chernel). Gemein in den Auen und im Gebirge. — **Szepes-Béla** (Greisiger). Den 7. Februar wurde ein Stück bei Béla auf Papelbäumen geschossen.

68. *Gecinus canus*, Gm. — Grauspecht.

**Böhmen. Aussig** (Hauptvogel). Ein Paar sah ich in Pömmeler am 7. April.

**Bukowina. Solka** (Kranabeter). Seltener Standvogel.

**Salzburg. Hallein** (Tschusi). 21., 22. Januar je 1 Stück, 27. 2 Stücke, davon 1 ♀ jun., 30. Januar 1 Stück, 4. März ♂.

**Siebenbürgen. Nagy-Enyed** (Csató). Am 7. Februar 2 ♂ erlegt.

**Steiermark. Paldau** (Augustin). Bei Feldbach keinen bemerkt; im November im Lainthal bei Trofaiach ein Stück in Gesellschaft von Elstern auf einer Wiese gesehen. — **Pöls** (Washington). Am 15. Juni ein eben flügge gewordener junger Vogel.

**Ungarn. Pressburg** (Stef. Chernel). Ziemlich gemeiner Brutvogel.

69. *Dryocopus martius*, Linn. — Schwarzspecht.

**Böhmen.** Haida (Hegenbarth). »Hohlkrohe«, »Hohlkrähe«. Die »Hohlkrohe« ist hier als Regenvogel bekannt und lässt sich bei bevorstehendem schlechten Wetter besonders oft hören. — **Nepomuk** (Stopka). Wurde nur ein einziger im Januar gesehen.

**Bukowina.** Solka (Kranabeter). Seltener Standvogel.

**Mähren.** Oslawan (Čapek). Zwei Paare brütend ange-  
troffen. Anfangs April wurde die alte Bruthöhle ausgebessert, den 18. fand ich 5 frische Eier. Der Vogel flog schreiend um mich herum, setzte sich auf nahe Bäume und klopfte zuweilen in Aufregung an den Stamm; im Winter streift er auch weit vom Walde entfernt herum.

**Salzburg.** Hallein (Tschusi). 14. März ♂.

**Steiermark.** Paldau (Augustin). »Waldhahn«. Bei Feldbach sehr selten, wo er früher häufiger gewesen sein soll, als es an hohlen Bäumen noch nicht mangelte. Am 21. November in Lainthal bei Trofaich einen gesehen; im Gebirge häufiger.

**Ungarn.** Pressburg (Stef. Chernel). Selten, dagegen in Modern ein bekannter Brutvogel.

70. *Picus major*, Linn. — Grosser Buntspecht.

**Böhmen.** Nepomuk (Stopka). Meistens im Walde, manchmal anderswo gesehen, nie im Winter.

**Bukowina.** Solka (Kranabeter). Kommt häufiger vor,

**Dalmatien.** Spalato (Kolombatović). 5., 12. Januar, 9., 21. December.

**Litorale.** Monfalcone (Schiavuzzi). 15. Mai ein Nest mit 5 Jungen in einer Pappel bei Staranzano gefunden, ebenso 20. Mai ein zweites Nest in derselben Localität mit 5 Jungen, wieder in einer alten Pappel.

**Mähren.** Oslawan (Čapek). Etwa vom 20. Januar bis Mitte März waren Kiefern Samen seine vielleicht ausschliessliche Nahrung. Jedes Individuum hatte seinen bestimmten Platz, wo es die Kiefernzapfen bearbeitete; entweder war es eine Astgabel

auf einer Eiche, eine Spalte im dürren Aste oder eine eigens gemachte Furche in der Kiefferrinde.

**Salzburg. Hallein** (Tschusi). 3. Januar ♂ juv., 14. März 2 ♂.

71. *Picus leuconotus*, Bechst. — Weissrückiger Buntspecht.

**Steiermark. Paldau** (Augustin). Für das »todte Gebirge« charakteristisch nach G. Geyer; auch selbst dort gesehen.

72. *Picus medius*, Linn. — Mittlerer Buntspecht.

**Bukowina. Solka** (Kranabeter). Kommt vor.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). 6., 12. Februar.

**Ungarn. Pressburg** (Stef. Chernel). Häufig in der Au, *P. major* im Gebirge; *minor* ist in Modern seltener. Das Trommeln der Spechte hörte ich besonders im Monate März.

73. *Picus minor*, L. — Kleiner Buntspecht.

**Bukowina. Solka** (Kranabeter). Kommt vor.

**Mähren. Oslawan** (Čapek). Nur am 1. und 2. April ein ♂ in einem höheren gemischten Walde gesehen; es »trommelte« fleissig.

**Niederösterreich. Kalksburg** (Reiser). Zum erstenmale hier im Walde ober der Kuhweide in mehreren Stücken am 28. Juni eine Zeit lang beobachtet.

**Steiermark. Paldau** (Augustin). Bei Paldau sehr selten. — **Pikern** (Reiser). Den 18. Januar einer in der Josefi-Vorstadt. Nach einigem Suchen fand ich am 21. April diesen Specht bei der sogenannten Käfer-Hube vor der Nisthöhle spielend. Dieselbe befand sich etwa 15 m. hoch in einem starken, anbrüchigen Aste einer Edelkastanie. Bald schlüpfte das ♂, bald das ♀, bald beide zusammen in die Oeffnung, alles unter tichodromaartigen Flügelzucken. Nach etwa drei Tagen waren beide Vögel noch bei der Nisthöhle; nach acht Tagen aber hatte bereits *Muscicapa albicollis* in derselben fünf Eier und die Spechte waren spurlos verschwunden. — **Pöls** (Washington). 17. Juni ein Paar, 3. Juli, 29. December je ein Stück.

74. *Picoides tridactylus* var. *alpestris*, Chr. L. Br. — Dreizehiger Alpen - Buntspecht.

**Steiermark.** Paldau (Augustin). Für das »tote Gebirge« charakteristisch nach G. Geyer; auch selbst dort gesehen.

**Ungarn.** Szepes - Béla (Greisiger). Den 27. Mai bei der Bélaer Tropfsteinhöhle ein Stück gesehen.

75. *Junx torquilla*, Linn. — Wendehals.

**Böhmen.** Aussig (Hauptvogel). 8. April angekommen; am 21. Juni fand ich in einem hohlen Zwetschkenbaume ein Nest mit Jungen. — **Johannesthal** (Taubmann). Erster den 19. April; erster Ruf tags darauf, den 21. allgemein; Gelege den 15. Mai (10 Stück); Abzug zwischen dem 1. und 4. August. — **Litoschitz** (Knežourek). Erster den 10. April, erster Ruf den 20. April. — **Nepomuk** (Stopka). Am 26. und 28. April zum erstenmale gehört (am 25. warm, O.-Wind), sonst kommt er später; das letztmal am 20. Juni hörbar; nistet wegen Mangel an hohlen Bäumen selten in den hiesigen Obstgärten.

**Bukowina.** Fratautz (Heyn). Erster den 8. April nach N.-W. (stärkerer S.-Wind, mildes Wetter, tagsvorher warm und etwas bewölkt), Mehrzahl den 14. April nach N.-W. (schwacher S.-Wind, warm, bewölkt); erster Ruf den 10. April; volles Gelege den 5. Juni; in der zweiten Hälfte September nicht mehr gesehen. — **Kaczyka** (Zemann). Erster den 8. März (N.-Wind, kalt, Schneegestöber, tagsvorher ebenso).

**Dalmatien.** Spalato (Kolombatović). 15. Februar, 5., 10., 21. März, 1., 2., 7., 16., 17. April, 12., 14., 15., 20., 25. August, 10., 21. November.

**Litorale Triest** (Moser). Am 17. und 27. März von *L. Sandri* erhalten.

**Mähren.** Kremsier (Zahradník). 11. April. — **Oslawan** (Čapek). Zieht längs des Flusses. Am 4. April drei ♂ gehört, vom 19. April der Paarungsruf allgemein; 22. Mai volles Gelege. — **Römerstadt** (Jonas). Erster den 20. April (schwacher S.-Wind, sehr schön, tagsvorher ebenso); erster Ruf

den 25. April, allgemein den 2. Mai; Nestbau den 6. Mai, volles Gelege den 18.

**Niederösterreich.** Nussdorf a. d. D. (Bachofen). 1884. Den 6. April. — **Wien** (Reiser). Am 2. Juni wurden mit einem Löffel aus einer im Garten des Herrn Zacherl in Döbling bei Wien befindlichen hohlen Esche 9 Stück frische Eier des Wendehalses genommen und mir überbracht; nach mehreren Tagen zeigt es sich, dass das Weibchen in dieselbe Nisthöhle wieder gelegt hatte, aber statt 9, 11 Eier, welche es glücklich ausbrachte. Ein neuer Beweis für den geringen Schaden, welcher der Vogelwelt durch die ohnehin spärlichen Oologen\*) zugefügt wird!

**Salzburg.** Hallein (Tschusi). 15. April ♂, 16. ♂, 24. 1 Stück, 27. Mai 1 ♂.

**Schlesien.** Dzingelau (Želisko). 20. April (trüb, W.) 1 ♂, 23. (Gewitter bei N.-W.) Hauptankunft, ♂ und ♀, Hauptabzug den 17. September (heiter, S.-W.), am 29. 1 ♀. — **Lodnitz** (Nowak). 1. April den ersten rufen gehört. — **Troppau** (Urban). 17. April im Park, 19. bei Stiebrowitz. — **Wagstadt**. 17. April von Schiller, 23. von Demel je ein Exemplar gesehen.

**Siebenbürgen.** Nagy-Enyed (Csató). Am 10. April die ersten 2 Stücke, am 12. mehrere.

**Steiermark.** Mariahof (Hanf & Paumgarten). Brutvogel in einzelnen Paaren. 28. April 1 Stück. — **Mariahof** (Kriso). 22. April auf dem Schulgartenzaune gesessen, 28. April das erstmal den Ruf gehört.

**Tirol.** Innsbruck (Lazarini). Am 3. September ein Stück bei Igls.

**Ungarn.** Bélye (Mojsisovics). Der erste traf 1885 am 3. Mai in Danoczerdö ein. Der Abzug scheint, wie normal, Ende August, anfangs September stattzufinden. Ich habe nur im Sommer 1885 einigemale diesen nicht häufigen Vogel beobachtet. — **Güns** (C. Chernel). Erster den 5. April (N.-W.-Wind, kühl). — **Nagy - Szt. - Miklós** (Kuhn). Erster den

\*) In Oesterreich.

v. Tschusi.

16. April. — **Pressburg** (Stef. Chernel). In den Auen und Obstgärten ein sehr gemeiner Brutvogel. Den 10. Juli sah ich einen in Modern auf den dort befindlichen Schlägen und ausser diesem keinen mehr.

76. *Sitta europaea*, Linn. var. *caesia*, Meyer. — Gelbbrüstige Spechtmeise.

**Böhmen. Nepomuk** (Stopka). Hält sich das ganze Jahr im Walde auf.

**Bukowina. Solka** (Kranabeter). Seltener Standvogel.

**Mähren. Oslawan** (Čapek). Um den 20. März wurde mit dem Verkleben der Nesthöhlung begonnen, aber erst vom 12. April sah man allgemein, wie die Vögel die Kiefernoberrinde abrissen und eintrugen; am 29. April 5 frische Eier, mit theilweisem Melanismus. Von Mitte September begannen sie in Gesellschaft von *Parus*, *Certhia*, *Regulus* zu ziehen.

**Salzburg. Hallein** (Tschusi). 22. April ♂, ♀ im Garten, 3., 6. Juni juv., 17. August 1 Stück im Garten.

**Siebenbürgen. Nagy - Enyed** (Csató). Am 2. April 2 Stücke.

**Steiermark. Paldau** (Augustin). »Baumhackl« häufig. Bei Feldbach, im Möllthale in Kärnten und an vielen anderen Orten bemerkt. — **Pikern** (Reiser). Am 22. April meisselte ich 7 frische Kleiber - Eier aus einer Eiche aus. Nistort etwa 4 m. hoch, Lehmverkleidung unbedeutend, Nestunterlage durchaus feine Kiefernborke. — **Pöls** (Washington). Im Sommer und Winter aussergewöhnlich häufig.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Im Frühjahr 1884 besonders aber im Sommer 1885 überaus zahlreich; nirgends traf ich indess so viele auf einer relativ eng begrenzten Localität, wie in einer Parcellen des Maisser Waldes. — **Pressburg** (Stef. Chernel). Den 17. Februar ein aus 15 Stücken bestehender Flug in Gesellschaft von *Parus major* und *coeruleus* nach S. streichend. In Pressburg, sowie in Modern, sehr gemein.

77. *Sitta syriaca*, Ehrenb. — Felsenspechtmeise.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). Standvogel.

78. *Tichodroma muraria*, Linn. — Alpenmauerläufer.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). 16., 21. Januar, 24. Februar, 15., 16., 18., 20., 26., 30. November, 1., 6., 31. December.

**Salzburg. Hallein** (Tschusi). 3., 8. Januar 1 Stück, 13., ♀.

**Siebenbürgen. Nagy - Enyed** (Csató). Am 5. April 2 Stücke in Toroczko am Berge Székelykö.

**Steiermark. Mariahof** (Hanf & Paumgartner). Den 27. und 31. October je 1 Stück. — **Paldau** (Augustin). Im oberen Mürzthal, im toden Gebirge, bei Vordernberg gesehen.

79. *Certhia familiaris*, Linn. — Langzehiger Baumläufer.

**Böhmen. Nepomuk** (Stopka). Hält sich das ganze Jahr im Walde auf; ist im Winter fast immer in Gesellschaft von Meisen und Goldhähnchen.

**Bukowina. Solka** (Kranabeter). Kommt vor.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). 8., 14., 16., 17. November. 4. December.

**Mähren. Oslawan** (Čapek). Zwei Paare im Walde, andere in Kopfweiden am Flusse brütend.

**Salzburg. Hallein** (Tschusi). 8. Januar ♂, 18. und 31. März je 1 Stück im Garten.

**Schlesien. Lodnitz** (Nowak). Ist seit dem Herbste im Dorfe ziemlich häufig. — **Troppau** (Urban). Im Park und in den Gärten nicht selten.

**Steiermark. Paldau** (Augustin). Im Liesingthal bei Mautern und Kallwang viele, ebenso bei Aussee.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Beobachtete und erlegte in den letzten zwei Jahren diesen in Ried- und Landwäldern lebenden Vogel wiederholt; Landbeck fand den Vogel in Syrmien nur selten. — **Pressburg** (Stef. Chernel). Zog den 19. Februar mit *Parus major* und *coeruleus* herum; 3. März in Gesellschaft von *Sitta*, *Parus*, *Picus* und *Certhia* in den Auen. — **Szepes - Béla** (Greisiger). Den 19. Januar ein einzelnes und den 12. Februar ein weiteres Exemplar mit zwei Kohlmeisen.

80. *Upupa epops*, Linn. — Wiedehopf.

**Böhmen.** Bausnitz (Demuth). Erster den 14. April (S.-W.-Sturm). — Johannesthal (Taubmann). Die ersten den 28. und 29. März nach N.-W. und N.-O. (windstill, hübsch, tagsvorher gleichfalls schön). Zieht höchstens zu 3—8 Stücken. Erster Ruf anfangs April, Gelege Ende d. M., Abzug vom 20. August bis 10. September nach S. (S. und S.-W.-Wind, lau). — Litoschitz (Knežourek). Erster den 30. März, erster Ruf den 14. April. — Nepomuk (Stopka). Wurde nur am 23. April gesehen, nistet schwerlich hier.

**Bukowina.** Illischestie (Zitný). Erster den 29. April (schwacher W.-Wind, schön, tagsvorher warm und schön), erster Ruf am Tage der Ankunft, Abzug den 10. September (starker Landregen, tagsvorher warm und schön). — Kaczyka (Zemann). Erster den 13. April von S.-O. nach N.-W. (mässiger O.-Wind, warm, tagsvorher leiser S.-W.-Wind, warm). — Karlsberg (?). Die ersten am 16. Mai (hell, dann Regen), am 17. erster Ruf. — Kuczurmare (Miszkiewicz). Den 15. April angekommen und in October fortgezogen; er brütet im Mai. — Kupka (Kubelka). Erster den 1. April nach W. (mässiger N.-W. und O.-Wind, warm); nur paarweise; Abzug den 15. October nach S. (mässiger W.- und S.-O.-Wind, warm und heiter). — Petroutz (Stránský). Erster den 13. April. — Solka (Kranabeter). Selten; er erscheint Ende April, Anfang Mai, heuer den 8. Mai, und zieht Ende August, Anfang September ab. Baut sein Nest in Höhlungen, sogar am Boden, jedoch gut geschützt. Das Gelege besteht aus 4—6 Eiern und das Brutgeschäft dauert 16—18 Tage und wird vom Weibchen allein besorgt. Beim Abzug, gewöhnlich abends, streichen sie sehr niedrig. — Terebleszty (Nahlik). Erster den 11. April nach O. (starker O.-Wind, warm, tagsvorher ebenso).

**Dalmatien.** Spalato (Kolombatović). 18., 19., 20., 25. März, 1., 3., 4., 11., 17. April; Abzug vom 1. August bis 9. September.

**Galizien.** Tolszczow (Madeyski). Erster den 12. April (schön).

**Litorale. Monfalcone** (Schiavuzzi). 15. April (bewölkt, tagsvorher Regen) der erste bei Sistiana. — **Triest** (Moser). Am 20. April von *L. Sandri* erhalten.

**Mähren. Kremsier** (Zahradník). 12. April. — **Oslawan** (Čapek). 10. April 3 einzelne Stücke; 14. Mai fand ich drei eben ausgeschlüpfte Junge neben vier unbefruchteten Eiern; 28. August zuletzt 1 Stück.

**Salzburg. Hallein** (Tschusi). 11. April früh 1 Stück.

**Schlesien. Lodnitz** (Nowak). 4. April 1 Stück, 12. mehrere, 24. drei gesehen; am Herbstzuge nur den 23. einen bemerkt.

**Siebenbürgen. Fogaras** (Czýnk). Erster den 12. April (N.-W.-Wind, warm und heiter, tagszuvor S.-Wind, warm, trüb), Gelege den 14. Mai, Abzug den 24. September (S.-W.-Wind, warm, heiter, tagsvorher ebenso). — **Kolozsvár** (Hönig). Kommt vor, doch nicht häufig. — **Nagy-Enyed** (Csató). Am 29. März der erste, am 12. April 1 Stück.

**Steiermark. Mariahof** (Hanf & Paumgartner). Zuweilen brütend. 11. April 1 Stück. — **Mariahof** (Kriso). 21. April, einem sehr schönen Tage, um Mittag über den Schulgarten in nordwestlicher Richtung geflogen. — **Paldau** (Augustin). Bei Feldbach sehr selten, bei Graz, in der Richtung gegen Maria-Trost, einen gesehen; im Lainthale selten.

**Tirol. Innsbruck** (Lazarini). Am 14. April 4 Stücke in der Reichenau an der Sill, ober deren Ausmündung in den Inn; 17. April 1 Stück in der Ambraserau, 6. September 1 Stück bei Vill. — **Mareith** (Sternbach). 29. August 1 Stück bei 1100 m. Höhe gesehen. — **Roveredo** (Bonomi). Erster den 28. März nach N. (S.-O.-Sturm, bewölkt, tagsvorher schwacher S.-W.-Wind und etwas Regen).

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Am 20. März erschien im Jahre 1884, am 30. März im letzten Jahre diese im Beobachtungsgebiete allenthalben verbreitete Art am Drauecke. Ich traf sie im Drau- und Donauriede, wie in dem höher gelegenen Gebiete der Herrschaft Bélye auch im Sommer 1885 wiederholt. Ende September, bisweilen erst im October, zieht er ab. — **Güns** (C. Chernel). Erster den 8. April (gelinde, regnerisch, tagszuvor stürmisch). — **Mosócz** (Schaffgotsch). Am 13. April

das erste Exemplar; scheint heuer häufiger als andere Jahre aufgetreten zu sein. — **Nagy-Szt.-Miklós** (Kuhn). Erster den 18. April, Mehrzahl den 22.; Gelege den 20. Mai; Abzug den 20. September. — **Szepes-Béla** (Greisiger). Den 20. April (S.-Wind, sehr warm, ebenso längere Zeit vor und nachher) ein Paar auf einer Waldwiese bei Tátraháza; den 13. September ein Stück bei Béla geschossen.

## VI. Ordnung.

### Captors. Fänger.

81. *Lanius excubitor*, Linn. — Raubwürger.

**Böhmen. Nepomuk** (Stopka). Kommt vor.

**Bukowina. Solka** (Kranabeter). Seltener Standvogel.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). 4. Januar, 3. October, 3., 6. November.

**Mähren. Goldhof** (Sprongl). Im Beobachtungsgebiete nisteten mehrere Paare. — **Kremsier** (Zahradník). 9. März; die Art überwintert hier auch. — **Oslawan** (Čapek). Im Sommer nicht bemerkt, 16. Januar erbeutete ein ♂ einen Gimpel; 8. März zuletzt ein Stück und dann wieder am 8. November und 15. December je einen, immer auf Feldbäumen, gesehen.

**Salzburg. Hallein** (Tschusi). 21. Januar 1 Stück.

**Siebenbürgen. Koloszvár** (Hönig). Gar nicht selten. — **Nagy-Enyed** (Csató). Am 11. December 2 Stücke; der eine fing einen Spatzen und wurde mit ihm erlegt.

**Steiermark. Hartberg** (Grimm). Sehr häufig. Hier Zugvogel, am häufigsten in den Monaten Mai, Juni, Juli und August anzutreffen; zur Winterszeit nie einen gesehen. Er brütet meist zweimal und benützt oft den Rohbau eines anderen Nestes zu seinem eigenen. — **Mariahof** (Hanf & Paumgartner). 25., 26., 28. Februar je 1 Stück; 1. und 2. März singend; 5., 9., 15. und 17. März und 6. April je 1 Stück *var. major*; 22., 23., 24. October, 3., 16., 23. November und 3. December je 1 Stück. Wie voriges Jahr, war es der Mehrzahl nach die *var. major* und *excubitor* hier seltener. Im

Magen derselben befanden sich grösstentheils Mäuse. — **Paldau** (Augustin). Im Raabthale bei Feldbach: »spanische Galster«, (Elster), »Zwergl«. Sparsam. Vernichtete bei einem Bauernhause in Paldau einige Bruten von *Fringilla coelebs*. — **Pikern** (Reiser). Zigeunert das ganze Jahr einzeln oder in kleineren Trupps in der Ebene umher, zur Brutzeit ist er dagegen nicht zu erblicken. Am 18. Jänner einen in den »Neutheilen« (Pikerndorf) geschossen, den 14. Juni viele bei Gams und Trasternitz. — **Pöls** (Washington). In den Sommermonaten nirgends aufgefunden, auch im December bloss sehr vereinzelt angetroffen.

**Tirol. Innsbruck** (Lazarini). »Meisenkönig«. Am 18. September 1 Stück aus der Aufhütte bei Igls geschossen und einige Tage darnach ein zweites. — **Mareith** (Sternbach). Am 2. October 1 Stück bei 1200 m.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Am 10. Mai 1884 notirte ich ein Exemplar in Kopolya, seitdem sah ich wenigstens keines wieder; gewiss zählt er daher, wie ich bereits auch in meiner Ornithologie hervorhob, zu den selteneren Formen des Draueckes. — **Mosócz** (Schaffgotsch). Am 7. Juli ein Nest mit vier Jungen gefunden.

82. *Lanius excubitor. var. major, Cab.* — Einspiegelter Raubwürger.

**Siebenbürgen. Koloszvár** (Hönig). Seit meinem hiesigen vierjährigen Aufenthalte fiel es mir wiederholt auf, dass hier *L. excubitor* merklich grösser und bedeutend weisser erschien; ich glaubte jedoch dies einer leicht erklärlichen Täuschung zuschreiben zu müssen, bis mich Joh. v. Csató's kleine Abhandlung »Ueber *Lanius Homeyeri, Cabanis*« (Zeitschrift f. d. ges. Ornithologie, I. 1884, p. 229) anders belehrte. Seither trachtete ich ein Exemplar dieses Vogels zu bekommen, und wirklich gelang es mir, am 3. Juli 1885, bei Gelegenheit einer Bahnwagenfahrt, ein junges ♀ mit einem Flobert-Gewehre zu erlegen, als es eben auf dem Telegraphendrahte der zutragenden Mutter entgegenflatterte. Nach näherer Untersuchung fand ich an dem jungen Vogel sämtliche Characteristica, die v. Csató angibt;

seine Erfahrung, dass *L. major* in Siebenbürgen brüte\*), finde ich bestätigt. Nachdem ich seit vier Jahren — wie ich nunmehr weiss — *L. major* in unmittelbarer Nähe der Stadt beobachtet, ist es wahrscheinlich, dass sich mir hiezu auch im laufenden Jahre Gelegenheit bieten wird, wovon ich nicht säumen werde, Bericht zu erstatten.

**Steiermark. Mariahof.** Vgl. vorhergehende Art.

83. *Lanius minor*, Linn. — Kleiner Grauwürger.

**Bukowina. Kaczyka** (Zemann). Erster den 11. März von S. gegen N.-W. (heftiger N.-W.-Wind, Schnee, tagsvorher scharfer N.-O.-Wind), Rückzug den 23. März abends 9 Uhr (heftiger N.-Wind, Schneegestöber, tagsvorher schwacher W.-Wind, warm), Wiederkunft den 27. März (schwacher W.-Wind, milde, tagsvorher schwacher O.-Wind, warm). — **Petroutz** (Stránský), Erster den 18. März\*\*), Abzug den 3. October. — **Solka** (Kranabeter). Ziemlich häufiger Zugvogel.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). Vom 22. April bis 8. September.

**Galizien. Tolszczow** (Madeyski). Erster den 1. Mai (W.-Wind, regnerisch).

**Mähren. Oslawan** (Čapek). Ein Paar brütet auf Pappeln unterhalb Oslawan; am 23. April meldete sich das ♂, am 30. Mai fand ich 6 frische Eier.

\*) Dies ist ein Irrthum, denn v. Csató erwähnt (l. c.) ausdrücklich, er habe die genannte Varietät bisher nur einmal erhalten. Wenn auch der einspiegelige Raubwürger vielfach in Oesterreich-Ungarn gefunden wurde, so war dies immer nur zur Zugzeit; brütend wurde er bisher mit Sicherheit noch nicht bei uns nachgewiesen. Die vom Beobachter hervorgehobene bedeutendere Grösse und weissere Färbung stimmen im allgemeinen nicht auf *L. major* und lassen eher der Vermuthung Raum, der Autor habe den *L. Homeyeri* gemeint. Da sich nun mehrere Angaben über das Vorkommen des letzteren als irrthümlich erwiesen, indem sich die betreffenden Exemplare als alte *L. excubitor* herausstellten, so wäre behufs sicherer Determinirung die Einsendung eines solchen Vogels im Interesse der Sache erwünscht.

v. Tschusi.

\*\*) Die vorstehenden Beobachtungen beziehen sich, nach der frühen Ankunftszeit zu schliessen, sämmtlich auf *L. excubitor*, L.

**Niederösterreich.** Mödling (Gauinersdorfer). Den 30. April zuerst beobachtet.

**Salzburg.** Hallein (Tschusi). 6. Mai und 22. Juli ♂ ad.

**Siebenbürgen.** Nagy-Enyed (Csató). Am 4. Juni 4 Stücke, 1 ♂ erlegt.

**Steiermark.** Mariahof (Hanf & Paumgartner). 25. April und 3. Mai je 1 ♂, 6. Mai 2 Stücke. Während andere Jahre dieser durch sein Geschrei weithin vernehmliche Vogel in 5—6 Paaren nistete, wurde heuer nur 1 Paar beobachtet. Gehört jetzt, da überall »Tod den Würgern« gepredigt wird, zu den Seltenheiten. — **Pikern** (Reiser). Den ersten am 10. Mai bemerkt; im ganzen heuer wenige Brutpaare. — **Pöls** (Washington). 14. Juni ein Nest mit 5 Eiern.

**Tirol.** Innsbruck (Lazarini). Am 10. Mai wurde 1 ♂ bei Vill geschossen.

**Ungarn.** Bélye (Mojsisovics). Ihn und *L. collurio* beobachtete ich im Frühjahr 1884 erst anfangs Mai; in Bélye waren sie aber von da an unsäglich gemein. Bei meiner Abreise am 18. Mai waren namentlich rothrückige, weniger Grauwürger, auf den Telegraphendrähten der »Baranyavár-Mohácsér Chaussee«, besonders in der Nähe von Sátoristye, respective Vizslak in grösster Zahl zu beobachten. Sie erschienen mir wie auf dem Zuge und sassen nach Schwalbenart öfter in Gruppen nebeneinander. Im Sommer 1885 waren beide Arten relativ selten zu sehen.

84. *Lanius rufus*, Briss. — Rothköpfiger Würger.

**Dalmatien.** Spalato (Kolombatović). Vom 22. April bis 12. September.

**Mähren.** Oslawan (Čapek). Einige Paare brüten in kleinen alten Kiefernbeständen auf steinigem Lehen; 20. April angelangt, 11. Mai schon 5 frische Eier.

**Schlesien.** Dzingelau (Želisko). Am 4. Mai ein Paar angekommen und sofort zur Brut geschritten; Abzug den 13. September (Regen, W., 14. windig S.-W.).

**Steiermark.** Paldau (Augustin). Häufig gesehen, als noch keine *L. collurio* zu bemerken waren.

**Ungarn.** **Béllye** (Mojsisovics). Diese seltene Art wurde 1885 vom Herrn Waldbereiter Pfenningberger zum ersten Male im sogenannten »Béllye'er Riede«, unweit der nach Esseg führenden Chaussee angetroffen.

85. *Lanius collurio*, Linn. — Rothrückiger Würger.

**Böhmen.** **Blottendorf** (Schnabel). Erschien Mitte Mai, am 16. August den letzten gesehen. — **Nepomuk** (Stopka). Zum erstenmal am 10. Mai gesehen, am 23. Juni Junge gefüttert; nur einige Paare in der Umgegend wegen Mangel an hinreichendem Gestrüppe.

**Bukowina.** **Kuczurmare** (Miszkie wicz). Kommt im April und zieht im October. Er schadet sehr, da er die Jungen anderer kleiner Vögel raubt. — **Solka** (Kranabeter). Seltener Zugvogel; erscheint im Mai, Abzug im September.

**Dalmatien.** **Spalato** (Kolombatović). Vom 17. April bis 11. September.

**Litorale.** **Monfalcone** (Schiavuzzi). 8. April die ersten bei Rosega; 24. Mai 1 Nest mit drei frischen grünfarbigen Eiern, 1. Juni 1 Nest mit 5 rothen Eiern, 8. Juni 1 Nest mit 6 kaum bebrüteten grünen Eiern.

**Mähren.** **Goldhof** (Sprongl). Heuer sehr selten; am 21. April 2 Paare, am 7. Mai 1 Paar gesehen. — **Kremsier** (Zahradník). 28. April. — **Oslawan** (Čapek). 2. Mai 2 ♂, 14. Mai schon 4 frisch gelegte Eier mit einem Küksei. Ende August waren sie verschwunden; 17. September noch ein juv.

**Niederösterreich.** **Nussdorf a. D.** (Bachofen). 1884 den 15. Mai.

**Salzburg.** **Hallein** (Tschusi). 24. April 2 ♂, 1 ♀, 2. Mai 1 Stück, 5. mehrere ♂ und ♂, 2 Juni 1 Brutpaar in der Gegend.

**Schlesien.** **Lodnitz** (Nowak). Die ersten am 29. April, am 23. Mai ein Nest mit 2 Eiern, am 12. September die letzten bemerkt. — **Troppau** (Urban). 26. April; Mitte September einzelne noch da.

**Siebenbürgen.** **Nagy - Enyed** (Csató). Am 27. April 2 Stücke.

**Steiermark. Mariahof** (Hanf & Paumgartner).

29. April 1 ♂, ebenso am 1. Mai, 2. Mai ♂ und ♀, 3. Mai mehrere, 29. September 1 juv. Früher ein sehr häufiger, jetzt nur ein häufiger Brutvogel. Sein grosser Schaden, wenigstens in hiesiger Gegend, ist nicht absolut nachzuweisen. — **Mariahof** (Kriso). 18. April ♂ und ♀, 29. April singen gehört, 12. September noch ein Junges angetroffen. — **Paldau** (Augustin). »Dorndrall.« Bei Feldbach häufig. — **Pikern** (Reiser). Ankunft am 20. April. Bei Unter-Drauburg am 25. Mai 3 Nester mit 4, 5 und 6 Eiern, sämtlich der braunen Abart angehörig, belegt. Am 23. Juli sah ich bei Rothwein ein ♂ mit schneeweisem Kopfe und am 7. August beobachtete ich eine Familie im Bergauer'schen Schlege 900 m. hoch. — **Pöls** (Washington). Fehlte in den Sommermonaten nahezu gänzlich. Im Durchzuge (August bis Anfang September) waren alte ♂ ♂ selten.

**Tirol. Innsbruck** (Lazarini). »Dorndrall«. Am 25. April in der Höttingerau. Bei Vill brütend, jedoch minder häufig als in anderen Jahren, wohl desshalb, weil die Gebüsche, in welchen sie sich am liebsten aufhielten, etwas beschnitten worden waren. Vor einigen Jahren fand ich in einem Dornstrauche, an einem von *Lanius collurio* sehr besuchten Orte, eine kleine Maus angespiess.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics. s. *L. minor*. — **Pressburg** (Stef. Chernel). Den 22. April der erste; 27. Mai beobachtete ich einen, der das Gezitscher der Spatzen so täuschend nachzuahmen verstand, dass sich einige sogleich einfanden und ihm mit ihrem Locktone antwortend, in das Gebüsch folgten. — **Szepes-Béla** (Greisiger). Am 5. September 1 Stück gesehen.

86. *Muscicapa grisola*, Linn. — Grauer Fliegenschnäpper.

**Böhmen. Aussig** (Hauptvogel). Am 3. Mai in Pömerle angekommen. — **Nepomuk** (Stopka). Am 23. April zum erstenmale gehört (einige Tage vorher warm und W.-Wind); flog Mitte September fort.

**Bukowina. Solka** (Kranabeter). Seltener Zugvogel, der im April erscheint und im October abzieht.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). Vom 2. bis 19. Mai, vom 15. bis 21. September, aber selten.

**Mähren. Oslawan** (Čapek). 13. Mai eingetroffen; drei Paare brütend beobachtet; sie ziehen längs des Flusses.

**Salzburg. Hallein** (Tschusi). 27., 28. Mai je 1 Stück ♂, 22. Juni im Garten, 23. Juli juv. im Garten, 30. ad., 4., 5., 6., 13., 14. August je 1 Stück.

**Schlesien. Dzingelau** (Želisko). 25. April ♂ und ♀ angekommen (24. Regen mit Schnee, früh + 3<sup>0</sup> R.; 25. Nebel. W., früh + 2<sup>0</sup> R.). Beginn des Abzuges den 10. September, Hauptzug am 23. (heiter, SW., ebenso den 24.). — **Lodnitz** (Nowak). Vom 13. bis 23. Mai gezogen; am 16. Juni ein Nest mit 5 unbebrüteten Eiern auf einer Kopfweide im Dorfe Lodnitz angetroffen.

**Siebenbürgen. Nagy-Enyed** (Csató). Am 17. August das erste Stück in den Gärten.

**Steiermark. Mariahof** (Hanf & Paumgarten). 8. Mai 1 Stück, 10. Mai mehrere, 28. August 1 Stück im Garten. Brutvogel. — **Pikern** (Reiser). Am 26. Mai oberhalb von Pikern (Käfer), in Mannshöhe zwischen dem Stamme und einer Ausschlagslohde einer Edelkastanie, ein Nest mit 2 Eiern. Als das Gelege voll war, wurde das Nest entfernt, worauf der Vogel genau an derselben Stelle ein zweites baute und 4 Junge ausbrütete. — **Pöls** (Washington). 28., 29., 30. August sehr starker Durchzug.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Sehr gewöhnliche Erscheinung, über die ich aber keine näheren Daten seit 1882 in Bezug auf Ankunft und Abzug erhielt. Auch in Syrmien ist sie nach Landbeck sehr gemein von Ende April bis Ende September. — **Pressburg** (Stef. Chernel). Den 3. Mai (Hauptzug) überall im Gebirge und in der Au sehr häufig, 8. Mai weniger.

87. *Muscicapa parva*, Linn. — Zwergfliegenfänger.

**Bukowina. Solka** (Kranabeter). Seltener Zugvogel, der im April erscheint und im October abzieht.

**Ungarn. Pressburg** (Stef. Chernel). Den in Ungarn von S. Petényi entdeckten Vogel sah ich am 3. Juli in Modern am

Rande einer Buchenpartie im Jungholz, nahe einer Quelle und am 19. Juli traf ich wieder ein Exemplar an. Wie die flinkste Meise hüpfte er beständig herum und zeigte eine ungewöhliche Wildheit. Als ich mich ihm näherte, flüchtete er sich, indem er zwischen dem Grase am Boden eine Weile davon eilte, bald von Busch zu Busch fliegend, bald sich wieder auf die Erde herablassend, so schnell, dass ich ihm nicht folgen konnte.

88. *Muscicapa luctuosa*, Linn. — Schwarzückeriger Fliegenfänger.

**Bukowina. Solka** (Kranabeter). Seltener Zugvogel, der im April erscheint und im October abzieht.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). 18., 19. März, 5. April.

**Litorale. Monfalcone** (Schiavuzzi). 17. April 1 Stück im Garten gesehen.

**Mähren. Oslawan** (Čapek). Nur am 12. April ein Paar am Durchzuge auf Obstbäumen.

**Schlesien. Dzingelau** (Želisko). Den 26. April ♂, ohne sich über den Sommer hier aufzuhalten. Es ist auffallend, dass dieser Vogel in manchen Jahren hier häufig brütet, in manchen Jahren aber kaum zu sehen ist. — **Lodnitz** (Nowak). Ankunft und Durchzug wie bei *M. grisola*.

**Siebenbürgen. Nagy-Enyed** (Csató). Am 12. April 1 ♂, am 13. April 2 Stücke erlegt.

**Steiermark. Mariahof** (Hanf & Paumgartner). 8. Mai ♂ und ♀, 9. und 10. Mai mehrere, 18. Mai 1 Stück. — **Pöls** (Washington). Als Brutvogel nicht beobachtet.

**Tirol. Innsbruck** (Lazarini). Am 4. Mai ein Stück in der Höttingerau.

**Ungarn. Pressburg** (Stef. Chernel). Häufiger Brutvogel; den 10. Mai ein Paar nistend.

89. *Muscicapa albicollis*, Temm. — Weisshalsiger Fliegenfänger.

**Böhmen. Blottendorf** (Schnabel). Am 3. Mai (Nordwind, regnerisch). — **Litoschitz** (Knežourek). Ankunft den 17. April und 3. Mai.

**Bukowina. Solka** (Kranabeter). Seltener Zugvogel, der im April erscheint und im October abzieht.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). 18., 19. März und April.

**Mähren. Oslawan** (Čapek). Gewöhnlicher Brutvogel. 15. April die ersten, 6. Mai 6 frische Eier, um den 9. Mai allgemein vollzählige Gelege. Bei zwei Gelegen beobachtete ich einen partiellen Melanismus.

**Steiermark. Pikern** (Reiser). Vertrieb Ende April den kleinen Buntspecht aus der von ihm erwähnten Bruthöhle in einer Edelkastanie, etwa 15 m. hoch und hatte daselbst in einem durchaus aus Baumbast zusammengesetzten Neste am 29. April 5 frische Eier. Dieselben stimmen vollkommen mit solchen von Herrn Čapek aus Mähren erhaltenen überein. — **Pöls** (Washington). In den Sommermonaten nicht bemerkt.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Am 12. Mai 1884 erlegte ich ein Exemplar in der Nähe von Kopács, sah ihn aber sonst nicht sehr häufig. — **Pressburg** (Stef. Chernel). Den 3. Mai ein Nest in der länglichen Höhlung eines Kastanienbaumes 3 m. hoch.

90. *Bombycilla garrulu*, Linn. — Seidenschwanz.

**Böhmen. Voigtsbach** (Thomas.) Erscheint nur manche Winter. 1882 sah man wieder grosse Züge Mitte November.

**Bukowina. Solka** (Kranabeter). Erscheint selten, dann aber scharenweise und nur in sehr strengem Winter; kam heuer nicht vor.

**Mähren. Oslawan** (Čapek). Im Winter 1884—85 ein kleiner Flug bei Eibenschitz beobachtet.

**Siebenbürgen. Kolozsvár** (Hönig). Im Winter 1883 erschien er in ungewohnter Menge und wurden viele Exemplare eingefangen, von denen auch ich eines bekam, das ich dann bis zum nächsten Spätherbst hielt.

91. *Accentor alpinus*, Bechst. — Alpenbraunelle.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). Vom Januar bis 24. Februar; in den Monaten November und December nicht bemerkt.

**Siebenbürgen.** Nagy - Enyed (Csató). Am 5. April 2 Stücke in Toroczko am Berg Székelykö erlegt.

**Steiermark.** Paldau (Augustin). Im »todten Gebirge« nach G. Geyer.

92. *Accentor modularis*, Linn. — Heckenbraunelle.

**Böhmen.** Blottendorf (Schnabel). »Bräunlich«. Am 5. April zum erstenmal gesehen und singen gehört; dieser Vogel erschien heuer etwas später als andere Jahre, was seinen Grund wohl darin hat, dass lange und anhaltende Kälte herrschte. Zieht im October und macht in der Regel zwei Bruten.

**Bukowina:** Solka (Kranabeter). Seltener Zugvogel, der im April erscheint und im October abzieht.

**Dalmatien.** Spalato (Kolombatović). Vom Januar bis 20. März und vom 28. September bis Ende December.

**Litorale.** Monfalcone (Schiavuzzi). 7. März abgezogen.

**Mähren.** Oslawan (Čapek). Durchzügler im Frühjahr; 2.—10. April je 1 oder 2 Stücke.

**Niederösterreich.** Kalksburg (Reiser). In der Klause beobachtete ich am 21. Juni zum ersten Male diesen oft übersehenen Vogel im Dickicht in grösster Nähe.

**Salzburg.** Hallein (Tschusi). 11. März 1 ♂, 24. (bei Schnee) und 27. je 1 Stück.

**Siebenbürgen.** Nagy - Enyed (Csató). Am 12. März 2 Stücke erlegt.

**Ungarn.** Pressburg (Stef. Chernel). Den 16. und 17. October überall in Menge im Modreiner Gebirge.

93. *Troglodytes parvulus*, Linn. — Zaunkönig.

**Böhmen.** Nepomuk (Stopka). Kommt vor. — **Rosenberg** (Zach). Am 7. Juni fand ich auf dem oberen Rande eines hart an der Strasse laufenden Felsens ein fast überhängendes Nest in einem Moosbüschel mit 8 Jungen.

**Bukowina.** Kuczurmare (Miszkievicz). Standvogel. — **Solka** (Kranabeter). Ziemlich häufig vorkommender Standvogel.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). Vom Januar bis 20. März und vom 28. September bis Ende December.

**Mähren. Goldhof** (Sprongl). Selten. — **Oslawan** (Čapek). Am 12. April baute das ♂ sein Nest.

**Salzburg. Hallein** (Tschusi). 8. März singend, 6., 10. April je 1 Stück im Garten.

**Schlesien. Troppau** (Urban). Als Standvogel nicht selten im ganzen Lande.

**Steiermark. Hartberg** (Grimm). Baut sich als Standvogel unter Brücken für den Winter ein Nest. Auch in Mauslöchern habe ich den Zaunkönig übernachtend gefunden. —

**Mariahof** (Kriso). 18. April Nestmaterial getragen. — **Paldau** (Augustin). »Künigl«. Sparsam, hauptsächlich im Winter zu sehen. — **Pikern** (Reiser). Kommt sonst erst im Januar in die Niederungen, diesmal schon am 11. November inmitten der Stadt in unserem Garten gesehen.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Sah nur wenige Exemplare im Sommer 1885 in Föherczeglak, mehrere aber im Mai 1884 bei Bélye. — **Pressburg** (Stef. Chernel). Den 29. Juni hörte ich seinen lieblichen Gesang überall in den Wipfeln der alten ehrwürdigen Modreiner Tannen. Hier ist er sehr häufig und nistet meistens in den Wurzeln der vom Winde umgeworfenen Bäume. Den 10. Juli waren die Jungen flügge, den 18. September sangen die Männchen noch immer munter. In Pressburg nicht so gemein wie in Modern.

94. *Cinclus aquaticus*, Linn. — Bachamsel.

**Bukowina. Solka** (Kranabeter). Seltener Standvogel.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). Standvogel.

**Niederösterreich. Mödling** (Gaunersdorfer). Den 20. Februar 1 Stück am Bache beobachtet.

**Schlesien. Troppau** (Urban). 18. Januar sah Dr. Scherz eine bei dem »Gypsbrünnel«; sie kommt auch bei Grätz vor, häufiger bei Würbenthal und anderen Orten im Gebirge.

**Siebenbürgen. Kolozsvár** (Hönig). An der Szamos ziemlich selten, doch häufig an der Tebes-Körös, wo ich bei einer Spazierpartie von beiläufig 5 Kilometern — im Mai vorigen Jahres

— 5—6 Stücke, jedoch einzeln antraf. Die Fischer halten diesen Vogel für einen grossen Fischräuber, was den Beobachtungen H. v. Tschusi's widerspricht. — **Nagy-Enyed** (Csató). Am 4. Januar zeigten sich mehrere, gemischt mit *melanogaster*, in Fel-Enyed und Muzsina; 1 Stück erlegt.

**Steiermark.** **Paldau** (Augustin). Bei Feldbach nicht bemerkt, in Vordernberg, in Aussee und vielen anderen Gebirgs-gegenden gesehen, doch überall sparsam. — **Pikern** (Reiser). An der Lobnitz wieder in grosser Zahl vorgefunden; am 25. Mai am Missling-Bache ein Paar (zweite Brut) beim Nestbau getroffen.

**Tirol.** **Innsbruck** (Lazarini). Am 20. April erhielt Hr. Reiter hier ein Nest der Bachamsel mit vier halberwachsenen, theilweise befiederten Jungen, nebst einem Ei. Das Nest war an zwei Seiten den Unterlegern der hölzernen »Gerberbach-Sillbrücke« angebaut, ganz aus Steinmoos angefertigt, die Nestmulde mit feinen Wurzelfasern ausgefüttert und vollständig überdeckt, mit nur einem Ausgange, welcher in der Höhe von einigen Metern senkrecht ober dem Wasser der Sill lag, so dass die jungen Vögel beim Verlassen des Nestes unmittelbar in das Wasser gefallen wären. — **Mareith** (Sternbach). 1. October abends strichen 10—12 Bachamseln nach Ablauf des Hochwassers dem Bache nach thaleinwärts.

**Ungarn.** **Pressburg** (Stef. Chernel). Den 15. Februar bei Pressburg bei den Gebirgsquellen 3 Stücke, den 8. März gepaart. Um Pressburg, so auch in Modern, Standvogel.

95. *Cinclus aquaticus* var. *melanogaster*, Chr. L. Br. — Nordische Bachamsel.

**Siebenbürgen.** **Nagy-Enyed** (Csató). Am 4. Januar in Fel-Enyed und Muzsina mehrere mit *C. aquaticus* gemischt; 1 Stück erlegt.

96. *Poecile palustris*, Linn. — Sumpfbeise.

**Mähren.** **Oslawan** (Čapek). Ich habe diese Meise erst heuer als Brutvogel constatirt, indem ich zwei Paare, in je einer

Waldschlucht brütend, antraf. Am 14. Mai fand ich Junge in einer Erle, 2 m. vom Boden.

**Salzburg.** Hallein (Tschusi). 13. Juni die ersten im Garten.

**Siebenbürgen.** Nagy - Enyed (Csató). Am 13. März 2 Stücke in Galacz, am 12. April 1 Stück in Nagy - Enyed erlegt.

**Steiermark.** Mariahof (Kriso). 22. September, dem letzten Sommertage, liessen sich viele in Gesellschaft von *Parus major* in der Nähe der Häuser hören. — **Paldau** (Augustin). Besonders im Herbst in gemischten Wäldern und an Wald-rändern häufig.

**Ungarn.** Bélye (Mojsisovics). Ich fand sie im Früh-jahre in mehreren Theilen des Bélye'er und Kopács'er Riedes nicht selten; einige Exemplare sah ich auch im Sommer 1885. — **Pressburg** (Stef. Chernel). Den 9. Mai ein Nest mit Jungen in der Höhlung einer am Rande eines Fussweges stehenden Akazie. In Modern ungemein häufig. Bei Regenwetter zieht sie sich zu den Holzhauerhütten mit anderen *Pariden* und mit *Certhia* und *Sitta*. Besonders häufig ist sie in den kleinen Karpathen Ende August, im September und October. wo ganze Scharen in die Schläge nach Samen der verschiedenen Kräuter fliegen. — **Szepes - Béla** (Greisiger). Den 16. April bei Podspady (Tátra) ein Stück gesehen.

97. *Poecile lugubris*, Natt. — Trauermeise.

**Dalmatien.** Spalato (Kolombatović). Standvogel.

98. *Parus ater*, Linn. — Tannenmeise.

**Böhmen.** Nepomuk (Stopka). Ist zahlreich, streicht im Herbst und Winter herum; am 14. April bereits in Paaren, am 20. Nestbau aus Gräsern in einer Mauer im Walde, am 24. Mai an einem anderen Orte in einer Erdhöhle 4 Junge gefunden, die am 13. Juni bereits flügge waren.

**Bukowina.** Solka (Kranabeter). Seltener Standvogel.

**Mähren.** Oslawan (Čapek). 7. Mai ein frisches Gelege in einem Bachufer.

**Salzburg. Hallein** (Tschusi). 10. März, 1. April je ein ♂ und ♀, 28. Juni 3 Stücke im Garten, ebenso einzelne den 2., 3., 4. und 5. Juli.

**Steiermark. Paldau** (Augustin). Waren besonders im Frühling zahlreich. — **Pöls** (Washington). Im Juni und Juli sehr zahlreich vertreten.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Zu meinem Erstaunen hörte ich in einem kleinen Nadelholzbestande des Bélye'er Waldes am 9. Mai 1884 den mir wohlbekannten Pfiff der Tannenmeise des »Diezurls« der alten (ehemaligen) Vogelsteller im Salzkammergute. Ein Belegstück befindet sich übrigens im Bélye'er Riedmuseum, das im Winter 1884 in einer Föhrenguppe der Bélye'er Anlagen erlegt wurde. Nach Landbeck kommt der Vogel im Striche auch in die Rohr- und Laubwälder der Niederungen Syrmiens. — **Pressburg** (Stef. Chernel). In Pressburg sporadisch und nur bei Nadelholz-Partien, dagegen in Modern sehr gemein. Den 6. Juli flügge Junge, 16. October in grosser Menge auf den dünnen Kräutern der Schläge.

99. *Parus cristatus*, Linn. — Haubenmeise.

**Böhmen. Nepomuk** (Stopka). Zahlreich mit anderen Meisen, besonders im Herbste und Winter.

**Bukowina. Solka** (Kranabeter). Seltener Standvogel.

**Mähren. Oslawan** (Čapek). Brütet auch in Eichhörnchen-nestern.

**Salzburg. Hallein** (Tschusi). 28. Juni 1 Stück im Garten, ebenso den 6. August ein ♂.

**Schlesien. Troppau** (Urban). Im Schlosspark zu Grätz, sowie in den dortigen Nadelwäldern vorkommend; heuer nicht bemerkt. Nach mündlicher Mittheilung des Herrn Nowak kommt diese Meise auch bei **Lodnitz** in den Wäldern bei Tabor, Herrnitz vor.

**Steiermark. Pikern** (Reiser). Unweit von St. Wolfgang am (Bacher [1000 m.]) baute eine Haubenmeise ihr Nest in eine kaum 15 cm. dicke Birkenstange, welche so morsch war, dass dieselbe vom geringsten Windstosse umgeworfen werden konnte, brachte aber die Brut glücklich auf und liess sich beim Neste

niemals überraschen. — **Pöls** (Washington). Brütete in weit grösserer Menge als gewöhnlich in unseren Waldungen.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Ist in den Kiefernbeständen der südlichen Baranya im Winter und Vorfrühjahre anzutreffen. — **Pressburg** (Stef. Chernel). In Pressburg nicht sehr häufig, dagegen in Modern sehr zahlreich. Die Jungen sind anfangs Juli flügge.

100. *Parus major*, Linn. — Kohlmeise.

**Böhmen. Nepomuk** (Stopka). Fast in jeder Jahreszeit; kommt im Winter gern zu den Wohnungen. — **Rosenberg** (Zach). Am 29. April ein Nest mit 2 Eiern in einer Apfelbaumhöhle, worin am 26. Mai ein Sperling sass und die Eier hinauswarf; am 9. Juni hatte eine in einer Steinmauer ihr zweites Nest gebaut.

**Bukowina. Kuczurmare** (Miszkiewicz). Sehr häufiger Standvogel in unseren Wäldern; brütet im Mai und Juli. — **Solka** (Kranabeter). Seltener Standvogel.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). Standvogel. In grosser Zahl im October und November.

**Mähren. Goldhof** (Sprongl). Häufiger Standvogel. — **Oslawan** (Čapek). Um den 5. Mai allgemein frische Gelege, Maximum 15 Eier.

**Schlesien. Troppau** (Urban). Nicht selten, besonders als Strichvogel im Herbst und Winter.

**Siebenbürgen. Kolozsvár** (Hönig). Nur diese und *P. coeruleus* beobachtet.

**Steiermark. Mariahof** (Kriso). 10. December 6 Stücke auf dem Futterplatz bei meinem Küchenfenster. — **Paldau** (Augustin). Das ganze Jahr, besonders aber im Spätherbste und Winter zu sehen.

**Ungarn. Pressburg** (Stef. Chernel). Den 16. Februar in den Auen von W. — O. ziehend. In Modern seltener als *P. ater* und *palustris* und *Acredula*. In dem Museum des hiesigen katholischen Gymnasiums ein Exemplar mit vollständigem Melanismus.

101. *Parus coeruleus*, Linn. — Blaumeise.

**Böhmen. Nepomuk** (Stopka). Im Herbst zahlreich mit anderen Meisen; ein Paar nistete in einer hohlen Linde beim Walde.

**Bukowina. Solka** (Kranabeter). Seltener Standvogel.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). Vom Januar bis 28. März und vom 28. September bis Ende December.

**Mähren. Goldhof** (Sprongl). Sparsam und meist in Gesellschaft mit *P. major* und *Acredula caudata*. — **Oslawan** (Čapek). 4. Mai 9 frisch gelegte Eier.

**Schlesien. Troppau** (Urban). Wie die vorige. — **Wagstadt** (Wolf). Den 5. März von Drössler 5 Stücke gesehen.

**Siebenbürgen. Nagy - Enyed** (Csató). Am 2. April 2 Stücke.

**Steiermark. Mariahof** (Hanf & Paumgartner). Vom 21. October täglich 4—6 Stücke bis Ende December. — **Mariahof** (Kriso). 1. December bei verschiedenen Wäldchen beobachtet. — **Paldau** (Augustin). Im November und December häufig, auch in Schwärmen zu Hunderten, sonst sparsam.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Allenthalben und ebenso häufig wie *P. major*. — **Pressburg** (Stef. Chernel). In Modern nur im Vorgebirge häufig, mit der Höhe nimmt sie ab.

102. *Parus cyaneus*, Pall. — Lasurmeise.

**Böhmen. Nepomuk** (Stopka). Anfangs Februar flog eine auf den Bäumen an der Strasse herum.

103. *Acredula candata*, Linn. — Schwanzmeise.

**Böhmen. Bürgstein** (Stahr). Gelege den 13. April. — **Haida** (Hegenbarth). Hier jedem Vogelsteller aus früherer Zeit als Leimbockverderber wohl vorgekommen, da ihre lose Befiederung, oft ohne den Vogel zu halten, an den Leimsprossen hängen blieb und durch das Flattern der vielen weissen, flaumigen Federn der Leimbock zur Scheuche wurde. »Schneemeise« ist hier der landläufige Ausdruck; sie soll jetzt, ebenso wie andere Meisenarten, seltener ziehen. Am 24. November nachmittags,

bei trüber, nebliger Witterung, traf ich circa 12 — 16 Stücke gelegentlich einer Waldstreifjagd auf der Spitze des Hutberges. Kaum sechs Schritte entfernt von dem Felsblocke, worauf ich stand, sassen diese Meisen auf einem Dürrling und fiel mir ihr wenig scheues Wesen auf. Das Schiessen im Thale und das Echo regardirten sie gar nicht. Nach geraumer Weile erst verschwanden sie in der Dämmerung des Spätherbsttages, gegen Südwest streichend. — **Nepomuk** (Stopka). Am 22. December in grösserer Anzahl auf Lärchen und Birken beobachtet, auch in anderen Wintermonaten zu sehen, im Sommer aber nie.

**Bukowina. Solka** (Kranabeter). Seltener Standvogel.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). 5., 6. Januar, 12. October, 3. November.

**Litorale. Monfalcone** (Schiavuzzi). 5. März einige bei Pietra rossa.

**Mähren. Goldhof** (Sprongl). Nur im Winter und im Frühjahr beobachtet; scheint hier nicht zu brüten. — **Oslawan** (Čapek). Ende Februar trennten sich die Familien, Ende März sind beide Gatten beim Nestbauen beschäftigt; 9. April das erste Gelege.

**Salzburg. Hallein** (Tschusi). 18., 20., 24. März je ein Paar im Garten.

**Schlesien. Troppau** (Urban). »Pffannenstiel«. Im December an der Promenade einige bemerkt. — **Wagstadt** (Wolf). »Müllermeise«. 19. November im Tannenwald von einem Vogelfänger gefangen.

**Steiermark. Mariahof** (Hanf & Paumgartner). 29. April beim Nestbau beobachtet. — **Paldau** (Augustin). »Pffannstielmeise«. Das ganze Jahr, besonders im Frühling und Herbst. — **Pikern** (Reiser). Am 12. April nächst dem Käfer auf einer Edelkastanie 7 frische Eier in einem sehr kunstvollen Neste, welches sich, da es mit den charakteristischen Rindenflechten der Kastanie bekleidet war, durch nichts von der Umgebung abhob.

**Tirol. Innsbruck** (Lazarini). Am 8. Juni einen Flug von circa 30 am Paschberg und am 3. October ebenfalls ziemlich viele im Villerwald beobachtet.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Ich traf die Schwanzmeise im Frühjahr 1884 wiederholt, doch war sie im September 1885 namentlich auf der Insel Petres gut vertreten. Im Herbst- und Winterstriche sieht man sie in grösserer Zahl, als zur Brütezeit, zum Theile wohl aus dem Grunde, da die mangelnde Belaubung ihre Beobachtung besser gestattet. — **Pressburg** (Stef. Chernel). Bis Mitte April sind sie Strichvögel, in der zweiten Hälfte Aprils schreiten sie zur Brut. Den 28. April ein Nest in der Au, 5 m. hoch, auf einer Akazie; 2. Mai zwei Nester in der Au, wovon das eine auf einer Akazie, das andere auf einer Pappel stand. Beide befanden sich 6 m. hoch und war keines fertig. In Modern ist sie sehr häufig unter dem Namen »Sperrmeise« bekannt. Nach ihrer Brut fangen sie das Herumstreichen wieder an und kommen im Herbst in die Gärten. Den 18. September waren sie noch ziemlich häufig im Modreiner Gebirge, den 17. October nur mehr spärlich. — **Szepes-Béla** (Greisiger). Den 13. März in den Gärten von Béla ein Flug, den 27. September im Goldsberg 4 Stücke auf Erlen.

104. *Acredula caudata* var. *rosea*, Blyth. — Schwarzzügelige Schwanzmeise.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). 5., 6. Januar, 12. October. 3. November.

105. *Panurus biarmicus*, L. — Bartmeise.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Obwohl ich mir alle Mühe gab, diesen Vogel im Frühjahr zu erspähen, gelang es mir nicht, ein einziges Exemplar wahrzunehmen. In Kolodjvár wurde sie im Juni 1884 vom Herrn Forstadjuncten Weinelt gehört. Endlich 1885 am 24. October trafen zum ersten Male in grosser Zahl Bartmeisen in dem (damals theilweise unudirten) Kopácsér Riede ein: sie hielten sich, wie immer, im dichtesten Rohre auf. Ein (in Alkohol conservirtes) Exemplar von diesen befindet sich als Belegstück in meiner Sammlung.

106. *Aegithalus pendulinus*, L. — Beutelmeise.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Während meiner Frühjahrsreise traf ich im Kolodjvárer Riede, noch viel zahlreicher

aber in den mit Buschwerk und einzelnen hohlen Weiden bestandenen Riedparcellen des Kopács- und (südlichen) Lasko'er Revieres die Beutelmise an; ich erbeutete (Mitte Mai) drei Nester mit den Eiern und zwei Exemplare des Vogels selbst. Die Nester waren fast ausnahmslos relativ ziemlich weit von Teichen und Wasserkanälen entfernt und hingen so hoch, dass ich nur durch Abschiessen der sie tragenden Zweige in ihren Besitz kommen konnte. Der Vogel verräth sich übrigens nur durch seinen lauten Lockruf, später (ob er regelmässig zweimal brütet, wie Landbeck sagt, wage ich nicht zu entscheiden, doch scheint es 1884 der Fall gewesen zu sein, da am 7. August ein Nest mit vier »ganz schwachen« Jungen im Kopacs- Riede angetroffen wurde) ist sie im Rohre nur zufällig zu erbeuten. — **Pressburg** (Stef. C h e r n e l). Kommt in den Auen, besonders aber in der Nähe eines Donauarmes vor. Den 6. März ein vom Wasserspiegel und Rohr 100' entfernt stehendes vorjähriges korbähnliches Nest 3 m. hoch gefunden; 2. Mai das erste heurige, beinahe ganz fertige Nest. Es hing an dem Zweige einer Weide, die sich über das Wasser neigte, 4 m. hoch; 9. Mai fand ich nahe dem früher erwähnten ebenfalls ein halb fertiges korbähnliches Nest, das eine Woche später nur mehr eine Oeffnung hatte. Es stand auch sehr nahe dem Wasser, 9 m. hoch auf einer Weide; 10. Mai zwei Nester, beide 8 m. hoch auf Weiden beim Wasser; 20. Mai ein Nest, 5 m. hoch auf einer Zitterpappel. Bis 20. Mai war keines von den Nestern fertig; der Bau schreitet sehr langsam vorwärts, obgleich die Vögelchen immer in der Nähe ihres Nestes sind und ihre klagende Stimme hören lassen. Eine Zeit lang sitzen sie in der nächsten Nähe ihrer Nester, putzen sich das Gefieder, fliegen mitunter auf das Nest und flechten mit bewunderungswürdiger Geschicklichkeit an den Seiten, dem Boden u. s. w. oder sie schlüpfen hinzu und arbeiten an der Eingangshöhle und bewegen den Schnabel dabei so flink, wie eine Stricknadel. Von fünf Nestern waren bis zum 1. September nur zwei vollkommen, die anderen fielen dem Wetter und den Raubthieren zur Beute. Merkwürdig, dass keines dieser Nester Eingangsröhren hatte; alle waren korbähnlich. Ende September verlassen sie uns.

107. *Regulus cristatus*, Koch. — Gelbköpfiges Goldhähnchen.

**Böhmen. Nepomuk** (Stopka). Zahlreich in Gesellschaft von Meisen und Baumrutschern im Herbst, Winter und Frühjahr, im Sommer nie beobachtet.

**Bukowina. Solka** (Kranabeter). Häufig vorkommender Standvogel.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). Vom Januar bis 20. März, vom 4. October bis Ende December.

**Litorale. Monfalcone** (Schiavuzzi). 21. März 1 ♀ bei den Thermalbädern bei Monfalcone gesehen, 27. März einige im Garten.

**Mähren. Oslawan** (Čapek). Mehr westlich häufig brütend, bei mir nur zwei oder drei Paare in einem kleinen Fichtenbestande. Bis Mitte April, dann wieder vom Ende September vagabundierend in kleinen Gesellschaften.

**Salzburg. Hallein** (Tschusi). 18. März 1 Stück, 28. 1 ♀ im Garten.

**Schlesien. Troppau** (Urban). Als Strichvogel nicht selten, besonders im Herbst. — **Wagstadt.** (Wolf). 24. April sah Demel 1 Stück.

**Steiermark. Mariahof** (Kriso). 2. December viele in Gesellschaft von *Parus cristatus* und *ater* beobachtet.

**Ungarn. Pressburg** (Stef. Chernel). Im Sommer einzeln. Den 17. October in Modern in grosser Menge, den 7. November noch zahlreicher.

108. *Regulus ignicapillus*, Chr. L. Br. — Feuerköpfiges Goldhähnchen.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). Vom Januar bis 22. April, vom 4. October bis Ende December.

**Salzburg. Hallein** (Tschusi). 20. März ♂, 31. ♀, 16. Mai 1 Stück, 27. ♀ im Garten.

**Steiermark. Paldau** (Augustin). Im Herbst 1884 sah ich welche auf hohen Fichten bei Paldau.

**Ungarn. Pressburg** (Stef. Chernel). Nur während des Winters. Sie kommen im October mit *cristatus* vor.

## VII. Ordnung.

## Cantores. Sänger.

109. *Phyllopneuste sibilatrix*, Bechst. — Waldlaubvogel.

**Böhmen. Nepomuk** (Stopka). 2 Paare beobachtet; am 23. April zum erstenmale gehört, am 24. Mai ein Nest im Walde auf der Erde mit 5 Eiern gefunden. Das Nest war aus trockenem Grase gebaut, zur Hälfte gewölbt. Am 1. Juni waren die Jungen ausgekrochen, am 13. flügge.

**Dalmatien. Spalato** (Kolombatović). 5., 6., 7., 11., 17., 22. April, 1., 2. Mai, 10., 11., 12., 20. August.

**Litorale. Monfalcone** (Schiavuzzi). 15. April 1 ♂ im Garten.

**Mähren. Oslawan** (Čapek). 16. April das erste singende ♂, 23. April der Gesang allgemein, 20. Mai 7 frische Eier.

**Salzburg. Hallein** (Tschusi). 20. April gesungen, 24. 1 Stück im Garten.

**Siebenbürgen. Nagy - Enyed** (Csató). Am 12. April 1 Stück singen gehört.

**Steiermark. Mariahof** (Hanf & Paumgartner). 26. und 29. April je 1 Stück. — **Pöls** (Washington). 26. August ein ♂ ad. erlegt.

**Ungarn. Bélye** (Mojsisovics). Landbeck fand auffallender Weise diesen (im Gebiete der mittleren Donau stellenweise sehr häufigen) Vogel in Syrmien nicht brütend; dass sich das Thier in der Fruška Gora und im Keskenderwalde zahlreich vorfindet und auch den Auwäldern eigen ist, wurde indess bereits in den »zwölf Frühlingstagen etc.« (pag. 57, 58) betont; ich traf den Waldlaubvogel im Mai 1884 in Kopolya, Keskend, bei Danoczerdö, in Kécserdö, selbst am rechten Ufer des Hulló u. s. w., vermisste aber *Ph. trochilus*, den Fitislaubsänger, der in den Wäldern der Savesümpfe als Brutvogel lange bekannt ist, (im Frühjahr) völlig; das Gleiche gilt vom Weidenlaubvogel, *Ph. rufa* Lath., den ich Ende April in Budapest im Garten des Herrn Dr. von Madarász beobachtete; von dort stammt das eine Exemplar meiner 1884er Collection; möglicherweise übersah ich aber diese beiden Arten, denn im August (1882) erlegte

ich sie am Bätfok und in der Petres. — Pressburg (Stef. Chernel). Den 12. April die ersten, in Modern bis zum 31. September (! v. Tsch.) sehr zahlreich.

110. *Phyllopneuste trochilus*. Linn. — Fitislaubvogel.

**Böhmen.** Nepomuk (Stopka). Am 12. April wurde der erste gehört (am 11. und 12. trüb, kalt, W.-Wind), am 14. waren 2, am 15. mehrere zu hören; am 16. Juni flogen Junge mit den Alten herum; auch im Juli und August sang er dann und wann; 22. October war er zum letztenmale zu sehen.

**Dalmatien.** Spalato (Kolombatović). 18., 20., 22., 23. März, 1., 2., 3., 4., 5., 11. April, 1., 2. Mai; vom 1. September bis 3. October.

**Litorale.** Monfalcone (Schiavuzzi). 31. März 1 Stück im Garten.

**Niederösterreich.** Wien (Reiser). Im Halterthale fand ich an einem Wassergraben unter einem kleinen Busche ein Nest mit 7 Jungen am 13. Juni.

**Salzburg.** Hallein (Tschusi). 31. März 1 Stück, 2. April mehrere im Garten; 24. erster Gesang.

**Steiermark.** Mariahof (Hanf & Paumgartner). Brutvogel. 3. April 1 Stück, 5. April mehrere, 28. August 1 Stück.

**Tirol.** Innsbruck (Lazarini). 12. Mai ziemlich zahlreich in der Ambraserau.

**Ungarn.** Pressburg (Stef. Chernel). In Modern zahlreicher als um Pressburg.

111. *Phyllopneuste rufa*. Lath. — Weidenlaubvogel.

**Böhmen.** Aussig (Hauptvogel). Am 29. März in Pömerle. — Blottendorf (Schnabel). Am 1. Mai (trüb und kalt) beobachtet. — Nepomuk (Stopka). Selten; am 10. Mai das erste, am 22. September das letztmal gehört.

**Dalmatien.** Spalato (Kolombatović). Vom Januar bis 2. April, vom 5. October bis Ende December.

**Litorale.** Monfalcone (Schiavuzzi). 7. März einige, 20. März auf den Alleebäumen in Monfalcone, 26. und 27. März

einige ebendasselbst. — **Triest** (Moser). Am 8. Februar von L. Sandri erhalten.

**Mähren.** Oslawan (Čapek). 18. März die ersten, bis Ende des Monats zerstreut längs des Flusses ziehend; nicht häufiger Brutvogel.

**Niederösterreich.** Nussdorf a. D. (Bachofen). 1884 den 24. März.

**Salzburg.** Hallein (Tschusi). 13. März ♂ rufend, 17. einige im Walde.

**Schlesien.** Lodnitz (Nowak). 26. März 1 Stück, 12. April singend.

**Siebenbürgen.** Nagy-Enyed (Csató). Am 25. März die ersten 2 Stücke, am 27. März 1 Stück, am 2. October einzeln in den Gärten.

**Steiermark.** Mariahof (Hanf & Paumgartner). Brutvogel. 26. März und 1. April je 1 Stück beim Teiche. 4. April im Walde, 5., 6. und 7. April mehrere, 28. August, 7., 13., 14. October je 1 Stück. — **Pöls** (Washington). Noch am 19. October beobachtet.

**Ungarn.** Pressburg (Steř. Chernel). Pressburg 16. April die ersten in den Auen, 9. Mai in grosser Menge; in Modern den 18. September die letzten.

112. *Phylloperneuste Bonellii*, Vieill. — Berglaubvogel.

**Salzburg.** Hallein (Tschusi). 21. Mai 2 ♂ im Walde, 25. Juli ♂ jun. im Garten. 31. Juli und 5. und 18. August je 1 Stück.

**Steiermark.** Mariahof (Hanf & Paumgarten). Brutvogel. 28. April 1 Stück.

113. *Hypolais elaiica*, Linderm. — Oelbaumspötter.

**Dalmatien.** Spalato (Kolombatović). Vom 3. Mai bis zum 18. August, nämlich bis zum Tage vor dem Orkane, während sie in den vergangenen Jahren noch bis nach Ende September vorhanden waren.

(Fortsetzung folgt.)